VIII. Jahrgang. Dienstag, 5. März 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 54.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Dunkle Wolken.

Das chinesische Abenteuer wird immer unangenehmer und bedenklicher. Es rächt sich jetzt schwer, daß wir uns am Anfang ungebührlich in den Vordergrund gedrängt haben. Wir waren in der Lage, uns, wenn auch nicht im Hintergrunde, so doch auf derselben Linie zu halten, auf der sich alle übrigen Mächte mit Einschluß Rußlands zuerst bewegten. Anstatt dessen übernahmen wir die Führung, stellten den Ober-Kommandirenden und gaben die Parolen aus. Allerdings war der deutsche Gesandte in Peking ermordet und die deutsche Ehre damit schwer verletzt worden. Aber dies war lediglich einem Zufall zuzuschreiben. Die Boxerbewegung richtete sich nicht gegen Deutschland, sondern gegen alle Mächte gleichmäßig, wie ja denn auch sämmtliche fremde Gesandtschaften in Peking Wochen lang auf das Schwerste bedroht waren und nur durch besonders glückliche Umstände schließlich noch gerettet wurden. Deutschland brauchte sich nicht mehr verletzt zu fühlen, als irgend eine andere Macht, und konnte mit allen Mächten gleichmäßig vorgehen. Als dann Graf Waldersee zum Oberkommandirenden aller fremden Truppen in China ernannt wurde, konnte man sich nicht überwinden, diesen Vorgang in den deutschen offiziösen Blättern zu einem weltbewegenden Ereigniß aufzubauschen. Das rief namentlich in Frankreich lauten Widerspruch und eine wachsende Verstimmung gegen Rußland hervor, das man für den deutschen Oberbefehl verantwortlich machte. Um die Franzosen zu beruhigen, erklärte man von Petersburg her, daß die russische Regierung mit der Ernennung Waldersee's nicht mehr zu thun habe, als irgend eine andere Macht und sich eben nur nothgedrungen darein gefügt habe. Der Zweck dieser Erklärung war klar und es wäre richtig gewesen, dazu zu schweigen. Deutscherseits geschah dies leider nicht. Vielmehr erklärte man die russische Darstellung für falsch und bezeichnete den Zaren als den eigentlichen Urheber der Ernennung Waldersee's zum Oberbefehlshaber. Aus dieser Kontroverse entstand jene deutsch-russische Spannung, die ihren ersten sichtbaren Ausdruck in der plötzlichen Ankündigung der Zurückziehung der russischen Truppen aus Peking fand.

Seitdem ist die russische Regierung in China nicht nur ihren eigenen Weg gegangen und hat durch ein Sonderabkommen die thatsächlich längst besetzte Mandschurei endgiltig und offiziell zu erlangen gesucht, sondern hat auch dem von Deutschland geleiteten Vorgehen der anderen Mächte gegen China auf Schritt und Tritt Steine in den Weg gelegt. Immer deutlicher zeichnete sich dabei ein neuer Dreibund in Ostasien ab, bestehend aus Rußland, Frankreich und den Vereinigten Staaten. Deutschland stand vor der ernsten Gefahr der völligen Vereinsamung in China und mußte, um ihr zu entgehen, das deutsch-englische Chinaabkommen schließen, dessen Folge dann die wachsende deutsch-englische Intimität überhaupt war.

Die Kugel war damit ins Rollen gekommen. Die Situation ist sehr ernst geworden. Gegen die russischen Absichten auf die Mandschurei haben außer Frankreich sämmtliche europäische Mächte einschließlich Japan sich betheiligt. Auch die Vereinigten Staaten haben wieder einmal geschwenkt und sich auf Seiten der Protestirenden gestellt. Das sieht wie eine große Koalition aus. Aber das Band zwischen den Mächten ist nicht allzu stark, denn sie haben nicht gemeinsam, sondern getrennt protestirt. Jeder kann also für sich allein den Rückzug antreten. Zwar versichern jetzt die deutschen offiziösen Blätter, daß sich der Widerspruch nicht gegen Rußland, sondern einzig und allein gegen China richte. Das ist natürlich eitel Spiegelfechterei, die am wenigsten Rußland täuschen wird. Der Schlag, der da geführt worden ist, richtet sich unmittelbar und unverkennbar gegen die russische Chinapolitik, die bei der erwähnten Waldersee-Kontroverse darauf berechnet war, den anderen Mächten eine kostbare Frucht der Chinawirren einfach fortzuschnappen. Diesen Erfolg möchte man natürlich gern vereiteln. Darum allein handelt es sich, wobei man nicht übersehen darf, daß sich in Folge dessen die protestirenden Mächte in einen schneidenden Gegensatz zu Rußland gestellt haben, welcher die gesammte internationale Konstellation stören will.

Dieses latente Stadium allein darf schon Sorge machen. An einer Stelle ist aber bereits die logische Konsequenz aus der Erfolglosigkeit des Protestes gezogen worden. Japan hat nach einer Timesmeldung der chinesischen Regierung erklärt, daß es im Falle der Ratifizirung des Mandschureivertrages „gleichwerthige Objekte“ für sich beanspruche. Hier liegt der eigentliche große Ernst der Lage. Denn diese Aktion der Regierung von Tokio bedeutet entweder Krieg gegen das mit China verbündete Rußland oder aber die Proklamation der realen Theilung des himmlischen Reiches. Für die letztere Eventualität spricht vielleicht mehr als für die erstere. Die Dinge vollziehen sich dann doch so: Rußland hat sich seinen großen Bissen weggeschleppt und fühlt sich vor der Hand möglicherweise satt. Nun nimmt sich Japan ebensoviel. Wohl oder übel müssen da die übrigen Mächte folgen. Solche reale Theilung birgt, wie wir früher schon dargelegt haben, ungeheure Gefahren in sich. Aber es würde ausgesprochen werden, daß es für zwei Mächte besonders nachtheilig wäre. Diese beiden Staaten sind die Union und Deutschland. Die Vereinigten Staaten von Amerika brauchen in der That absolut nur die offene Thür und können mit einem territorialen Erwerb auf dem asiatischen Festlande nichts anfangen. Unser Deutschland aber würde, selbst wenn es mit Schantung noch ziemlich ganz Tschili erhielte, nicht befriedigt sein. Denn es würde aus dem Stromgebiete des Yangtse, wo seine Handelsinteressen so ausgedehnt sind, durch England und Frankreich völlig verdrängt werden. Die Theilung Chinas wäre für uns ein unglücklicher Ausgang der ostasiatischen Expedition.

Vor allem darf man zunächst das nicht außer Acht lassen, daß das deutsch-russische Verhältniß leider wieder einmal gründlich verfahren ist; es ist zu bezweifeln, daß es dem alten General von Werder gelingen wird, es wieder in das richtige Gleise zu bringen. Jedenfalls bleibt es zu bedauern, daß wir den Chinawirren gegenüber nicht von Anfang an bis zuletzt jene „würdige Zurückhaltung“ beobachtet haben, die wir nach Lage der Dinge sehr wohl und leicht hätten ausüben können. Dann wäre uns vielleicht die jetzige deutsch-russische Spannung, die ja unter allen Umständen höchst unerfreulich ist, erspart geblieben.

* * *

Im englischen Unterhause fragte Bartlett an, ob die Regierungen von Deutschland, Großbritannien und Japan Einspruch dagegen erhoben haben, daß das russisch-chinesische Abkommen, betreffend die Mandschurei, von China ratifizirt werde, und ob dieses Abkommen, wenn es wirklich zu Stande kommen sollte, Rußland unter Ausschluß aller übrigen Völker einen beherrschenden Einfluß in der Mandschurei gewähren würde.

Unterstaatssekretär des Aeußeren Cranborne erwidert, die Angelegenheit unterliege der ernstesten Aufmerksamkeit der Regierungen und sei der Gegenstand diplomatischer Verhandlungen zwischen den Mächten. Die Regierung sei daher der Ansicht, daß irgendwelche Erklärung oder Diskussion über die Angelegenheit nicht angemessen sei.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Wie bereits gemeldet, traf der Kaiser gestern Vormittag in Wilhelmshaven ein und begab sich sofort an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“. Dort begrüßte der Monarch die Offiziere und Mannschaften und verweilte sodann bis gegen $11\frac{1}{2}$ Uhr an Bord des Schiffes, worauf er sich mit dem Prinzen Heinrich nach dem Exerzierschuppen begab, in welchem die Rekrutenvereidigung stattfand. In den Straßen, welche der Kaiser passirte, bildeten Marinetruppen Spalier, welche bei der Vorüberfahrt Hurrahrufe ausbrachten. Bei der Vereidigung amtirten die Marine-Oberpfarrer Goedel und Wiesemann. Nach der Vereidigung hielt der Kaiser eine Ansprache an die Mannschaften, worauf Kontreadmiral v. Frantzius ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Der Kaiser nahm sodann persönliche Meldungen entgegen.

Nach der Rekrutenvereidigung begab der Kaiser sich zur Werft, besichtigte dort im Geschützlagerhaus die erbeuteten chinesischen Geschütze und ließ sich hierauf in der Maschinenbauwerkstatt von dem Maschinenbau-Direktor Geh. Rath Aßmann die Maschine des Linienschiffes „Wittelsbach“, welche Baumeister Reitz in Betrieb setzte, in allen Gangarten vorführen. Sodann wurden die Kessel der „Wittelsbach“ und die Panzerung dieses Neubaues besichtigt. Der Kaiser war vom Prinzen Heinrich und dem Staatssekretär des Reichs-Marineamts v. Tirpitz begleitet. Nach der Besichtigung der Werft wurde im Marinekasino das Frühstück eingenommen, zu welchem die Admirale und Adjutanten sowie die Offiziere der vereidigten Truppentheile, die Marine-Oberpfarrer Goede und Wiesemann, sowie die zur Ausbildung der Marinetheile kommandirten Offiziere der Armee geladen waren. Die Tafelmusik stellte das Musikkorps der 2. Matrosendivision.

Nach dem Frühstück im Marine-Kasino nahm der Kaiser auf dem Torpedobootplatz die Parade über die 800 Mann starken Stammkompagnien des dritten Seebataillons ab, welche am 7. d. Mts. mit dem Dampfer „Andalusia“ die Reise nach Tsingtau antreten werden.

Der Monarch hielt an die Truppen eine Ansprache, erinnerte sie an die Waffenthaten der Kameraden in China, ermahnte sie zur Nachahmung, und sprach die Hoffnung aus, daß sie als deutsche Soldaten opfermuthig ihre Pflicht thun würden, wie es die deutschen Truppen in Ostasien gethan hätten. Nachdem Hauptmann Mauwe sodann das Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, begab sich dieser an Bord des „Kaiser Wilhelm II.“ Zur Tafel hatte das kaiserliche Gefolge und die Admirale Einladungen erhalten.

Der Kultusetat im Abgeordnetenhause.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 4. März.

Im Abgeordnetenhause ist man seit drei Tagen beim Kultusetat, wofür man auch sagen kann: bei der Kultuspaukerei. Das ist nun schon so ein alter Brauch in diesem Hause: wenn der Kultusminister sein Gehalt zu vertheidigen hat, dann lösen sich von den stattlich besetzten, in satter Schwärze schimmernden Bänken des Zentrums die Dauzenberg und Dasbach, die Porsch und Bachem, und von der Linken antworten ihnen die Friedberg und Dr. Sattler und mit manchem munteren Scherzwort der Herr v. Eynern. Die Rechte aber bleibt höflich und stumm. Mitunter wetterleuchtet es in ihren Reihen und manchem zuckt es wohl in den Gliedern, auch einmal auf magerem Rößlein in den Kulturkampf zu traben. Aber es geht nicht; der Interessenbande sind zu viele, und nicht nur der wirthschaftlichen: unsere Konservativen haben nämlich auch geistige Interessen, und wer recht lange wartet, darf zuversichtlich hoffen, sie gelegentlich vertreten zu hören. Also die Konservativen hielten sich diesmal zurück; nur am Sonnabend gab Graf Limburg-Stirum anstandshalber ein paar Evolutionen zum Besten, das war alles.

Dafür schlugen Zentrum und Polen mit Lust und Muskelkraft die Trommel. Zuerst hatte der Abgeordnete Danzenberg am Sonnabend seine alljährliche Paritätsrede gehalten; dann klagte ein Herr mit Namen Stychel, der zu S. Maria Magdalena in Posen Prälat und Präpositus sein soll und dessen Altvordere vermuthlich ganz commune deutsche „Stichel“ waren, in einem nicht eben vorbildlichen Deutsch über die Vergewaltigung der polnischen Muttersprache; da wurden nun die großen Register gezogen.

Wo Pani Stychel aufgehört hatte, da fuhr Leon v. Czarlinski fort. Wenn die Kinder nicht in ihrer Muttersprache unterrichtet würden, dann verstünden sie nimmer etwas von Religion: das hätte er an sich selbst erfahren. Und die Deutschen, die Gott und sonst nichts auf der Welt fürchten, sollten auch die edelen Polen aus der Polakei nicht fürchten. Na, erschütternd geistreich war das gerade nicht und zwei andere Aussprüche des verehrlichen Herrn waren sogar grundfalsch: er nannte den Grafen Limburg-Stirum gen. Ebers einen Staatsmann und behauptete, auch den Posadowskys rolle schwermüthiges Sarmatenblut in den Adern. Das aber ist mit nichten der Fall: Graf Posadowsky hat, der vielen Anzapfungen müde, vor Jahr und Tag öffentlich nachgewiesen, daß die Posadowsky-Wehner ein altes deutsches Geschlecht seien, das man von heute bis ins zwölfte Jahrhundert zurückverfolgen könne. Also — so leid es uns thut Pani Czarlinski: mit Posadowsky ist kein polnischer Staat zu machen.

Sonderbarerweise vertrat auch Herr Dr. Bachem, der trotz des Römerkopfes den er auf seinen Schultern trägt, doch deutscher Herkunft sein dürfte, eine ähnliche Blutstheorie. „Aus der Mischung des polnischen und deutschen Blutes in den Ostprovinzen sei der heute dort vorhandene kräftige Menschenschlag hervorgegangen.“ Wenn so ein Rheinländer, der nicht einmal weiß, was ein „Tulpchen Grog“ ist, von unseren östlichen Verhältnissen sprechen

Eine Botschaft vom Planeten Mars.

Es ist jetzt rund ein Vierteljahr her, seit Professor Douglas von der Lowell-Sternwarte in Arizona die Welt durch die Nachricht in Aufregung versetzte, er hätte auf dem Planeten Mars einen Lichtschein beobachtet, den er nur als ein beabsichtigtes Signal der Marsbewohner auffassen könnte. Die Wissenschaft hat sich trotz des Zugeständnisses, daß es intelligente Wesen wohl auch auf anderen Planeten und besonders auf dem Mars geben könnte, über diese Verkündung nicht gerade sehr beunruhigt, umsomehr Aufsehen verursachte sie in den Kreisen gebildeter und ungebildeter Laien. Nunmehr hat sich Professor Douglas dazu herbeigelassen, selbst eine Aufklärung zu geben, die der ganzen Erscheinung das Außerordentliche benimmt, wenngleich sie für die nüchtern wissenschaftliche Betrachtung dadurch vielleicht an Werth gewinnt.

Wie die „Allg. Wiss. Ber.“ aus London erfahren, hat sich Professor Douglas folgendermaßen ausgesprochen: Die Erscheinung auf dem Mars, die zu meiner Behauptung Veranlassung gegeben hat, daß am 7. December vorigen Jahres eine Botschaft von diesem Planeten zur Erde gesandt sei, hat in Wirklichkeit nur aus einer Wolke auf diesem Planeten bestanden, die von der untergehenden Sonne beleuchtet wurde. Es handelte sich also um eine wirkliche Botschaft, die uns Kenntniß von der Atmosphäre des Mars giebt, aber nicht um eine solche von intelligenten Bewohnern des Gestirns. In früheren Jahren ist eine große Zahl von Wolken dieser Art gesehen worden, meines Wissens aber nicht in den letzten 4 Jahren. Auf dem von der Sonne getroffenen Theil des Planeten sahen die Astronomen fast niemals Wolken. Wenn sie aus dünnen Federwolken bestehen, so dürften sie überhaupt nicht wahrzunehmen sein. Schwere Wolken dagegen würden sichtbar sein, wenn sie eine genügend große Fläche des Planeten bedecken, jedoch können sie vielleicht eine Million Quadratmeilen von dessen Oberfläche verhüllen, ehe sie mit Sicherheit erkannt werden könnten. Auf unserer Erde aber bedecken die Wolken oft eine weit größere Fläche, und deshalb müssen wir aus der Thatsache, daß wir fast niemals Wolken auf dem Mars erkennen, den Schluß ziehen, daß der Planet außerordentlich trocken ist. Thatsächlich besitzt er keine Ozeane und keine Flächen, die mit Gewißheit als ständige Wasserbedeckungen aufgefaßt werden können. Einige Beobachter zweifeln sogar daran, daß der Planet noch warm genug sei, um das Vorhandensein flüssigen Wassers zu gestatten.

Indeß bestehen zwei Anzeichen dafür, daß das Wasser als chemische Verbindung auf dem Mars nicht fehlt; das sind einmal die Schneekappen an den Polen des Planeten und zweitens Wolken, die dadurch sichtbar werden, daß sie von der Sonne seitlich intensiv beleuchtet werden. Solche Wolken schwimmen hoch über die Fläche des Planeten und empfangen so die letzten Strahlen der untergehenden Sonne, wenn alles andere bereits dunkel ist. Ihrer Beschaffenheit nach gleichen diese Wolken wahrscheinlich den dicken Haufenwolken auf unserer Erde. Ihre mittlere Erhebung aber muß bedeutend größer gewesen sein als die unserer Haufenwolken, durchschnittlich mehrere Meilen und eine der Marswolken am 25. November 1894 stand sogar 15 Meilen über dem Planeten.

Die Wolke, die am 7. und 8. Dezember vorigen Jahres beobachtet wurde, wurde in den Morgenstunden wahrgenommen, und zwar für eine Dauer von je einer Stunde. Am zweiten Morgen war sie geringer, als ob sich die Feuchtigkeit etwas zerstreut hätte. Sie hatte sich über den Wüsten nördlich von einem großen dunklen Flecken auf dem Planeten gebildet, am sogenannten Ikarischen Meer, das der Annahme nach eine mit Pflanzen dicht bewachsene Fläche darstellt. Dieser Umstand ist in doppelter Beziehung bemerkenswerth. Zudem bekräftigt er unsere Vermuthung, daß die dunklen Flecken einen Pflanzenwuchs anzeigen, da die mit Pflanzen bewachsenen Gebiete mehr Feuchtigkeit besitzen als die umgebenden Wüsten. Zweitens deutet ihre Erscheinung auf der Nordseite jenes „Meeres“ darauf hin, daß zu jener Zeit eine Luftbewegung in nördlicher Richtung geherrscht haben müsse. Die Annahme eines solchen Windes würde in Anbetracht der Lage jenes Meeres zum Mars-Aequator genau der Windrichtung entsprechen, die auf unserer Erde in entsprechenden Gegenden und entsprechender Jahreszeit als Passat zu beobachten ist. Somit haben wir die höchst interessante Belehrung empfangen, daß wenigstens in jenen Zonen auf dem Mars und auf der Erde die Winde von den gleichen Gesetzen geregelt werden.

In der Erkenntniß, daß eine solche Aehnlichkeit vorhanden ist, können unsere Gelehrten mit Zuversicht von der Erkundung unserer eigenen Wetterverhältnisse auf die des Mars schließen und sie können die Genugthuung empfinden, daß ihre Annahmen nicht eine bloße Spekulation darstellen. Dies also ist der wichtige Inhalt der Botschaft, die wir vom Mars empfangen haben.

Neues vom Tage.

Eine Riesenpleite.

In Wriezen hat vor einigen Tagen die Pferdehandlung von Gustav Hauschner (Inhaber Gustav und Max Hauschner) ihren Konkurs angemeldet. Die Passiven werden auf etwa 4000000 Mk. angegeben. Max Hauschner ist seit einigen Tagen flüchtig und wird wegen betrügerischen Bankerotts steckbrieflich verfolgt.

Ein Attentat?

Budapest, 5. März. (Tel.) An das Präsidium des Abgeordnetenhauses sind anonyme Drohbriefe gelangt, in welchen ein Attentat auf das Haus angedroht wird. Die Sozialisten Großmann und Weinberger, welche am Freitag Druckschriften in den Sitzungssaal warfen, wurden vom Polizeigericht zu 100 bezw. 50 Kronen Geldstrafe, eventl. 5 bezw. 3 Tagen Arrest verurtheilt.

Zum neuesten Kolonialskandal.

Mit „Aline Woermann“ traf aus Kamerun Feldwebel Beutz in Hamburg ein und reiste sofort weiter nach Berlin. Beutz ist, der „Voss. Ztg.“ zufolge, Hauptbelastungszeuge gegen Hauptmann v. Besser.

Der Verein für Erdkunde in Berlin

hat die goldene Eduard Vogel-Medaille an Prof. Schweinfurth in Berlin verliehen und zu Ehrenmitgliedern Professor Panck in Wien, Professor L. von den Steinen in Berlin und Dr. Alphons Stuebel in Dresden ernannt.

Der Arbeiterausstand in Marseille

hat sich weiter ausgedehnt, da gestern noch 400 Kohlenträger den Streik begonnen haben. Es bestätigt sich, daß, wenn die Postdampfer der Mittelmeer-Gesellschaft in die Unmöglichkeit versetzt würden, aus Mangel an Personal die Fahrten anzutreten, die Staatsavisos bereit seien, den Dienst anzutreten.

Der Dampfer „Kanzler“ der deutschen Ostafrika-Linie ist gestern Vormittag aus Lourenco-Marques in Marseille eingetroffen; derselbe fuhr Abends nach Hamburg weiter; er hat an Bord 1800 Tonnen Waaren, welche er in Marseille löschen sollte.

Unschuldig verurtheilt.

Wegen Raubmordes, begangen an dem Töpfermeister Werner, wurde im September v. Js. der Arbeiter Müller vom Schwurgericht in Salzwedel zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Vor einigen Tagen ging nun der Polizeibehörde ein anonymes Schreiben zu, dem die Uhr beigelegt war, welche dem Ermordeten seiner Zeit geraubt worden war. Durch die sofort angestellten polizeilichen Ermittelungen und eine damit im Zusammenhange stehende Haussuchung soll der sichere Beweis dafür erbracht worden sein, daß man den wirklichen Absender der Uhr eruirt habe.

Professor D. Friedrich v. Bodelschwingh

begeht morgen seinen 70. Geburtstag. Er studierte zunächst Philosophie und Naturwissenschaft, verwaltete dann ein großes Rittergut in Pommern, worauf er 1854—57 Theologie studierte. 1864 war er Pfarrer in Dallwig in Westfalen, machte die drei Feldzüge als Feldgeistlicher mit und hielt in Metz die erste deutsche Dankes- und Friedenspredigt. 1872 wurde er an die kurz vorher gegründete Epileptischenanstalt und das Diakonissenhaus zu Bielefeld berufen, und hier fand

will. Immerhin schien es aber, daß auch Herrn Bachem die Polen nach ihrem richtigen Werth beurtheilt. Zum ersten Mal fand ein Centrumsmann den Muth, auch im Parlament offen einzugestehen, daß die Polen nicht bloß die Lämmlein unschuldweiß seien, als die sie sich auszugeben liebten. Ausdrücklich räumte Herr Bachem ein, daß es auch unter den Polen Hakatisten gäbe und seine Warnung vor Ueberspannung der nationalen Gegensätze richtete sich nach beiden Seiten. Vielleicht, wenn Herr Bachem einmal eine Wanderfahrt ins Posener und westpreußische Land macht, vielleicht daß er dann noch dahinter kommt, wie der H. K. T.-Verein, der manche Uebertreibungen seiner Ursprünge glücklich abstieß, nichts weiter ist als ein höchst nothwendiger, dem Deutschthum geradezu aufgezwungener Bund zur Abwehr.

Den anderen, größeren Theil seiner langen und stellenweise recht heftigen Rede hatte Herr Bachem dem Kapitel von den Paritätsschmerzen gewidmet, das er, vom Beifall der Seinen vielfach unterbrochen, mit edelem Selbstgefühl abwandelte. Herr Bachem hält die Lage der katholischen Kirche in Preußen für verhältnißmäßig befriedigend; trotzdem fühlte er sich verpflichtet, eine Reihe von Punkten zu bezeichnen, die der Anbahnung des vollen Friedens hemmend entgegenstünden.

Kultusminister Studt bereitete ihm den Schmerz, eiskühl zu entgegnen: eine völlige Verständigung zwischen Staat und römischer Kirche sei bei den prinzipiellen Ansprüchen von beiden Seiten wohl nicht möglich. Und als Dr. Sattler in einer, namentlich in der Abwehr polnischer Strebungen vortrefflichen Rede, den Kultusminister ausdrücklich gefragt hatte: wie es denn eigentlich stände, ob er am Ende eine umfassende Revision der kirchenpolitischen Gesetzgebung plane, da versicherte Herr Studt nochmals, solches beabsichtige er nimmer.

Die französische Chinapolitik.

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer richtete der Deputirte D'Estournelles, augenscheinlich im Auftrage der Regierung, eine Anfrage an dieselbe bezüglich der Situation in Ostasien. Der Minister des Auswärtigen Delcassé nahm diese Anfrage zu einem willkommenen Anlaß, das Programm der Regierung in der Chinafrage des Ausführlichen zu beleuchten. Er führte in seiner Erklärung aus:

In demselben Grade, wie wir jeden Gedanken an Repressalien zurückweisen müssen, hat es uns der Gedanke an das jetzt Erforderliche und die Sorge um die Zukunft zur Pflicht gemacht, darauf zu bestehen, daß der Gerechtigkeit Genüge geschehe, und daß Exempel statuirt werden, welche dauernden Eindruck machen. (Beifall).

Nun spricht man darüber, wie langsam die Resultate erreicht werden. Ohne Zweifel geht es für unsere Wünsche zu langsam, man darf sich darüber aber nicht wundern, wenn man bedenkt, daß zuerst ein Einvernehmen unter acht Mächten erzielt werden muß, die, so groß und aufrichtig ihr guter Wille auch sein mag, doch genöthigt sind, ihre Ansichten auszutauschen und auszugleichen. Dann muß man bedenken, daß diesen acht Mächten China gegenübersteht, das es ausgezeichnet versteht hinzuziehen, und das jede Erscheinung aufmerksam verfolgt, selbst die Uneinigkeit unter den Mächten, um Zeit zu gewinnen, das heißt, um schließlich seine eigene Lage zu erschweren. Und da nun nicht jeder Tag etwas neues bringt, weil die Diplomatie nicht jeden Morgen der Welt über ihre Verhandlungen Auskunft geben kann, hat die Phantasie freien Spielraum. Der Telegraph überbringt uns Aufsehen erregende Nachrichten, und D'Estournelles, welcher der Ansicht ist, daß man verhindern müsse, daß die öffentliche Meinung erregt werde, fragt mich, ob es wahr ist, daß eine große militärische Expedition nach dem Innern Chinas für das Frühjahr in Vorbereitung sei, und von welchen Gesichtspunkten die gemeinsame Aktion der Mächte im äußersten Osten ausgehe. Das kurze Exposé, das ich soeben über die allgemeine Situation in China gegeben habe, macht die Antwort auf die erste Frage leicht.

Eine Expedition, wie die, auf welche unser Kollege anspielt, und an der die Kontingente der Verbündeten, und also auch die französischen Truppen teilnehmen würden, hat vorherige Prüfung und vorheriges Einvernehmen zur Voraussetzung; eine solche Expedition ist aber weder vorbereitet noch beschlossen, ebenso wenig für heute, wie für morgen. Ich kann in dieser Hinsicht beruhigen.

Nun gestehe ich, daß es weniger leicht ist, auf die Frage zu antworten, von welchem Gesichtspunkte die Mächte sich bei ihrer gemeinsamen Aktion im äußersten Osten leiten ließen, denn ich habe nichts davon gehört, daß die Mächte bei Beginn der chinesischen Krise Jemand beauftragt hätten, in ihrem Namen zu denken, zu entscheiden, zu befehlen, ich brauche das unserem Kollegen, der die diplomatischen Gebräuche viel zu gut kennt, nicht erst zu sagen. In seinen weiteren Ausführungen weist Redner darauf hin, daß das Recht Vorschläge zu machen und die Initiative zu ergreifen, jeder Macht ohne Unterschied zustehe und versichert, daß die französische Regierung nicht die Absicht habe, eine Expedition zu unternehmen oder zu einer solchen die Ermächtigung zu ertheilen, ohne daß ernste Gründe bestimmend seien. China könne selbst viel dazu beitragen, nicht nur die Wiederaufnahme der militärischen Operationen zu verhindern, dadurch, daß es in loyaler Weise die von ihm angenommenen Bedingungen ausführt, sondern auch die Räumung seines Gebietes zu beschleunigen, dadurch, daß es die Bedingungen ohne Verzug ausführt. (Lebhafter Beifall).

Wir wollen wünschen, daß diese Stunde, wo das chinesische Gebiet geräumt werden kann, bald schlägt, denn wir wünschen mehr als irgend Jemand, den von uns zu bringenden Opfern ein Ende zu machen, für welche übrigens in der von China geschuldeten Entschädigung ein materieller Ersatz gebracht werde. Redner schließt: Ich hoffe, daß wie die öffentliche Meinung, welche fühlt, daß wir uns auf festem Boden befinden und die ihre völlige Selbstbeherrschung zu bewahren wußte, auch Sie in Zukunft nicht bedauern werden, unsere Politik gebilligt und unterstützt zu haben, von der Sie schon mit Recht sagen können, daß sie Frankreich zur Ehre gereicht. (Anhaltender Beifall auf allen Bänken.)

Damit ist der Zwischenfall beendet. Zum Schluß der Sitzung beschloß die Kammer den Mandatsverlust Déroulèdes mit 352 gegen 147 Stimmen und Haberts mit 347 gegen 132 Stimmen.

Die Kammer wird darauf bis Donnerstag vertagt.

Politische Tagesübersicht.

Unerhörte Preistreiberei, das sind die Ausdrücke, mit denen in dem Bericht der Budgetkommission zum Marine-Etat das Verfahren der Firmen Krupp und Stumm der Reichskasse gegenüber, belegt wird. Bekanntlich hat die Kommission vorgeschlagen, die Errichtung eines Panzerplattenwerkes auf Kosten des Reiches in die Wege zu leiten. In der schriftlichen Begründung zu dieser Resolution wird hervorgehoben, daß jedes Linienschiff für 6 Millionen Mark, jeder große Kreuzer für 4 Millionen Mark Nickelstahlpanzerplatten erfordert. [illegible] Krupp'sche Panzerplatten zum Preise von **1920 Mk.** zu erlangen, während die deutsche Marine **2320 Mk.** pro Tonne oder also **400 Mk.** mehr pro Tonne zahlen muß. Den niedrigeren Preis hat das amerikanische Marineamt erst erzielt, als der Kongreß 4 Millionen Dollars ausgeworfen hatte zur Herstellung einer Panzerplattenfabrik der Regierung. Die amerikanischen Lieferungsofferten gingen von dortigen Gesellschaften aus, welche Krupp und Harvey für ihre Patente eine Gebühr von 35,5 Dollars pro Tonne zu zahlen haben. Der Bericht rechnet nun aus, daß jeder Jahresetat der deutschen Marine etwa 7500 Tonnen Nickelstahlpanzerplatten und [illegible] höheren Preis pro Tonne die Nachforderung der deutschen Fabrikanten einen Nachtheil von etwa drei Millionen Mark jährlich für das Deutsche Reich oder einen Gesammtnachtheil von **60 Millionen Mark** für die Dauer der Bauzeit des Flottenprogramms enthält.

*

Nach dem Entwurf der ärztlichen neuen Prüfungsordnung wird die medizinische Studienzeit von 9 auf 10 Semester verlängert unter Hinzutritt eines praktischen Vorbereitungsdienstes, der nach Ablegung der ärztlichen Staatsprüfung an einer Universitätsklinik oder einem öffentlichen Krankenhaus durchgeführt werden soll. Die hiergegen angeführten Bedenken, als ob das Studium dadurch allzusehr vertheuert werde, sind um so weniger stichhaltig, als auch in Oesterreich 10 Semester, in Frankreich, Holland und der Schweiz 11 Semester [illegible] Studirende vorgeschrieben sind. In Belgien beansprucht das Universitätsstudium der Medizin sogar fast ausnahmslos 14 Semester.

Deutsches Reich.

— Eine Verstimmung zwischen der deutschen Regierung und der Kurie soll dadurch entstanden sein, daß unter den neuen Kardinälen kein einziger Deutscher sich befinde, während man doch die Verleihung des Purpurs an den Erzbischof von Köln als sicher erwartet hatte. Thatsächlich befindet sich unter den seit 1899 kreirten Kardinälen kein einziger Deutscher. Alle sind Angehörige der lateinischen oder slawischen Nationalitäten.

— Der Polizeipräsident von Breslau hatte das Stiftungsfest des Vereins Waldeck in Breslau verboten; der Minister des Innern hat auf die entsprechenden Beschwerden telegraphisch Weisung ergehen lassen, der Veranstaltung des Festes, wenn möglich, keine Schwierigkeiten zu bereiten. Das Fest wurde denn auch am Sonnabend gefeiert.

— In der zweiten hessischen Kammer hat der Abg. Köhler einen Antrag eingebracht, dahingehend, gewissermaßen als Repressalie gegen die Diätenverweigerung für die Reichstagsabgeordneten, die Gehälter des hessischen Gesandten in Berlin sowie die Diäten- und Transportbeträge des hessischen Bundesrathsbevollmächtigten zu streichen bezw. herabzumindern. Köhler beantragt, den im Budget vorgesehenen Betrag für die auswärtigen und Bundesverhältnisse zu streichen und dafür zu setzen: Pension des hessischen Gesandten in Berlin 10000 Mk., für die Kosten der Vertretung der Regierung in Berlin [illegible] Stellvertretungskosten 5000 Mk., zusammen 15000 Mk.

— Der sozialdemokratische Abgeordnete Auer hat kürzlich in seinem Wahlkreise Glauchau-Meerane in einer Rede erklärt: „Wenn die Arbeiter einmal [illegible] unter den Verhältnissen [illegible] dann werden sie [illegible] zu der Nothwendigkeit kommen, für die Flotte zu [illegible] Wir werden dann als gleichberechtigte Bürger uns fühlen, [illegible] auch als gleichverpflichtete Bürger fühlen. [illegible] Hinsichtlich der Kolonialpolitik theile ich [illegible] „Wenn die unzivilisirten Völker in den Bereich der Kultur gezogen werden sollen, werden sie sicher einer gewissen Bevormundung unterworfen werden und sie sich ihr unterziehen müssen.“ Also Kolonial- und Flottenfreund.

— Der Garantie-Vertrag mit dem Bank-Konsortium (Diskonto- und Deutsche Bank) für die ostafrikanische Bahn Dar-es-Salaam — Mrogoro ist der Budgetkommission zur Kenntniß mitgetheilt worden. Das Grundkapital für die Bahn ist auf 24 Millionen Mark festgesetzt, welche mit 3 Prozent vom Reich verzinst und vermittels jährlicher Zahlungen (Zins und Amortisation) von 815 113 Mark zu 120 durch Auslosung getilgt werden sollen.

Ausland.

— Der „Neuen Freien Presse“ zufolge verlautet, den Tschechen werden für die Ausschaltung der Obstruktion keine politischen Zugeständnisse gewährt werden. Dagegen sollen die Regulirung der Moldau und der Elbe und Maßnahmen, die der Stadt Prag zu gute kommen, mit der Investitionsvorlage verbunden werden. Die Reichstagssession werde nun mit einer zu Ostern eintretenden kurzen Unterbrechung bis Mitte Mai dauern.

— Reservehauptmann Matrow und Reserveleutnant Spasow, beides Mitglieder des macedonischen Komités, wurden in die bulgarische aktive Armee aufgenommen.

— Der Zar empfing gestern den deutschen Botschafter Grafen v. Alvensleben behufs Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens.

Heer und Flotte.

J. Berlin, 5. März. (Privat-Tel.) Wie das „Kl. J.“ mittheilt, soll der Kronprinz am 22. März, am Tage der Enthüllung des Reiterdenkmals Kaiser Wilhelms I. in Potsdam, zum Rittmeister befördert werden und das Kommando der 2. Eskadron der Garde du Corps übernehmen. Der bisherige Eskadronchef Freiherr v. Reibnitz wird zum Major befördert und Stabsoffizier im Regiment werden. Der bisherige Regimentskommandeur Oberst und Flügeladjutant Graf Hohenau wird Generalmajor und die eiserne Brigade, bestehend aus dem Regiment Garde du Corps und den Gardekürassieren, erhalten. Die Führung der Garde du Corps wird an seiner Stelle der Prinz von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Vetter der Kaiserin, übernehmen.

In sämmtlichen italienischen Infanterieregimentern werden die Trommeln wieder eingeführt.

* * *

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Jagd“ ist am 3. März in Wilhelmshaven eingetroffen. Der belgische Fischereikreuzer „Ville d'Anvers“ ist am 3. März Nachmittags in Geestemünde eingetroffen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Irene“, Kommandant Fregatten-Kapitän Gildemeister, am 28. Februar in Tongku angekommen. S. M. S. „Vineta“, Kommandant Kapitän zur See da Fonseca-Wollheim, ist am 2. März in Curaçao eingetroffen und beabsichtigt, am 5. März nach Puerto Caballo zu gehen. S. M. S. „Schwalbe“, Kommandant Korvetten-Kapitän Börner, ist am 3. März von Tsingtau nach Wusung in See gegangen. Der Dampfer „Darmstadt“, mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Möwe“, Transportführer Kapitän-Leutnant Hering, ist am 3. März in Colombo eingetroffen und will am 4. März nach Athen weiterdampfen. S. M. S. „Stosch“, Kommandant Kapitän zur See Ehrlich, ist am 3. März in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt, am 14. März von dort die Heimreise nach Kiel anzutreten. S. M. S. „Fürst Bismarck“, Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann, an Bord, beabsichtigt am 8. März von Wusung nach Tsingtau zu dampfen. S. M. S. „Hansa“, Kommandant Fregatten-Kapitän Paschen, mit dem zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral Kirchhoff, an Bord, will am 5. März von Hongkong nach Tsingtau in See gehen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.
Siebenter Verhandlungstag vom 5. März.

Meineid.

Wegen dieses Verbrechens hatte sich heute die Amtsdienerfrau Luise Wienhold geb. Mielke aus Stüblau zu verantworten. Die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrath Meyer, die Vertheidigung führt Rechtsanwalt Casper.

Am 6. und 7. Juli v. J. wurde vor dem hiesigen Schwurgericht gegen den Agenten Emil Bethke wegen Brandstiftung verhandelt. Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung des Bethke, welcher später im Zuchthause zu Mewe ein umfassendes Geständniß ablegte. In diesem Prozesse war auch die heutige Angeklagte als Zeugin vorgeladen worden, und ihre Aussagen entlasteten Bethke in demselben Maaße, wie sie den Ehemann der Angeklagten, den Amtsdiener Wienhold, belasteten. Das Grundstück, welches am 16. März v. J. niederbrannte, hatte zwei Besitzer, von denen es der Schwager der Angeklagten, der Sattler Wienhold, kaufen wollte. Der Verdacht der Brandstiftung richtete sich sehr bald gegen Bethke. Da erschien die Angeklagte bei ihm und erzählte, daß sie im Februar ein Gespräch zwischen den beiden Brüdern Wienhold belauscht habe. Als im Verlaufe desselben der Sattler Bedenken gegen den Kauf geäußert habe, weil das Gebäude nicht viel werth sei, habe ihr Mann gesagt: „Dann steche ich Dir das an und Du baust Dir ein neues.“ Bethke veranlaßte nunmehr die Angeklagte, diese Aussage vor dem Untersuchungsrichter zu wiederholen und am 6. April erschien sie unvorgeladen vor dem Richter und deponirte ihre angeblichen Wahrnehmungen. Schon vorher war unter dem Datum des 28. März ein anonymes Schreiben bei der Staatsanwaltschaft eingelaufen in welchem der Amtsdiener Wienhold als Brandstifter bezeichnet wurde. Es fiel auf, daß diese Denunziation dieselbe Handschrift zeigte wie eine Eingabe der Angeklagten vom 25. März an die Königliche Regierung, in welchem sie sich darüber beschwerte, daß ihr Mann sie verstoßen und ihr ihr Kind und ihre Kleider weggenommen habe. Die Angeklagte, auf diesen Umstand aufmerksam gemacht, gab nun an, die Eingabe an die Regierung habe ein Mann verfaßt, den sie auf einer Eisenbahnfahrt kennen gelernt habe. Sie habe ihm ihre traurige Lage erzählt und er habe Mitleid mit ihr gehabt und die Eingabe zu ihren Gunsten verfaßt und ohne ihr Wissen an die Regierung geschickt. Die Persönlichkeit des Verfassers sei ihr unbekannt. Von der Denunziation habe sie nicht die geringste Kenntniß. Die Anklage nimmt an, daß diese unter dem Zeugeneid gemachten Aussagen falsch gewesen seien und daß sie von der Angeklagten aus Haß und Rachsucht gegen ihren Ehemann, von dem sie getrennt lebte, gemacht worden seien.

Die Angeklagte gab zwar heute gegenüber der erdrückenden Beweislast zu, daß sie am 7. Juli falsch geschworen habe; aber anscheinend aus angeborener Lust zum Lügen machte sie bei ihrer Vernehmung so viele Winkelzüge, daß die Verhandlung nur sehr langsam vor sich ging.

Der Ehemann Ernst Wienhold entwarf ein sehr trübes Bild von seiner Ehe, die vor sechs Jahren geschlossen ist. Anfangs war das Verhältniß ganz gut, dann wurde die Frau zweimal wegen Diebstahls bestraft und da ihm das in seiner Stellung als Beamter sehr unangenehm war, trennte er sich von ihr, nahm sie dann aber wieder zu sich. Schließlich hat sie sich einem ausschweifenden Lebenswandel hingegeben und lief ihm weg, so daß er gegen sie die Ehescheidungsklage einreichte. Am 4. Oktober v. Js. ist jedoch die Ehescheidungsklage zurückgewiesen worden. Weiter wurde festgestellt, daß der Sattler Eduard Wienhold von einem Brande des Grundstückes nicht nur keinen Nutzen gehabt habe, sondern daß ihm vielmehr durch die Brandstiftung ein großer Schaden entstanden ist. Beide Brüder stellten ganz entschieden in Abrede, jemals ein derartiges Gespräch geführt zu haben. Ferner war es der Angeklagebehörde gelungen den Verfasser der beiden Eingaben in der Person des vielfach vorbestraften Winkelschreibers Rathke zu entdecken, welcher gegenwärtig eine Gefängnißstrafe verbüßt. Es wurde weiter festgestellt, daß die beiden Eingaben in der Wohnung des Drehorgelspielers Barke auf Veranlassung der Angeklagten geschrieben worden sind und daß sie Rathke dafür bezahlt haben.

Schöffengericht vom 4. März.
Preßprozeß.

Am 6. September v. Js. erschien mit der Ueberschrift „Ein Akt großer Roheit“ in der hiesigen konservativen Zeitung ein Artikel, in welchem mitgetheilt wurde, daß der Kaufmann Gehrke, als er sich darüber beschwert habe, daß die Passage in der Portechaisengasse durch die Schaukästen des Kaufhauses Katz beeinträchtigt wäre, er von einem Angestellten des Geschäfts von hinten überfallen und gemißhandelt sei. In dem Artikel war das Waarenhaus von Katz als „Ramschbazar“ bezeichnet und die angebliche That des „jüdischen Angestellten“ „ein Akt großer Roheit“ genannt. Der Verlag der Zeitung wurde auf Grund des § 11 des Preßgesetzes zur Aufnahme einer Berichtigung des Geschäftsführers Liechenheim aufgefordert, in der der zuerst erschienene Artikel in wesentlichen Punkten als falsch bezeichnet wurde. Am 22. September brachte die Zeitung dann abermals eine Auslassung des Herrn Gehrke, welche die erste Darstellung für richtig erklärte und darauf hinwies, daß die Sache ihren Austrag vor dem Gericht finden werde. Das geschah denn auch, freilich in einer für Herrn Gehrke keineswegs günstigen Weise, denn er wurde vom Schöffengericht wegen Beleidigung zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Der Inhaber des Warenhauses, Louis Katz, und der Geschäftsführer, Paul Liechenheim, stellten dann gegen den geschäftsführenden Direktor des hiesigen konservativen Blattes Brunzen und den damals verantwortlichen Redakteur Waldemar Mattiat Anklage wegen Beleidigung begangen durch die Presse, in welcher Sache heute, wie schon kurz berichtet, verhandelt wurde. Der Beklagte Brunzen erzählte, Kaufmann Gehrke sei am 16. September in die Redaktion gekommen, um mit dem Lokalredakteur zu sprechen. Da dieser nicht anwesend war, habe er (B.) seine Aussagen entgegengenommen. Als Mattiat nach Hause kam, habe er ihm den Vorfall erzählt. Er hätte sich dann aber um den Artikel nicht weiter gekümmert und von der Fassung des Artikels erst Kenntniß erhalten wie jeder andere Leser der Zeitung.

Demgegenüber hat der Beklagte Mattiat, der vom Erscheinen entbunden war, bei seiner kommissarischen Vernehmung in Thorn, erklärt, daß Brunzen, bevor der Artikel erschienen sei, einen Korrekturabzug davon gelesen und ihn gebilligt habe. Er habe nach seiner Gewohnheit das, was ihm Brunzen erzählte, stenographirt und habe in seinem Bericht genau diejenigen Ausdrücke wiedergegeben, die Brunzen damals gebraucht habe. Brunzen habe wie stets die zweite Korrektur der Zeitung bekommen und es wäre, wenn ihm die Fassung des Artikels nicht gefallen habe, ihm ein leichtes gewesen, ihn zu ändern. Der Beklagte Brunzen erklärt, er hätte als geschäftsführender Direktor den Mitgliedern der Redaktion mitgetheilt, daß die Zeitung unter keinen Umständen für gerichtliche Bestrafungen wegen Beleidigungen aufkomme. Er hätte in der vorliegenden Sache, als er in seinem Zimmer das Wort „Ramschbazar“ hörte, darauf aufmerksam gemacht, daß der Ausdruck beleidigend sein könne. Im Uebrigen beantrage er für seine Person die Abweisung der Klage, da er weder Veranlasser des betreffenden Artikels noch Theilnehmer daran gewesen sei.

Rechtsanwalt Behrendt, der Vertreter der beiden Kläger führt aus, daß das Danziger konservative Blatt eine ausgesprochene antisemitische Tendenz verfolge und bei jeder Gelegenheit versuche, den Juden etwas zu versetzen. Deshalb sei seinem Mandanten endlich die Geduld gerissen, und sie haben sich bewogen gefühlt, gerade gegen den Geschäftsführer Brunzen vorzugehen. An der Bestrafung des Redakteurs Mattiat liege ihnen garnichts, sie haben es für wünschenswerth gehalten, das Vorgehen des Beklagten Brunzen etwas niedriger zu hängen, dieser sei verantwortlich für die Tendenz der Zeitung und speziell dieses Artikels, den er, entgegen seiner Angabe vor Gericht vor seinem Erscheinen thatsächlich in der Korrektur gesehen habe; er stelle den Antrag, daß Brunzen höher bestraft werde als Mattiat. Beklagter Brunzen entgegnet darauf, daß eine Hetze gegen ihn veranstaltet werde, diese Anklage sei der erste Ausdruck derselben.

Der Vorsitzende Amtsgerichtsrath Oelschläger führte aus, daß die Presse zweifellos das Recht habe

---

er das Arbeitsgebiet, wo er seine Begabung in den Dienst der Nächstenliebe stellen konnte. Er hat die Epileptischenanstalt Bethel sowie das Diakonissenhaus Sarepta und die Diakonissen-Anstalt Nazareth zur schönsten Blüthe gebracht und hat auch noch andere Zweige christlicher Liebesthätigkeit hinzugefügt (Sorge für Wanderer, Arbeitslose, Trinker, Irre und Gemüthsleidende u. s. w.) Von einer schweren Krankheit im vorigen Jahre wieder hergestellt, begeht er, von Tausenden gesegnet und geliebt, im Kreise der Anstaltsgenossen seinen Geburtstag.

Professor v. Bodelschwingh ist auch in unser Stadt, als hier die deutschen Mäßigkeitsvereine tagten, als Redner aufgetreten, er sprach damals über Trinkerheilanstalten. In der letzten Zeit hat das Urtheil seines Reiseapostels Liebert über die hiesigen Wohnungsverhältnisse viel Aufsehen erregt.

Die letzten Augenblicke Milan's.

Graf Eugen Zichy erzählt in einem ungarischen Blatte Einzelheiten über die letzten Stunden König Milan's, dem Zichy bekanntlich zum ewigen Schlafe die Augen zugedrückt hatte. Die letzten Worte, die Milan an Zichy richtete, lauteten: „Zichy nur nicht nach Serbien.“ Noch einige Stunden vor seinem Tode schrieb Milan eine Visitenkarte an den Gatten der Schauspielerin Odilon, um sich zu erkundigen, wann das Stück „Plus que reine“ von Bergeret im Volkstheater zur Aufführung gelangt, und ob Madame Odilon die Hauptrolle übernommen hat.

Als Zichy nach dem Leichenbegängnisse dem Kaiser Franz Joseph den Dank für das Wohlwollen gegenüber Milan ausdrückte, sagte der Kaiser: „Er war mein Freund, der keine Minute zauderte, wo es um das Wohl meiner Monarchie sich handelte“.

Großer Speicherbrand in Hamburg.

Seit gestern Nachmittag 4 Uhr brannte in Hamburg der Bankstraße 86 gelegene Speicher der Lagerhausfirma Hambrook u. Trautmann, in welchem große Quantitäten Stückgüter, Thee, Jute, Naphta u. s. w. lagern. Vier Züge der Feuerwehr waren in Thätigkeit.

Hamburg, 5. März. (Tel.) Der große Speicherbrand wüthete gestern bis gegen 11 Uhr. Dann gelang es der Feuerwehr, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhüten. Eine einstürzende Giebelwand steckte den großen Schuppen von Bruns u. Möllendorf in Brand. Bis Mitternacht waren vier Züge der Feuerwehr mit 20 Wasserrohren in Thätigkeit. Die übrigen Speicher sind theilweise angebrannt, aber gerettet. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Hochwassernachrichten.

Der Wasserstand des Rheins war bei Köln gestern Vormittag 5,74 Meter; in Koblenz steht der Rhein 4,87 Meter hoch und steigt einen Zentimeter in der Stunde. In Trier erreichte die Mosel am Sonnabend Nachmittag einen Höchststand von 3,90 Meter. Der Wasserstand ist gestern früh auf 3,42 Meter gesunken.

Der Staatspegel zeigte bei Frankfurt a. M. gestern Nachmittag 6 Uhr einen Wasserstand des Main von 3,86 Meter. Kinzig und Main sind über ihre Ufer getreten, was zahlreiche Verkehrsstörungen hervorgerufen hat. Die ganze Ebene zwischen den Vororten Frankfurts, Ginnheim, Hausen, Roedelheim und Bockenheim ist überschwemmt. Die Landstraßen, namentlich die von Bockenheim nach Hausen, sind von Wasser überspült und auf großen Strecken unpassirbar. Der Verkehr wird durch Bretterstege aufrecht erhalten.

Die Oberweser ist überall im Steigen. Die gestrigen Pegelstände: In Höxter 5,05, in Hameln 4,32, in Minden 4,03, in Nienburg 4,72 und in Baden 3,38 Meter.

Die Lahn bei Gießen ist über ihre Ufer getreten und überschwemmte einige Niederungen der Umgegend, sodaß der Verkehr stellenweise behindert war; jetzt ist das Wasser wieder im Fallen begriffen.

Eine neue Rennyacht für den Kaiser.

J. Berlin, 6. März. (Privat-Tel.) Auf der Werft von Oertz u. Harder in Hamburg hat der Kaiser eine neue Rennyacht bestellt, die an den internationalen Regatten der Sonderklasse während der Kieler Woche theilnehmen wird. Sie ist 7,8 Meter lang, 2,1 Meter breit, hat einen Tiefgang von 1,3 Meter bei 7 Meter Segellänge. Die neue Rennyacht wird nach ihrer Fertigstellung zuerst nach Potsdam gebracht werden.

Eine furchtbare Familien-Katastrophe.

o. **Dresden**, 5. März. (Privat-Telegr.) Der Arbeiter Konte in Löbtau hat heute Morgen seine drei Kinder im Bette erschlagen, ein viertes wurde schwer, die Ehefrau durch einen Beilhieb gleichfalls verwundet. Der Mörder wurde verhaftet. Wahrscheinlich hat ihn die Nothlage der Familie zu dem Verbrechen getrieben.

Schiffsbestellungen.

z. **Bremen**, 5. März. (Privat-Tel.) Die Hamburg-Amerika-Linie hat beim „Vulkan“ zwei Dampfer von je 7000 Tonnen in Auftrag gegeben, welche die westindische Route befahren sollen.

Fürst Hohenlohe.

J. Berlin, 5. März. (Privat-Tel.) Fürst Hohenlohe, der seinen Aufenthalt von Meran nach Berlin verlegen wollte, bleibt mit Rücksicht auf seine Gesundheit noch längere Zeit an der Riviera und wird erst gegen Ende April nach Berlin zurückkehren.

Freigelassen.

Rom, 5. März. (Privat-Tel.) Der verhaftete angebliche Anarchist wurde wieder freigelassen, da jeder Anhalt zu einem Komplott fehlt.

Die Pest.

London, 5. März. (Privat-Tel.) Ein Telegramm aus Adelaide berichtet, daß dort die Pest festgestellt worden ist, die aus Südafrika eingeschleppt ist. Wie eine Meldung aus Sidney besagt, würden alle aus Südafrika kommenden Dampfer einer Quarantäne und Desinfektion unterworfen.

derartige Vorfälle zur Sprache zu bringen, aber sie dürfe sich in ihren Berichten keine Beleidigung erlauben. Aus der Form des Artikels gehe zweifellos die Absicht der Beleidigung hervor. Redakteur Mattiat sei der Thäter, der mitverklagte Brunzen sei zweifellos der Theilnehmer; der Gerichtshof nimmt an, daß er von dem Artikel Kenntniß gehabt habe und die beleidigende Form hätte vermeiden können.

Gegen beide Angeklagte, Brunzen wie Mattiat, sei auf 20 Mk. Geldstrafe zu erkennen. Auch sei den Klägern das Recht der Publikationsbefugniß zuzusprechen.

Locales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Uebertragen ist die Wahrnehmung einer Postrathsstelle bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Königsberg i. Pr. dem Postinspektor Thunsdorff aus Minden (Westf.), von Postinspektorstellen bei der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion dem Postkassirer Roesener aus Frankfurt a. d. O. und dem Telegraphenamtskassirer Härtel aus Magdeburg, der Ober-Postsekretärstelle bei dem Kaiserlichen Postamte erster Klasse in Pr. Stargard dem Postsekretär Drobig aus Leipzig. Versetzt sind der Postdirektor Hauptmann a. D. v. Fromberg von Werden a. d. Ruhr nach Zoppot, der Postinspektor Löbmann von Danzig nach Hamburg.

* **Konzert Emilie Herzog—Georg Schumann.** Zu dem am Sonntag, den 10. März, im Danziger Hofe stattfindenden Konzerte von Frau Herzog und Georg Schumann liegt ein auserwähltes Programm vor. Während Herr Schumann uns u. a. mit einer Novität von sich erfreuen wird, bestehend aus verschiedenen Charakterstücken über den Harz, hat Frau Herzog eine gediegene Auswahl von Liedern und Arien getroffen, die einen hohen Kunstgenuß versprechen. Paul Heyse nennt Frau Herzog den erklärten Liebling der Berliner und Primadonna der Hofbühne in einem Gelegenheitsgedichte „Die Hausnachtigall". Das schalkhaft heitere und schlicht volksthümliche Lied ist ihre eigentliche Domäne, aber auch das Kunstlied mit seinen zahlreichen Schattirungen bringt sie zu vollendeter Darstellung.

* **Der Maskenball,** welchen die „Danziger Melodia" am nächsten Sonnabend, den 9. ds., im Schützenhause veranstaltet, verspricht sehr gut besucht zu werden und stellt verschiedene hübsche Ueberraschungen in Aussicht. Für die Freunde derartiger Festlichkeiten stellt der Abend einige genußreiche Stunden in Aussicht.

* **Stadttheater.** Eine angenehme Ueberraschung steht unseren Theaterfreunden bevor. Max Kirschner, der als Künstler und Mensch bei allen Danzigern in bester Erinnerung steht, wird am 24. März ein auf mehrere Tage bestimmtes Gastspiel an unserer Bühne absolviren. Kirschner ist, seit er die Stätte seines Wirkens von hier nach Berlin verlegte, ein geschätztes Mitglied des königlichen Schauspielhauses geworden im vorigen Monat hat er außerdem mit großem Erfolg am Stadttheater in Leipzig gastirt. Seine zahlreichen Freunde werden sich freuen, ihn auch wieder auf unserer Bühne begrüßen zu können.

* **Der Verband Ostdeutscher Industrieller** hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsraths a. D. Schrey-Danzig in Bromberg eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, an welcher zahlreiche Gewerbetreibende Theil nahmen, und der als Ehrengäste die Herren Regierungspräsident Conrad, Landrath v. Eisenhart-Rothe, Erster Bürgermeister Knobloch, Handelskammerpräsident Kommerzienrath Franke aus Bromberg u. A. beiwohnten. Die beiden ersten Punkte der Tagesordnung: „Novelle zum Krankenversicherungsgesetz" und „Ausdehnung der Kompetenz der Gewerbegerichte", über welche der Verbandssyndikus Herr Dr. John aus Danzig berichtete, führten zu einer interessanten Erörterung; zum zweiten Punkte wurde eine Resolution beschlossen, die den maßgebenden Stellen unterbreitet werden soll. Desgleichen wurde eine dem Abgeordnetenhause zu übermittelnde Resolution gefaßt, die sich einem Antrage der Bromberger Handelskammer zu dem auf die Provinz Posen bezüglichen Theile der Kanalvorlage anschließt. Auf die geschäftlichen Berathungen folgte ein gemeinschaftliches Abendessen der Verbandsmitglieder und der Gäste.

* **Von der Weichsel.** Die Eisverhältnisse sind unverändert. Thorn −0,82, Fordon +0,80, Culm +0,12, Graudenz +0,56, Kurzebrack +0,80, Pieckel +0,66, Dirschau +0,82, Einlage +2,08, Schiewenhorst +2,24, Marienburg +0,24, Wolfsdorf +0,04.

* **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.** Am 9. März beginnt bei der hiesigen Königlichen Regierung die Prüfungen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

* **Feuer.** Heute Morgen gegen 8½ Uhr war in dem Hause Breitgasse Nr. [illegible] etwas Ruß im Schornstein und einige [illegible] in Brand gerathen. In kurzer Zeit hatte die Feuerwehr die Gefahr beseitigt.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Neufahrwasser Blatt 293 von dem Tischlermeister [illegible] an den [illegible] für 3900 Mk. Ohra Blatt 359 an den Fleischermeister Wilhelm Adolph [illegible] Stadtgebiet. Große Gasse 4 von den [illegible] Eheleuten an die [illegible] Eheleute für 13500 Mk. St. Albrecht Nr. 73 von dem Rentier [illegible] an die [illegible] Eheleute für 2100 Mk. Jungstädt. Gasse Nr. 7, 8 und 9 von den Maurermeister [illegible] Eheleuten an die Rentier Leo [illegible] Eheleute für zusammen 118500 Mk. Fischmarkt Nr. 8 von der Wittwe [illegible] an die [illegible] Eheleute für 57 650 Mk.

* **Eisbericht vom 5. März.** Memel: [illegible] Kurisches Haff: Eisfrei. Pillau: [illegible] Frisches Haff bis Königsberg: [illegible] Neufahrwasser bis Danzig: See Eisfrei, Weichsel Treibeis. [illegible]

Provinz.

* **Heinrichswalde,** 4. März. Vor etwa 2 Jahren verstarb zu N. diesseitigen Kreises die Besitzerfrau K. und einige Tage später auch deren Mutter. In der Nachbarschaft hatte man wahrgenommen, daß der Ehemann K. schon zu Lebzeiten seiner Ehefrau mit einem Mädchen ein unerlaubtes Verhältniß hatte, und als neuerdings eine Heirath zwischen diesen stattfand, verbreitete sich das Gerücht, daß Frau K. und deren Mutter eines widernatürlichen Todes gestorben seien. Es muß das Gerede durch irgend welche Thatsachen begründet sein, denn es ist seitens der Staatsanwaltschaft die Exhumirung und Oeffnung der Leichen beschlossen. Eine Gerichtskommission hat sich heute zu diesem Zweck nach N. begeben. Auf wen der Verdacht des Mordes fällt, ist hier noch nicht bekannt geworden.

○ **Posen,** 5. März. (Privat-Tel.) Polnische Blätter behaupten, bei verschiedenen in München studirenden Polen habe die Polizei Haussuchungen vorgenommen und Briefschaften beschlagnahmt. Man vermuthete einen polnischen Geheimbund.

* **Bütow,** 5. März. Am Sonnabend Abend wurde der neunjährige Knabe Reinhold Groth durch den 16 Jahre alten Tagelöhnersohn Karl Wenzlaff in Clarashof bei Neu-Kolziglow aus Versehen erschossen.

* **Von der russischen Grenze,** 3. März. Auf einem Gange durch das Revier stieß der Förster K. in der Georgenberger Forst plötzlich auf einen Wilddieb. Beide gaben aufeinander sofort Feuer. Der Förster blieb, da er Deckung hatte, unversehrt. Dem Wilderer aber war die Ladung in den Unterleib gedrungen, wodurch er lebensgefährlich verletzt worden ist.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 4. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2. 3.	4. 3.		2./3.	4./3
Can. Pacific-Actien	90½	90¾	Zucker Fair ref. Musc.	3 11/16	3 11/16
North Pacific-Pref	87	87½	Weizen		
Refined Petroleum	9.00	9.00	per März	79	79
Stand. white i. N.-Y.	7.95	7.95	per Mai	79⅝	79⅝
Cred. Bal. at Oil City	128	128	per Juli	79¼	79¼
Schmalz West Steam	7.75	7.75	Kaffee per April	6.40	6.55
do. Rohe u. Brothers	7.85	7.85	per Juni	6.50	6.50

Chicago 4. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2./3.	4./3.		2./3.	4./3.
Weizen			per Mai	75½	75¼
per März	73⅞	73¾	Pork per April	14.12	14.15
per April	—	—	Speck short cl.	7.45	7.45

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	5.		4.	5.
Weizen Mai	161.—	160.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	108.—	107.75
" Juli	162.75	161.75			
" Sept.	163.50	—.—			
Roggen Mai	143.75	143.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	107.75	—.—
" Juli	143.25	142.75			
" Sept.	142.75	—.—	Rüböl Mai	54.30	54.30
			" Okt.	48.80	48.20
Hafer Mai	137.75	137.75	Spiritus 70er loco	44.20	44.20
" Juli	136.25	136.25			

	4.	5.		4.	5.
3½% Reichs-A.	98.25	98.10	Ostpr. Südb.-A.	93.75	93.—
3½% "	98.40	98.20	Franzosen ult.	144.50	144.90
3% "	88.60	88.60	Drtm. Gronau	157.—	158.30
3½% Pr. Consf.	98.20	98.10	Marienb.-Mlw. St.-Act.	74.60	74.50
3½% "	98.75	98.20			
3% "	88.40	88.30	Marienbg.-Mlw. St.-Pr.	119.—	112.25
3½% Wp. "	95.30	95.20			
3½% neul. "	95.30	95.—	Danziger Oelm. St.-A.	9.—	9.—
3% Westpr. " "	87.50	—.—			
3½% Pommer. Pfandbr.	[illegible]	96.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	57.—	56.50
[illegible]	152.50	152.70	Harpener	170.75	170.75
[illegible]	133.50	134.20	Laurahütte	205.—	205.50
Danz. Privatb.	122.75	122.50	Allg. Elkt.-Ges.	207.—	207.50
Deutsche Bank	207.70	208.10	Varz. Papierf.	207.—	208.—
Disc.-Com.	183.75	184.10	Gr. Brl. Str.-B.	220.25	219.25
Dresden. Bank	150.75	150.90	Oest. Noten neu	85.20	—.—
Oest. Cred. ult.	213.75	215.50	Russ. Noten	216.10	—.—
5% Itl. Rente	96.10	96.—	London kurz	—.—	20.44
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.80	58.70	London lang	—.—	20.26
			Petersbg. kurz	215.45	—.—
4% Oest. Gldr.	100.70	100.60	Petersbg. lang	—.—	—.—
4% Rumän. 94 Goldrente	73.—	73.25	Nordd. Cred.-A.	115.—	115.—
			Ostdeutsche Bk.	116.—	116.—
4% Ung. "	99.30	99.30	4½% Chin. Anl.	83.20	83.—
1880er Russen	100.20	99,90	North. Pacific-Pref. shares	87.40	87.70
4% Russ. inn. 94	96.—	96.10			
Trk. Adm.-Anl.	99.90	100.—	Canad.-Pac.-A.	88.50	89.70
Anatol. 2. Serie	98.70	98.75	Privatdiscont	3¾%	3⅝%

Tendenz. Angeregt durch die gute Haltung der auswärtigen Börsen, namentlich Wien, weil die innerpolitische Lage Oesterreichs freundlicher beurtheilt wird, herrschte im heutigen Verkehr gleich bei Beginn eine recht feste Haltung. Den Werken der Eisen- und Kohlenindustrie kam zu statten, daß man zum Frühjahr eine Belebung der Bauthätigkeit erwartet, und ferner, daß auf Grund des Flottengesetzes bedeutende staatliche Aufträge der Eisenindustrie in Aussicht stehen. Banken und Fonds bei mäßigen Umsätzen gut gehalten. Von Bahnen Dortmund-Gronauer in Erwartung einer guten Dividende fest. Gotthardbahn und Nordostbahn höher. Kanada auf Mehreinnahme von 52 000 Dollar in 4. Februarwoche anziehend. Ostpreuß. Südbahn auf den Februarausweis besser. In zweiter Börsenstunde Kurse bei geringen Umsätzen mäßig abgeschwächt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neuesten Nachr.") Berlin, 5. März.

Prächtiges Wetter und matte Berichte von außerhalb verscheuchten die Kauflust für Getreide dermaßen, daß Weizen wie Roggen im Lieferungshandel auch nach einiger Herabsetzung der Forderungen überaus wenig Beachtung fanden. Hafer ist ungefähr preishaltend, obschon der Umsatz beschränkt blieb. Rüböl, anfänglich auf Grund der Besserung in Paris etwas höher gehalten, bei spärlicher Kauflust bald wieder ermattet. Für 70er loko ohne Faß hat der zögernde Bedarf 44,20 Mk. auch heute wieder bewilligen müssen. Umgesetzt sind 12 000 Liter.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. März.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 2° R. Wind: Nordost.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen schwarz spitzig 797 Gr. Mk. 135, blau spitzig 756 Gr. Mk. 143, rothbunt 772 Gr. Mk. 152, hellbunt 766 Gr. Mk. 152, hochbunt 772 und 777 Gr. Mk. 153, fein hochbunt glasig 766 Gr. Mk. 154, weiß 783 Gr. Mk. 154, fein weiß 783 Gr. Mk. 155, streng roth 766 und 772 Gr. Mk. 151 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 und 738 Gr. Mk. 126. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 136 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 127 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische Mk. 160, 163 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 58, roth Mk. 38, 39, 40, 42½, schwedische Mk. 64, besetzt Mk. 54 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,65, mittel Mk. 4,25, feine Mk. 4 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 5. März.

Rohzucker: Tendenz: schwach. Basis 88° Mk. [illegible]—, Nachprodukt Basis 75° Mk. 7,20 bezahlt incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: März Mk. 9,17½, April Mk. 9,25, Mai Mk. 9,32½, August Mk. 9,55, Oktober-December Mk. 9,10. Gemahlener Melis I 28,45.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: März Mk. 9,15, April Mk. 9,25, Mai Mk. 9,32½, Juni Mk. 9.40, Juli Mk. 9,47½.

Standesamt vom 5. März.

Geburten. Königl. Eisenbahn-Kanzlist Gustav Oelschlaeger, S. — Former Louis Leiner, T. — Maschinenbauer Herrmann Schibblack, S. — Schneidermeister Gottfried Klauken, T. — Vizefeldwebel im Gren.-Regt. König Friedrich I. (4. ostpr. Nr. 5) Ignatz Pranga, S. — Bierfahrer August Sluzinski, T. — Pfarrer und Missionar Bernhard Maaß, T. — Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Carl Patzlaff, S. — Maurergeselle Wilhelm Rubien, T. — Kürschnergeselle Heinrich Kleszynski, T. — Tischler Ludwig Fuchrer, S. — Heizer Rudolph Senger, S. — Arbeiter Johann Iwanowski, S. — Schlossergeselle Otto Brandt, S. — Hilfsbremser Adolf Gramenz, S. — Schieferdecker Carl Friedrich Gustav Haack, S. — Unehelich 1 T.

Aufgebote. Geprüfter Lokomotivheizer Johannes George Rathke und Johanna Maria Peplinski. — Drechslergeselle Otto Hermann Klein und Annastasia Domski. — Arbeiter Herrmann Franz Kindler und Anna Meta Kranie. — Maurergeselle Friedrich Wilhelm Schrader und Emilie Dorothea Selinski. Sämmtlich hier. — Garnison-Beamter Carl Theodor Bietau hier und Minna Auguste Amalie Schmidt zu Bohnsackerweide. — Former Karl Friedrich Wolff zu Mocker und Martha Finkel zu Thorn. — Tischler Adolf August Czarnietzki zu Stolp und Olga Elisabeth Hermine Senger zu Pr. Stargard. — Schlossergeselle Adolf August Witzke und Emma Ida Neubauer, beide hier.

Heirathen. Oberfeuerwerker im Fußartillerie-Regt. v. Hindersin, Heinrich Pahnke, und Grethe Boy. — Theater-Sekretär Adolph Güttner und Maria Gosch. — Restaurateur Heinrich Kasten und Gertrude Meyer. — Schiffbauer Rudolph Schönfeld und Therese Fromm. — Arbeiter Albert Stolz und Bertha Widder. Sämmtlich hier. — Kaufmann und Fabrikant Heinrich Brauel zu Neustadt Westpr. und Wally Sebastian, hier. — Prakt. Arzt Dr. med. Arthur Sonntag zu Berlin und Marguerita Berneaud, hier. — Zimmergeselle Ernst Tschirschwitz zu Ohra und Margaretha Klein, hier.

Todesfälle. Arbeiter Wilhelm Neumann, 52 J. 9 M. — Schlossergeselle Xaver Bernhard Schütz, 41 J. 5 M. — T. des Arbeiters Carl Kamin, todtgeb. — Arbeiter Ludwig Martin Schwichtenberg, 35 J. 4 M. — T. des Bierfahrers August Sluzinski, 11 Std. — T. des Malermeisters Paul Kurlowski, 4 M. — Erwerbsloser Albert Franz Mösen, fast 16 J. — Arbeiter Joseph Lange, 53 Jahre.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Kaiser Wilhelm auf der Fahrt nach Helgoland.

Wilhelmshaven, 5. März. (W. T.-B.) „Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ging noch in der Nacht auf die Rhede. Prinz Heinrich verließ heute Morgen mit der „Württemberg" den Hafen. Beide Kriegsschiffe gingen hierauf unter Salutschüssen nach Helgoland in See. Der Kreuzer „Jagd" und ein Depeschenboot begleiten das Geschwader.

Eine neue Deutschlandreise Edwards VII.

△ **London,** 5. März. (Privat-Tel.) Das Königspaar wird demnächst einen Besuch in Kopenhagen abstatten und König Edward wird jedenfalls im Laufe des Sommers längere Zeit Aufenthalt in Homburg nehmen. Von anderer Seite verlautet, daß er auch einige Zeit auf dem Schlosse Salisburys zubringen wird.

Der neue Zolltarifentwurf.

Berlin, 5. März. (W. T.-B.) Den „Berliner Pol. Nachr." zufolge ist der neue Zolltarifentwurf im Reichsschatzamt fertig gestellt und wird dem Vernehmen nach sofort den verbündeten Regierungen mitgetheilt werden. Es wird angenommen, daß die Vorlage in kürzerer Zeit an den Bundesrath gelangt. Nicht wahrscheinlich sei es, daß der Entwurf in seinem jetzigen Stadium veröffentlicht wird.

Die deutsch-russischen Handelsbeziehungen.

S. **Köln a. Rh.** 5. März (Privat-Tel.) Zur Frage der Stellung der russischen Regierung zur Politik Deutschlands wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Es liegt kein unfreundlicher Act Rußlands vor. Bereits im Herbst v. Js. wurde mit Rücksicht auf die Nothlage der heimischen Eisenindustrie beschlossen, die Bestellungen nach dem Auslande nach Möglichkeit zu beschränken. Es wurde befohlen, bei Vergebung von Bestellnngen russische Werke selbst dann zu bevorzugen, wenn deren Angebote bis zu 15 % theurer sind als die ausländischen.

Friedensverhandlungen?

□ **Paris,** 5. März. (Privat-Tel.) Das Blatt „La Presse" berichtet aus London: Aus bester Quelle verlautet, daß die letzte Reise des Dr. Leyds nach Paris mit den Friedensverhandlungen, die zwischen Kitchener und Botha gepflogen wurden, in Zusammenhang stand. Diese Verhandlungen werden nunmehr mit Milner wieder aufgenommen, der zu diesem Zweck aus Kapstadt nach Pretoria abgereist ist. Leyds ersuchte die französische Regierung, die Friedensverhandlungen durch den französischen Botschafter in London führen zu lassen, wie dies in Washington nach dem spanisch-amerikanischen Krieg der Fall war. Die französische Regierung soll dies jedoch abgelehnt haben.

Ein russischer Reichskanzler?

J. **Berlin,** 5. März. (Privat-Tel.) Die „Tägliche Rundschau" meldet: Amtliche russische Kreise wissen zu berichten, daß Herr v. Witte demnächst Minister des Innern werde. Seinen Nachfolger soll er aus seinem Ressort erhalten. Der gegenwärtige Minister des Innern, Sipjagin, soll für den wiederzubesetzenden russischen Reichskanzlerposten ausersehen sein.

Die Kabinetskrisis in Spanien.

○ **Madrid,** 5. März. (Privat-Tel.) Die Versuche Villaverdes, ein Kabinet zu bilden, sind gescheitert. Die Aussichten der Liberalen wachsen immer mehr.

Die Pest in Südafrika.

Kapstadt, 5. März. (W. T.-B.) Heute sind vier neue Pestfälle zur Anzeige gekommen. Die Kranken sind 2 Weiße und 2 Farbige. Ein anderer an der Pest verstorbener Eingeborener, dessen Erkrankung nicht gemeldet war, wurde aufgefunden. Mit der Impfung der Bewohner wird fortgefahren.

Die Amtseinführung Mac Kinley's.

Washington, 5. März. (W. T.-B.) Gestern fand die feierliche Amtseinführung des Präsidenten Mac Kinley statt. Den Haupttheil des Festes bildete eine große Prozession von Veteranen und Truppen, unter denen sich auch das Eingeborenen-Kontingent von Puertorico befand. Die in großen Massen längs der Feststraße angesammelten Zuschauer begrüßten den Zug mit lauten Jubelrufen.

Die Botschaft des Präsidenten.

Washington, 5. März. (W. T.-B.) Mac Kinley tritt in einer Botschaft anläßlich des Amtsantritts für Erweiterung der kommerziellen Besprechungen, Abschluß der Reziprozitätsverträge im liberalen Sinne ein. Er hoffe, alle künftigen Zwistigkeiten Amerikas mit anderen Mächten würden durch ein Schiedsgericht geschlichtet. Amerika werde sich den ihm durch den Ausgang des Krieges mit Spanien auferlegten Verpflichtungen nicht entziehen und die Fähigkeit beweisen, jeden ihm durch die Umstände zufallenden Staat zu verwalten. In Cuba müsse durch Verfassung eine Regierung eingesetzt werden, die im Stande sei, die Pflichten einer selbstständigen Nation zu erfüllen. Die Befreiung Cubas sei nicht vollständig, bis nicht ein freies Cuba Wirklichkeit geworden sei. Den Einwohnern der Philippinen werde, sobald sie reif dazu sind, die Selbstregierung gewährt werden. Die Majorität der Einwohner erkenne die amerikanische Souveränität an. Amerika werde ihr Geschick nicht einigen Tausend illoyalen Einwohnern überlassen.

China.

V. **Kiel,** 5. März. (Privat-Tel.) Unter klingendem Spiel erfolgte die feierliche Ueberführung der Takuer Kriegsflagge und der erbeuteten chinesischen Fahnen vom Bahnhof nach der Marine-Akademie. Die Oberleutnants von Krohn und Lustig, welche beide bei der Expedition Seymour schwer verwundet wurden, führten die Fahnenkompagnie an. — Die Abfahrt des großen Ablösungstransports für das ostasiatische Kreuzergeschwader ist auf den 3. Mai festgesetzt.

△ **London,** 5. März. (Privat-Tel.) „Daily News" melden aus Petersburg, die Chinesen haben den Russen das Recht zum Bau von Eisenbahnen in der Mandschurei, der Mongolei und dem chinesischen Turkestan zugestanden.

△ **London,** 5. März. (Privat-Tel.) Aus Shanghai wird gemeldet: Es steht nunmehr fest, daß der chinesische Hof die Rückkehr nach Peking angeordnet hat. Juanschikai wurde von der Regierung beauftragt, ein Armeecorps zu bilden, welches nach Honan am 6. März abgehen soll.

△ **London,** 5. März. (Privat-Tel.) Laffans Bureau meldet aus Peking, die italienischen Truppen sollen einen großen chinesischen Tempel, der zum Sommerpalast gehört, in Brand gesteckt haben.

△ **London,** 5. März. (Privat-Tel.) Wie aus gutunterrichteter Quelle verlautet, haben die Gesandten in Peking für 12 weitere Oberbeamte die Todesstrafe verlangt, sowie die Bestrafung von neunzig Mandarinen in den Provinzen gefordert.

Shanghai, 5. März. (W. T.-B.) Die „Nordchina-Daily-News" veröffentlichen nachstehende Depesche aus Peking von gestern: Es heißt, Rußland habe den Artikel 7 des Mandschurei-Abkommens zurückgezogen und China habe wegen des Vertrages an die Mächte appellirt.

-n **Cronberg,** 5. März. (Privat-Tel.) Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist befriedigend. Der Appetit ist gut. Sie unterhält sich wieder mit ihrer Umgebung. Die Spazierfahrten werden etwas länger ausgedehnt.

J. **Berlin,** 5. März. (Privat-Tel.) Der deutsche Konsul in Moskau, Freiherr v. Humboldt, der in letzter Zeit durch seine ablehnenden Antworten an deutsche Kaufleute von sich reden machte, soll, wie ein Berichterstatter meldet, nach Alexandria versetzt und bereits abgereist sein.

J. **Berlin,** 5. März. (Privat-Tel.) Eine Resolution zur Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande ist zur zweiten Berathung des Etats des Auswärtigen Amts vom Abg. Münch-Ferber wieder eingebracht worden. Ferner ist dem Reichstag eine Novelle zum Unfallversicherungs-Gesetz betreffend die Militärs 2c. zugegangen.

Irun, 5. März. (W. T.-B.) Im hiesigen Zollamt ereignete sich eine furchtbare Dynamitexplosion, durch welche viele Menschen getödtet und verwundet wurden. Der Sachschaden ist bedeutend.

Graz, 5. März. (Privat-Tel.) Professor Escherich ist gestern nach Philipopel abgereist, da beim Erbprinzen Boris Typhusrezidive aufgetreten sind.

Petersburg, 5. März. (W. T.-B.) Am gestrigen 40jährigen Gedenktage der Bauernemanzipation fand in allen Städten und Kirchen Rußlands Trauergottesdienst für den Kaiser-Befreier und Bittgottesdienst für das Kaiserhaus statt.

Konstantinopel, 5. März. (W. T.-B.) Die Nachricht von einer angeblichen Konzentration von 40000 Mann türkischer Truppen auf der Linie Uskub-Kuestendil erweist sich als falsch.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Dienstag, den 5. März 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout B.

Benefiz für Leopoldine Gittersberg.

Die Geisha

oder: Eine japanische Theehaus-Geschichte.
Operette in drei Akten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Roehr und Julius Freund.
Regie: Gustav Pickert. Dirigent: Otto Krause.
Die Ballet-Arrangements sind einstudirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.

Personen:

Wun-Hi, ein Chinese, Eigenthümer des Theehauses „Zehn tausend Freuden" . . . Gustav Pickert
O Mimosa-San, O Kitu-San, O Nana-San, O Kinkoto-San, O Kumarasaki-San } Geishas . . . . . { Joh. Hellmann, Anna Calliano, Emma Cabano, Agathe Schekirka, Johanna Proft
Leutnant Reginald Fairfax, Leutnant Bronville, Leutnant Cuningham, Leutnant Grimston, Midshipman Tommy Stanley } von S. M. S. „Schildkröte" { Felix Dahn, Karl Eckert, Alexand. Calliano, Max Preißler, Leop. Gittersberg
Marquis Imari, Polizeipräfekt und Gouverneur einer japanischen Provinz . . . Adolf Henckels
Leutnant Katana, von der Kaiserlichen japanischen Artillerie . . . . Moritz Meffert
Lady Constance Wynne . . . . Marie Widemann
Molly Ceamore, Mary Worthington, Edith Grant } ihre Freundinnen . . { Elisabeth Seybold, Diana Dietrich, Paula Rieger
Juliette, eine Französin, Dolmetscherin . . Marie Berger
Nami . . . . Ida Calliano
Takamini, Polizei-Sergeant . . . . Emil Davidsohn
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter, Fünfter, Sechster } Käufer . . . . { Bruno Galleiske, Emil Werner, Max Walter, Hugo Gerwink, Theodor Dietrich, Oscar Steinberg
Ein Coolie . . . . Hermann Riehl

Dienerinnen (Mousme's genannt), Kulis, Wachen, Käufer.
Zeit: Die Gegenwart. — Das Stück spielt in Japan außerhalb der mit Europa laut Vertrag festgesetzten Grenze.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Der Schlagbaum.** Schwank.
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. D. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Große Oper.

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: **Hugo Meyer**

Riesen-Programm.

40 Artisten 1. Ranges

24 Damen! 16 Herren!
Stürmischer Beifall.
Medvedeff, Orig.-Russen-Truppe. (9 Pers.) **Alfred Troupe,** Musical-Excentrics. (6 Pers.)
Täglich nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant:
Großes Doppel-Frei-Konzert.
Kärntner-Sänger-Sextett. Theater-Kapelle.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der
Tegernsee'r Sänger- u. Schuhplattler-Tänzer-Truppe,
4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Gritl.
Militär-Konzert.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Bürgerschützenhaus (Halbe Allee).

Jeden Mittwoch von 3–8 Uhr:
Kaffee-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Artillerie Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Hierzu ladet ergebenst ein **P. Bahl.**
Gleichzeitig halte ich meine Säle für Vereine, Privatfestlichkeiten, Hochzeiten, Bälle ꝛc. bestens empfohlen. (3457

Restaurant Heil. Geistgasse 24.

Morgen Mittwoch, den 6. März:



Großes Bockbierfest,
wozu ergebenst einladet
Gustav Trennert.

Neu! Restaurant Brodbänkengasse 23. Neu!

Heute und folgende Tage:
Auftreten des hier s. Zeit so schnell beliebt gewordenen
Damen-Ensembles (D' Mürzthaler.)
in ihrer schneidigen National-Tracht mit ihrem schönen Gesang und prächtigen Solis.
Anfang 7 Uhr. **A. v. Niemierski.**



Kaufmännischer Verein von 1870.

Mittwoch, den 6. März 1901 in der Gambrinushalle
Vortrag mit Lichtbildern „Die Normandie".
Beginn 8½ Uhr.
Der Vorstand.

Restaurant unter den Linden

Am brausenden Wasser No. 11.

Neu! Riesen-Konzert-Phonograph, Neu!
der einzig echte **(Edison)** am Platze, welcher naturgetreu alles wiedergiebt.
Zur gefälligen Ansicht ladet ein
Bruno Zielke.

---

12 Tischlergasse 12.

Heute Dienstag:
Das letzte Bockbier-Fest,
wozu alle Freunde u. Bekannte einladet
H. Banthau.

Vereine

Danziger Ruder-Verein

Mittwoch, den 6. d. Mts., Abends 8½ Uhr,
Monats-Versammlung
„Zum Luftdichten".
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Dechargeertheilung d. Kassenführers. (4523
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.



Monats-Versammlung

des

Vereins ehemaliger Johannisschüler in Danzig

am Donnerstag, den 7. d. Mts., Abends 8½ Uhr,
im Realgymnasium zu St. Johann, Fleischergasse.
Vortrag mit Experimenten des Herrn Oberlehrer **Hess** über Röntgen-Strahlen und Tasla-Licht.
Nach dem Vortrag Vereinigung im Restaurant Zum Luftdichten, Hundegasse. (4520
Der Vorstand.

Wintervergnügen des Ortsverbandes der Deutschen Gewerkvereine
Sonntag, den 10. März cr., Abends 6 Uhr im Saale des Bildungsvereins.
Vortrag Herr Rechtsanwalt Thun. Humorist. Vorträge.
Zum Schluß **Tanz.**
Eintrittskarten à 20 ₰ sind vorher zu haben bei Herrn **Kammerer**, Fischmarkt Nr. 10, **Mischke**, St. Barbaragasse 1, **Albrecht**, Holzgasse 19.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Ortsverbandausschuss.

Danziger Kriegerverein.

Mittwoch, den 6. d. Mts., in Danzig. Sonnabend, den 9. d. M., in Neufahrwasser:
General-Versammlung
in den bekannten Lokalen, Abends 8 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder und Zahlung der Beiträge. 2. Vereinsgelder. 3. Fastnachtsfest und dessen Kosten. 4. Kreiskriegerverband. 5. Jahrbücher. 6. Programmvertheilung. 7. Vertheilung von Säkularbildern. 8. Letzte Loose der 4. Gesellschaftslotterie. 9. Verschiedenes. — Der „Kleine Kamerad" ist mitzubringen. (4533
Engel, Major a. D.

Gesellenausschuß.

Die Malergehilfen Danzig's und Umgegend werden hierdurch
zur Bildung eines Gesellenausschusses
am Freitag, den 8. März cr., Abends 7 Uhr,
nach dem **Gewerbehause, Heil. Geistgasse 84,** eingeladen.
Wahlberechtigt sind die bei einem Innungsmitgliede beschäftigten volljährigen Gehilfen, welche sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.
Wählbar ist jeder wahlberechtigte Geselle, welcher zum Amte eines Schöffen fähig ist (§§ 31, 32 des Gerichtsverfassungsgesetzes.
Die Maler- und Lackirer-Innung zu Danzig.
J. A.:
Oskar Ehlert, Obermeister, Hundegasse 41. (4532

Civil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **E. Wien,** Kasernengasse 1, und **W. Wiechmann,** Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten. (8331b

---

Hochfeine Streich- u. Blasmusik
empfiehlt zu Hochzeiten u. Bällen Preis am Wochentag pro Mann v. 3 ℳ an, Sonntags v. 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden. **Wischnewski,** Danzig, Altst. Graben 46, 1 Tr., früher Tobiasgasse.

Wegen Aufgabe meines jetzigen Ladenlokals eröffne ich einen vollständigen

Ausverkauf

meines großen Lagers
fertiger, eleganter Herren- und Knaben-Garderoben.
Ich offerire:

Herren-Sommer-Paletots von 8 ℳ an
Herren-Anzüge . . . . von 9 ℳ an
Herren-Beinkleider . . . . von 3 ℳ an
Herren-Winter-Paletots von 10 ℳ an
Herren-Gehrock-Anzüge von 19 ℳ an
Knaben-Anzüge . . . . von 2 ℳ an

Moritz Berghold,
Langgasse 73.
(4219

Tapeten,

vorjährige Muster, stelle zum **Ausverkauf,** um Platz für täglich eintreffende Neuheiten zu schaffen.
H. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10,
Spezialhaus für Gummi, Linoleum, Tapeten, Wachstuch. (3652

Norddeutsche Creditanstalt,

Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 17.
Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7.

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab!

ohne Kündigung . . . . . mit 3 % p. a.
bei **1 monatlicher Kündigung** mit 3½ % p. a.
bei **3 monatlicher Kündigung** mit 4 % p. a.

An- und Verkauf von Effecten. (4497
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Hierdurch erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir unsere

Kaffee-Rösterei

mit Großbetrieb
heute eröffnet haben.
Für unsere
Lohn-Rösterei
nehmen wir von heute ab Aufträge in unserem
Komtoir Hopfengasse No. 29
entgegen und berechnen für das Rösten **1,50 pro Zentner.**
Anlieferung erbitten **Hopfengasse 29.**
Auslieferung erfolgt franko Haus Danzig.
Um geneigten Zuspruch bitten
Hochachtungsvoll
W. C. Paepke & Co.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

3% p. a. ohne Kündigung,
3½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
4% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Meyer & Gelhorn

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (4256

Soeben erschien:
D. Franck,
Consistorialrath a. D.
Kann ein Christ Sozialdemokrat sein?
Vortrag gehalten am 6. September 1900.
23 S. Preis 20 Pfg.

Wie wirds sein?
Dichtung u. doch Wahrheit aus der andern Welt.
183 S. Preis 2,— Mk.
(4490

Eingang
sämmtlicher Neuheiten in Stoffen
für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender
Herren- und Knaben-Garderoben nach Maaß
zeigt ergebenst an (4197
III. Damm 6, 1. Etage. **A. Friedrich,** III. Damm 6, 1. Etage.
Mode-Magazin für feine Herren- und Knaben-Garderoben.

Versuchen Sie
1 Pfund gebr. Kaffee für 80 Pfg.
ein Versuch führt zu dauernden Nachbestellungen.
Verkaufsstellen:
Altstädt. Graben 85.
Poggenpfuhl 65. (4116
Baumgartschegasse 3/4.

J. Lessheim,

Möbelfabrik,
IV. Damm No. 13
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
in (4084
eleganten Plüsch-Garnituren
sowie
grösste Auswahl
nussbaum und birkener Möbel
in bekannt bester Ausführung
zu soliden Preisen.

Neue Aprikosen
erste Qualität, Pfd. 60 ₰
Dillgurken
ein Schock 2 ℳ, Stück 5 ₰
Apfelschnitte
neue 40 ₰, alte 20 ₰
Preißelbeeren
in Zucker fein Pfd. 45 ₰ empfiehlt
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (9214b

Zucker-Syrup per Pfund 15 ₰,
ff. Honig per Pfund 45 ₰
empfiehlt (3947
Paul Machwitz, 3. Damm 7.

Danziger Postkarten-Bazar
empfiehlt
Neu! Konitzer Neu!
Serien-Karten
Masloff u. s. w.
H. Oppel,
Matzkauschegasse Nr. 6.

Für die diesjährige Frühjahrs-Saison erlaube ich mir meine
Kurbelstickerei
auf Kleidern, Mänteln, Tischdecken Portièren in Seide, Wolle, Gold, Silber u. s. w. bestens zu empfehlen.
Elisabeth Reichenberg,
Danzig, Lastadie No. 5.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207 (3000

De Wet im Orangestaat.

Wenn der Einbruch der Boeren in die Kapkolonie auch gescheitert und damit ihre Hoffnung auf eine Erhebung der Afrikander vereitelt ist, so ist es den Engländern auf der andern Seite nicht gelungen, die kostbarste Beute, welche sie machen könnten, De Wet, zu fangen. Dieser befindet sich, nachdem er seine zerstreuten Kommandos zusammengezogen, auf dem Nordufer des Oranjeflusses, an dessen Ueberschreiten ihn die Engländer nicht zu hindern vermochten.

London, 5. März. (W. T.-B.)

Amtlich wird aus Pretoria von heute gemeldet: De Wet rückte auf Philippolis vor, wurde aber von unseren Truppen überholt und marschirt jetzt auf Fauresmith. Babington erbeutete eine Kanone und ein Pompongeschütz, die bei Landsontein vergraben waren. 33 Boeren mit 50 Pferden wurden am Seacowfluß gefangen. General Dartnell erbeutete ein Hotchkißgeschütz in der Nähe von Pietrelief, wo mehr als fünfzig Boeren mit ihrem Kommandanten sich ergaben.

Ein Blick auf unsere beigefügte Kartenskizze wird die Situation klar veranschaulichen; De Wet hat am Freitag vergangener Woche zusammen mit Herzogs Kommando den Oranje überschritten, ist zunächst direkt nach Osten marschirt und dringt jetzt in direkt nördlicher Richtung vor, fraglos, um sich vor allem seinen Verfolgern zu entziehen und sich in den Berggegenden von Fauresmith etwas zu ralliiren.

Boeren Engländer

Danzig März 1901.

Ueberblickt man dagegen die Leistungen der englischen Unterführer, der Obersten Knox, Littleton und Plumer, so wird man nicht allzu viel Respekt vor ihrem militärischen Können zu empfinden vermögen. Trotz vielfacher Uebermacht, überreich mit Artillerie versehen, ließen sie den schon völlig eingeschlossenen De Wet entwischen, sie gaben ihm Zeit, die zerstreuten Kommandos zusammenzuziehen, um einen Train aus der Philipstowner Gegend sich neu zu beschaffen und sie ließen ihn schließlich ungehindert über den Fluß entkommen. Das sind keine allzu hoch einzuschätzenden Leistungen der englischen Heeresführung. In London fängt man denn auch an, sich allmählig darüber klar zu werden, aus was für Helden die englischen Führer eigentlich bestehen und in der Presse macht sich theilweise eine sehr gereizte Stimmung bemerkbar.

* * *

Die Nachricht des „Daily Expreß", Präsident Krüger habe als letztes Zufluchtsmittel versucht, in Petersburg unter Berufung auf die Haager Konferenz zu sondiren, aber eine unbefriedigende Antwort erhalten, ist vollkommen erfunden.

Locales.

* Personalveränderungen. Der Königl. Regierungsbaumeister Bruno Steinicke in Königsberg i. Pr. ist zum 1. April d. Js. nach Danzig behufs örtlicher Leitung des Um- und Erweiterungsbaues des Gerichtsgefängnisses versetzt worden. Der Direktor der Königl. Baugewerkschule in Dt. Krone Herr Clauß ist zum Direktor der neu begründeten Königl. Baugewerkschule in [illegible] ernannt und tritt am 1. Juli sein neues Amt an. Zu seinem Nachfolger ist Herr Dieckmann, z. Zt. kommiss. Baugewerkschuldirektor zu Eckernförde, ernannt worden.

* Ordensverleihung. Dem Bahnwärter a. D. Kubaschat zu Thorn ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* Der neue nicht uniformirte Krieger-Verein hielt gestern Abend im Bildungsvereinshause seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Bluhm eröffnete dieselbe mit einer patriotischen Ansprache und einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. 3 neue Mitglieder haben sich zur Aufnahme in den Verein gemeldet. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Siemund, Dirks II, Kreuzer und Renkewitz gewählt, im Uebrigen kamen interne Vereinsangelegenheiten zur Besprechung.

* Im Allgemeinen Gewerbeverein wird der königliche Gewerbeinspektor Herr Garnn am nächsten Donnerstag einen Vortrag halten über das Thema: „Was ist bei der Errichtung einer gewerblichen Betriebsstätte zu beachten?"

* Petitionen an den Reichstag. Mathias Witkowski, Stellmacher in Mocker, bittet um Gewährung einer höheren Militär-Invalidenpension. — Die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Danzig bitten um Ablehnung des § 5a des Entwurfs eines Weingesetzes (Kellerkontrolle).

* Bürgerverein Langfuhr. Morgen Mittwoch feiert der Bürgerverein in Café Zinglershöhe ein Bockbierfest mit musikalischen, Gesangs- und anderen Vorträgen.

* Wegfall der Eistage. Mit Rücksicht auf die eingetretene flaue Witterung hat der Herr Polizeipräsident nach Anhörung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft hierselbst bestimmt, daß die Erhebung der Eisbrechabgabe für den hiesigen Hafen von heute ab in Wegfall kommt.

* Kaufmännischer Verein von 1858 in Hamburg. Die „Abtheilung für Geselligkeit" im Bezirksverein Danzig feierte gestern ihr diesjähriges letztes Wintervergnügen in den Räumen des Gewerbehauses. Schon frühzeitig hatten sich die Mitglieder nebst ihren Damen in großer Anzahl zu fröhlichem Thun vereinigt und bald stellte sich die erforderliche Feststimmung ein. Bei der Kaffeetafel, welche durch mehrere gesangliche Vorträge gewürzt wurde, toastete zunächst der zu dem Feste erschienene Herr Schultz als Vorsitzender der Abtheilung auf die erschienenen Gäste, worauf Herr Lohrenz in deren Namen dankte und dem Verein ferneres Gedeihen wünschte. Ein gelungenes Tänzchen hielt die Mitglieder noch lange in heiterer Runde beisammen.

* Polizeibericht für den 5. März 1901. Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Behinderung der Arrestirung, 3 Obdachlose. — Obdachlos: 3. — Gefunden: 1 Schachtel mit Zeichenfedern, am 22. December pr. 1 Blt. Herrenrock Nr. 7505, am 31. December pr. 1 Zweimarkstück, am 4. Januar cr. 1 [illegible], abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte im Fundbureau der kgl. Polizeidirektion zu melden. Am 1. März cr. zugelaufen 1 kleiner schwarzer Hund mit weißer Schnauze, als Halsband ein Stück Zentimetermaaß, abzuholen vom [illegible] Herrn Adolf Konitzki, Kaninchenberg 1. — Verloren: 1 goldene Damenuhr mit schwarzer Emaille, Monogramm F. J., 1 goldener Trauring, gez. A. N. 9./4. 99, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 4. März.

Angekommen: „Clio," SD., Kapt. Ouwehand, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Hamm," SD., Kapt. Kollmann, von Flensburg leer.

Gesegelt: „Adlershorst," SD., Kapt. Andreis, nach Libau leer. „Franz," SD., Kapt. Kirchner, nach Libau leer.

Neufahrwasser, 5. März.

Angekommen: „Dora," SD., Kapt. Bremer, von Lübeck mit Gütern.

Ankommend: SD. „Bravo".

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
4. März 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	150—154	132—139	136—155	128—140
Stolp	—	—	—	—
Danzig	155—157	127	136—138	128—129
Thorn	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	146—152	123—125	—	—
Allenstein . . .	—	—	—	—
Breslau . . .	138—155	139—145	134—152	130—135
Posen	143—153	132—138	135—145	129—142
Bromberg . .	153	132—133	135	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	157	145	—	150
Stettin Stadt .	153	138	155	138
Königsberg i. Pr.	150	124½	125	127
Breslau . . .	156	145	152	135
Posen	153	137	145	136

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				4./3.	2./3.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80⅛ Cts.	170,50	169,75
Chicago	Berlin	Weizen	März	73⅞ Cts.	170,75	170,75
Liverpol	Berlin	Weizen	Mai	5 sh. 11½ d	177,00	178,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	95 Kop	175,50	175,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	175,50	175,50
Paris		Weizen	März	19,35 Fr.	157,00	158,75
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	177 hl. fl.	164,25	164,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	61½ Cts.	148,50	148,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	15[illegible],25	15[illegible],25
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	14[illegible],00	149,00
Amsterdam	Köln	Roggen	März	128 hl. fl.	142,5	142,50
New-York	Berlin	Mais	Mai	46⅝ Cts.	105,0	105,00

Deutsche Bank. Der uns zugegangene Geschäftsbericht beginnt mit dem Hinweis, daß einer Periode des Aufschwunges von außergewöhnlich langer Dauer auf fast allen Gebieten des deutschen Erwerbslebens im Jahre 1900 ein Rückschlag gefolgt ist. Der Bericht führt aus: Wohl hatten die im Vorjahre beobachtete Anspannung des Kapitalmarktes und die Kriegsereignisse in Südafrika zur Vorsicht gemahnt; aber erst der scharfe Preisfall auf dem amerikanischen Eisenmarkt brachte im vergangenen Frühjahr auch in Deutschland zunächst die Kurse aller Industriepapiere in's Wanken und sodann die industrielle Konjunktur zum Stillstand. Der Rückgang war um so empfindlicher, als er in Folge der verfehlten Börsengesetzgebung das Publikum unmittelbar betraf, ohne daß er durch Deckungskäufe der Spekulation gemildert werden konnte. Diese Situation wurde noch verschärft durch die enorme, auf die geschäftliche Thätigkeit vielfach prohibitiv wirkende Erhöhung der Börsensteuern und durch den Ausbruch der chinesischen Wirren. Die allgemeine Entmuthigung erreichte ihren Höhepunkt im September. Daß die Verzagtheit eine übertriebene gewesen ist, haben die Ereignisse seitdem bewiesen. Trotz der an den internationalen Geldmarkt durch den noch immer dauernden Transvaalkrieg und die chinesischen Verwickelungen gestellten Anforderungen läßt sich, Schritt haltend mit dem Nachlassen des Geldbedarfs der Industrie, eine Zunahme der verfügbaren Kapitalien erkennen; der Anlagemarkt ist aufnahmefähiger, als seit langer Zeit. Die Ernte war nicht unbefriedigend; der Außenhandel Deutschlands zeigt für das abgelaufene Jahr wiederum eine Zunahme von 74 Millionen in der Einfuhr und 207 Millionen in der Ausfuhr. Die nach der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten wiedergekehrte günstige Strömung kam auch dem deutschen Markte zu statten, indem durch Abstoßung großer Summen amerikanischer Eisenbahnpapiere dem Nationalvermögen erheblicher Gewinn und der deutschen Handelsbilanz entsprechende Erleichterung erwuchsen. Nur ganz vereinzelt, wie in der nicht nur in Deutschland von schwerer Krisis betroffenen Wollindustrie, sind größere Unternehmungen in Bedrängniß gerathen. Die Verwaltung erachtet nach alledem die Zuversicht für gerechtfertigt, daß bei verständiger Weiterverfolgung einer bewährten Handelspolitik das deutsche Erwerbsleben in nicht ferner Zeit neu erstarken werde. Die breite Grundlage des Geschäfts der Bank läßt auch in weniger günstigen Zeiten für einzelne Einnahmeausfälle einen Ausgleich auf anderen Gebieten finden, sodaß das Gesammterträgniß für 1900 hinter dem des Vorjahres nicht zurücksteht. Die angegliederten Provinzbanken haben uns einen etwas höheren Ertrag gebracht und Gelegenheit gefunden, bei einer Reihe größerer Geschäfte mit uns zusammen zu wirken. Der Deutschen Treuhand-Gesellschaft erwuchs eine wichtige Aufgabe durch die bei der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank infolge langer Mißwirthschaft eingetretenen Schwierigkeiten als Leiter der gebildeten Schutzvereinigung. Die Bank warnte vor übertriebenen Erwartungen hinsichtlich der Regelung so schwieriger Verhältnisse. Bei der Bagdadbahn ist zwar die Linienführung vereinbart, die Ausführung des Projekts bleibt aber von der Bereitstellung der erforderlichen Regierungsgarantie abhängig. Der eingegangene Ertrag der dauernden Betheiligungen enthält die Dividenden für 1899 aus dem Besitz von Aktien der Bergisch-Märkischen Bank, des Schlesischen Bank-Vereins, der Deutschen Treuhand-Gesellschaft, der Deutschen Ueberseeischen Bank, der Hannoverschen Bank und der Oberrheinischen Bank. Die Kommanditen in Madrid und Wien haben wiederum ein durchaus befriedigendes Erträgniß geliefert. Die Verwaltung hofft, daß der Deutschen Bank der bewährte Rath des Herrn Dr. Georg von Siemens als Aufsichtsrath erhalten bleibt.

Konkurs der Deutschen Grundschuldbank. Von der Vertretung und dem Ausschuß der Real-Obligationäre der Deutschen Grundschuldbank geht uns folgende Mittheilung zu:

Die Liquidatoren der Deutschen Grundschuldbank werden heute die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Gesellschaft beantragen. In Gemäßheit des uns in der Versammlung vom 29. December 1900 ertheilten Mandates haben wir den Eintritt der Zahlungseinstellung durch Stundung der Zinsansprüche der Real-Obligationäre abgewendet und dadurch bis jetzt die Eröffnung des Konkurses verhindert. Nachdem aber bei Aufstellung der Liquidations-Bilanz die Ueberschuldung der Gesellschaft auch bilanzmäßig festgestellt ist, haben wir anerkennen müssen, daß die Liquidatoren nunmehr durch die zwingenden Vorschriften der §§ 240 Abs. 2 und 315 des Handelsgesetzbuchs zur Stellung des Konkursantrags verpflichtet sind.

Indessen sind unter unserer Mitwirkung bereits Bestrebungen dahin im Gange, den Real-Obligationären die gesammte vorhandene Masse zu erhalten und durch Ueberleitung in eine neue Organisation die Nachtheile zu verhüten, welche von einer konkursmäßigen Versilberung der einzelnen Objekte drohen würden. Sobald es der Stand der Verhandlungen gestatten wird, werden wir mit bestimmten Vorschlägen an die Versammlung der Real-Obligationäre herantreten.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 5 März.

Ochsen: 64 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 26—27 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 22—24 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 19—21 Mk.

Kalben und Kühe: 56 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 29 Mk. 2 Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—20 Mk.

Bullen: 33 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—22 Mk.

Kälber: 206 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 35—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—32 Mk.

Schafe: 215 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk.

Schweine: 1004 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 42—43 Mk. (Käser) 45 Mk. 2. Fleischige Schweine 39—40 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Ever nicht aufgetrieben) 35—38 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.
Rindergeschäft: Langsam, kleiner Ueberstand.
Kälberhandel: Flau, geräumt.
Schafe: Mittelmäßig.
Schweinemarkt: Flau, geringe Waare vernachlässigt.
Die Preisnotirungs-Kommission.

Aus der Geschäftswelt.

Neues Etablissement. Herr S. Böttcher hat nach vollständigem Neubau seines früheren Geschäftshauses Langgasse 70 ein Waarenhaus etablirt, dessen Einrichtungen großartig schön sind. Das ganze Haus von der Langgasse bis zum Büttelgasse ist in allen Stockwerken nur aus Stein und Eisen gebaut. Jedes Stockwerk enthält besondere Waarenabtheilungen, in denen man Alles, was man begehrt, erhält. Aus dem großen Ladenraum führen schön dekorirte Aufgänge in die oberen hellen Geschäftslokalitäten, wo wiederum ein zahlreiches Personal des Schau- und Kauflustigen zu Diensten steht. Während in den Parterreräumen Kurz-, Bijouterie-, Seidenwaaren, Damentuche u. a. m. zu haben ist, findet man im 1. Stock Putz-, Teppich-, Kurzwaaren aller Art u. s. w. Für die Damenputzabtheilung sind allein ca. 20 der geübtesten mit dem Garniren von Hüten beschäftigt, um allen Anforderungen schnellstens zu entsprechen. Im 2. Stock sind Spielwaaren aller Art ausgestellt. Ueberall fällt die Rührigkeit des Unternehmers auf, dessen vielseitige Thätigkeit hier am Platze in seinem alten Lokale ihm nicht nur die Sympathie und das Wohlwollen seiner Kundschaft erworben, sondern auch das der großen Handelshäuser, mit denen er in jahrelanger Verbindung gestanden. Der Eröffnungstag war daher auch für Herrn Böttcher ein Festtag, denn zahlreiche Depeschen und prächtige Blumenarrangements, begleitet von herzlichen Glückwünschen für das neue Unternehmen, wurden ihm aus der Stadt wie aus der Ferne zutheil. Wünschen wir unserem rührigen Mitbürger, Herrn Böttcher, daß sein großes Unternehmen in allen Kreisen der Bürgerschaft die richtige Würdigung und Unterstützung finden möge.

„Ohn Fleiß kein Preis".

Die Loose der zweiten großen Königsberger Geldlotterie zur Freilegung des Königlichen Schlosses und des Schloßteiches sind nunmehr zur Ausgabe gelangt. Die Ziehung findet bereits den 13., 15., 16. und 17. April d. J. öffentlich statt. Die Gewinne, worunter Haupttreffer von 50 000 Mk., 20 000 Mk. u. s. w., gelangen ohne Abzug zur Auszahlung.

Hierorts sind die Königsberger Loose à 3 Mk., welche bald geräumt sein dürften, bei den bekannten Verkaufsstellen zu haben oder von dem Bankhause Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5, zu beziehen.

Reichardt's Merksprüche.

Eos haßt den narkotischen Trank der arabischen Wüste,
Der da vergiftet den Tag Dem, der am Morgen ihn schlürft.
Vergl. die Anzeige im heutigen Blatte: „Sie mißhandeln". (4136m

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 5. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	731,9	W	5	bedeckt	5,0
Blacksod	742,8	W	4	wolkig	4,4
Shields	740,8	SSW	5	bedeckt	10,6
Scilly	753,4	SSW	7	Regen	10,6
Isle d'Aix	767,1	WSW	5	bedeckt	10,0
Paris	764,1	SW	3	bedeckt	8,9
Vlissingen	758,3	SW	3	bedeckt	7,4
Helder	756,0	SW	5	Regen	7,4
Christiansund	747,9	OSO	5	wolkig	5,0
Skudesnaes	747,4	SSO	3	bedeckt	3,4
Skagen	757,0	S	8	Nebel	—0,4
Kopenhagen	761,1	SO	2	Nebel	—0,2
Karlstad	760,1	NO	2	Nebel	—2,8
Stockholm	760,5	still		Nebel	0,4
Wisby	761,4	SSO	4	Nebel	1,3
Haparanda	763,6	SSO	2	bedeckt	—4,8
Borkum	751,9	S	2	bedeckt	4,8
Keitum	756,6	S	4	bedeckt	7,6
Hamburg	760,2	SSO	3	heiter	2,0
Swinemünde	762,7	SSW	2	Nebel	0,0
Rügenwaldermünde	762,8	NW	1	bedeckt	0,9
Neufahrwasser	761,7	NNW	3	Schnee	0,8
Memel	761,2	O	1	Nebel	1,2
Münster, Westf.	760,7	W	1	bedeckt	5,3
Hannover	761,0	S	4	wolkig	3,4
Berlin	763,2	SW	1	wolkenlos	0,6
Chemnitz	765,5	SSO	2	wolkenlos	0,8
Breslau	762,6	NW	3	bedeckt	1,5
Metz	764,1	WSW	3	bedeckt	6,3
Frankfurt (Main)	763,7	SW	3	bedeckt	4,6
Karlsruhe	764,7	SW	4	Regen	5,2
München	765,2	SW	3	wolkig	1,8

Wettervoraussage:

Der höchste Luftdruck befindet sich über Südwest- und Nordosteuropa, während ein Minimum unter 732 mm nördlich von Schottland lagert. In Deutschland ist das Wetter sonst ruhig, meist trübe; die Temperatur ist wenig verändert.

Trübes, wärmeres Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.



zum Würzen unübertroffenes Verbesserungsmittel von Suppen, Saucen, Gemüsen etc., **verdient, auf jedem Tisch ebenso heimisch zu werden wie Pfeffer und Salz.** Zu haben in Fläschchen von 25 Pfg. an bei **Hugo Köhler,** Kolonialw., Johannisgasse 66. (4340

Gesucht
Schlosserwerkstatt und Lagerräume,
ca. 200 qm Grundfläche, Mitte der Stadt, zum 1. Oktober. Offerten unter **4293** an die Exped. dieses Blattes. (4293

Sichere Kapitalanlage.
Zur I. und II. Hypothek für beste Grundstücke (4498
suchen wir kleine und große Kapitalien.
Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
109 Hundegasse 109, part.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma „Erste Danziger Dampf-Wäscherei, chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei **Max Fabian,** Ohra—Danzig" ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den
25. März 1901, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, anberaumt. (4510
Danzig, den 1. März 1901.
Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abthl. 11.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirths **August Seewe** aus St. Albrecht Nr. 38 wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (4508
Danzig, den 2. März 1901.
Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Paul Zimowski** in Danzig, Wiesengasse 1, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (4512
Danzig, den 2. März 1901.
Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikbesitzers **Rudolf Steimmig** in Firma **Rudolf Steimmig** in Klein Böhlkau wird zum Zwecke der Bestellung eines neuen Gläubigerausschusses eine Gläubigerversammlung auf den
16. März 1901, Vormittags 12 Uhr,
berufen. (4509.
Danzig, den 26. Februar 1901.
Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.
In der **Quiring**'schen Zwangsversteigerungssache von Klein Boelkau Blatt 75 wird das Verfahren der Zwangsversteigerung auf Antrag der betreibenden Gläubiger — der Eigenthümer **August** und **Mathilde,** geb. **Schlagowski-Kossowski**'schen Eheleute zu Schüddelkau bei Schidlitz — einstweilen eingestellt.
Der Versteigerungstermin am 16. April 1901 **wird aufgehoben.**
Danzig, den 27. Februar 1901. (4511
Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 221 betreffend die Firma **Tobiansky & Warchawzik** in Danzig eingetragen, daß dem Kaufmann **Paul Springer** in Danzig für obige Firma Prokura ertheilt ist. (4477
Danzig, den 28. Februar 1901.
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 2029 betreffend die Firma **„Jordan & Berger"** in Berlin mit einer Zweigniederlassung in Danzig eingetragen worden, daß das Handelsgeschäft auf den Kaufmann **Bernhard Vorwerk** in Berlin übergegangen ist, der es unter unveränderter Firma fortsetzt. (4414
Demnächst ist in unser Handelsregister, Abtheilung A, unter Nr. 512 die Firma **„Jordan & Berger"** in Berlin mit einer Zweigniederlassung in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Bernhard Vorwerk** in Berlin sowie die dem Kaufmann **Otto Alexander Maass** in Berlin für diese Firma ertheilte Prokura eingetragen worden.
Danzig, den 26. Februar 1901.
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.
Für die Armen-Anstalt zu Pelonken sollen für die Zeit vom 1. April bis ultimo September 1901 im Wege der Submission vergeben werden:
Bis zur Höhe von 1. 1300 kg Graupen, 2. 1000 kg Hafergrütze, 3. 2800 kg weiße Kocherbsen, 4. 2500 kg Schweinefleisch, 5. 1400 kg Rindfleisch, 6. 300 kg amerik. Schmalz (nicht Fett), 7. 400 kg Petroleum, 8. 30 Säcke Kochsalz, 9. 6000 Päckchen Cichorien à 250 gr, 10. 300 kg Reis.
Versiegelte schriftliche Offerten unter Beifügung von Qualitätsproben mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zum Termin
am Freitag, den 15. März cr., Vormittags 10 Uhr,
frankirt bei der Inspektion der Anstalt einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen und Musterproben liegen im Bureau der Anstalt zur Einsicht aus.
Jeder Anbietende hat die Erklärung abzugeben, daß ihm die Lieferungsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft. (4481
Die Vorsteher der Armen-Anstalt.

Bekanntmachung.
In unserem Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 527 eingetragenen Kommanditgesellschaft in Firma **Johannes Wiederhold** in Danzig eingetragen worden, daß der bisherige alleinige Kommanditist aus der Gesellschaft ausgeschieden ist, und daß der Kaufmann **Johannes Thomas Benjamin Wiederhold** nunmehr alleiniger Inhaber der Firma ist.
Ferner ist in unserem Prokurenregister bei Nr. 793 das Erlöschen der dem **George Robert Mandtler** für die vorbezeichnete Firma ertheilten Prokura eingetragen worden.
Danzig, den 28. Februar 1901. (4476
Königliches Amtsgericht 10.

Verdingung.
Die Fuhrleistungen zur Beförderung der für die Kaiserliche Werft zu Danzig ankommenden und von ihr abgehenden Güter, sowie die sonstigen Gestellungen von Pferden mit Kutscher und Wagen pp. sollen am **Freitag, den 15. März 1901, Mittags 12 Uhr** verdungen werden.
Bedingungen können gegen 0,75 Mk. bezogen werden.
Danzig, den 2. März 1901. (4501
Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.
In unserem Firmenregister ist heute das Erlöschen der nachstehenden Firmen:
a. Nr. 706 **Bernhard Sternberg** in Danzig,
b. Nr. 862 **B. Neumann** in Oliva,
c. Nr. 1689 **John Domansky** in Legan bei Danzig,
d. Nr. 1935 **M. Schmieder** in Danzig (Stadtgebiet)
eingetragen worden.
Danzig, den 28. Februar 1901. (4478
Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

*Die Verlobung meiner Tochter **Hermine** mit dem Ingenieur Herrn **Otto Pertus** beehre ich mich hiermit anzuzeigen.*
Langfuhr, im März 1901.
*Frau Charlotte Hudetz geb. **Hroch.***

Hermine Hudetz
Otto Pertus
Verlobte.
Langfuhr. Danzig.



Gestern entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine liebe, gute, unvergeßliche Frau, unsere sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin
Frau Johanna Bremer,
geb. **Weissing,**
im 51. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 5. März 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. März, Nachmittags 2½ Uhr, von dem Trauerhause aus nach dem St. Petri-Kirchhof statt.

Statt besonderer Meldung
Heute Mittag 11 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser guter Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager
Wilhelm Neumann
im 53. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 4. März 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Frau und unserer Mutter sagen wir Allen unseren wärmsten Dank, besonders Herrn Prediger Schmidt für seine trostreichen Worte am Sarge der Verstorbenen, wie auch den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang und allen Denjenigen, welchen ich nicht Gelegenheit habe, persönlich meinen Dank abzustatten.
Danzig, den 5. März 1901.
Im Namen der Hinterbliebenen **Otto Nahgel.**

Nach kurzem schwerem Krankenlager entschlief Sonnabend, Abends 8 Uhr, meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frieda Schmantowski
geb. **Knebel**
im 43. Lebensjahre.
Danzig, den 5. März 1901.
Im Namen der Hinterbliebenen Friedrich Schmantowski und Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6., Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Marienkrankenhauses aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage ich den Herren Kollegen, insbesondere Herrn Pastor Blech für die trostreichen Worte, meinen herzlichsten Dank.
Danzig, 5. März 1901.
Emilie Vogt
Wittwe.

Auctionen

Auktion
Altst. Graben 94.
Am Mittwoch, den 6. März d. Js. Vormittags 11 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (4539
2 Instrumente, 1 Harmonium, 66 Restaurationstische, 264 Restaurationsstühle, 3 Dtz. Gartentische, 6 Dtz. Gartenstühle und 2 Sophas
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Janke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 6. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Bildungs-Vereinshause Hintergasse 16 (Auktionslokal)
12 neue Fahrräder
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (4515
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Vitzlin
bei Klein Katz.
Mittwoch, den 6. März cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Hofbesitzer Herrn **August Biczkowski**
1 graue gefleckte Kuh
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (4525
Schulz, Gerichtsvollzieher.

2 ältere Pferde
sind billig zu verkaufen in **Kleinhof bei Praust.** (4446

Auktion in Schönau bei Wotzlaff.
Montag, den 11. März 1901, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Stellmachermeisters Herrn **F. Mix** wegen Verkaufs des Grundstücks und Aufgabe des Geschäfts an den Meistbietenden verkaufen: sämmtliches Stellmacherhandwerkzeug, 1 fast neue Drehbank mit Bohrmaschine, 1 Hobelbank, 1 Schrank zum Handwerkzeug, 1 Partie Schirrholz, 4" esch. Bohlen, eich. Schlittenkufen, Dielen, 2 Schock 5" und 4" Felgen, Deichselstangen, 1 hölz. Dachrinne &c. Ferner: 1 Bienenhaus für 18 Völker, 1 neues Schleuderhaus mit Fenstern, 23 Bienenstöcke im Kasten, 3 Bienenstöcke in Strohrümpfen, 3 leere Prinzstöcke, 11 leere Bienenkörbe, 10 Aufsatzkasten mit Rähmchen, 2 Schmoker, 2 Bienenkappen, 64 Honiggläser, 1 Tafelwaage, 1 Dezimalwaage u. Gewichte, **2 Ztr. Schleuderhonig in 1 u. 2 Pfd. Gläsern,** 1 Wachsschmelze, 1 Honigschleuder, 2 lange Gartenleitern, 1 eis. Ofen mit Rohr, 12 Säcke, 1 eichenes Fleischfaß, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 2 esch. Tische, 1 Partie altes Eisen, 1 Gabeldeichsel zum Schlitten, sowie sämmtliche Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe &c.
Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (4486
A. Klau, Danzig, Frauengasse 18, Fernsprecher 1009.

Auktion.
Donnerstag, den 7. und Freitag, den 8. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in meinem Auktionslokal **Altstädt. Graben 54** für Rechnung wen es angeht folgendes Lager öffentlich meistbietend versteigern und zwar: ca. 60 kompl. Herrenanzüge, 60 Burschen- und Knabenanzüge, ca. 100 Jaquets in allen Größen, Winter- und Sommer-Paletots, 100 Paar Beinkleider, 13 Stücke Leinwand, ca. 200 Paar Herren- und Damenschuhe und Stiefel, 200 elegante Herren-Mützen und sehr viele andere Waaren, wozu einlade. (9421b
Lade ganz besonders die Herren Wiederverkäufer ein.
S. Weinberg,
vereidigter Auktionator und Taxator.

Westpreussische Herdbuch-Gesellschaft.
VIII. Auktion
von ca. **200 Bullen** der westpreußischen Holländer Vollblutrasse in
Danzig
am Freitag, den 29. März 1901, Vorm. 11 Uhr auf dem Schlacht- u. Viehhof in Danzig
Zur Auktion kommen nur über 1 Jahr alte Bullen, die beiderseitig von westpreußischen eingetragenen Herdbuchthieren abstammen und auf
Tuberkulinimpfung nicht reagirt haben.
Von jedem Bullen ist der Impfschein erhältlich.
Zuchtziel der Westpreußischen Herdbuchgesellschaft ist, eine spezifisch westpreußische Kuh im Holländer Typus reinblütig zu züchten, die neben möglichst **formvollendetem schweren Körper** sich durch **hohen Milchertrag** auszeichnet.
Auf der vorjährigen **Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** in Posen erhielt die Westpreußische Herdbuchgesellschaft in **jeder Klasse der Kühe in Milch** sowohl
den ersten Siegerpreis
wie (4482
ersten Preis.
☞ **Auktionskataloge** sind von Mitte März an vom Geschäftsführer der Herdbuchgesellschaft **Franz Rasch, Zoppot,** Schulstraße 42, erhältlich.
Hotels in Danzig im Inseratentheil des Kataloges.
Die Bullen sind am 28. März auf dem Viehhofe zur Besichtigung ausgestellt.

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 6. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Marienstraße 3, —Auktionslokal— folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:
1 Pianino, 1 roth. Plüschgarnit. (Sopha u. 2 Sessel), 1 mahag. Sophatisch, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 Notenetagere, 1 Nähtisch, 1 kl. Tischchen und 1 Sopha
im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (4540
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 23.

Kaufgesuche

Alte Fässer,
100-170 Ltr., werd. sof. gekauft. Offert. unter **D 268** an die Exped.

Gute Milchkannen, 40—50 Ltr. enthalt., werd. zu kaufen gesucht Paradiesgasse 3, Milchgeschäft.

Kleiderschrank billig zu kaufen gesucht Tobiasgasse 12, 2 Trp.

Ca. 100 Zentner frostfreie Kartoffeln gesucht.
Off. unt. **D 255** an die Exp. d. Bl.

Alte Münzen u. Chronik.
werden stets gekauft. Näheres **Zoppot, Schulstraße Nr. 21 b.**

Ein Eck-Glasspind zu kaufen ges. Offert. mit Preisang. unt. **D 250.**

Selterflaschen werden gekauft **Pfefferstadt Nr. 39.**

Kaufe jeden Posten (4526
Karabiner,
Modell 71. **R. Nagel,** Büchsenmacher, Graudenz.

1 Wassermahlmühle zu d. Tischl. betrieb. w. kann, dies. kann auch defekt s., bei 4000 ℳ Anz. z. k. sucht. Off. Brodbänkeng. 48, 1 Tr., erbet.

Versch. Möbel
für eine große Wirthschaft zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Gegenstände unter **D 177** an die Expedition d. Bl.

Bair.- u. Putz.-Fl. k. 1. Priesterg. 6p. (9418b

Altes Gold und Silber
kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (4333
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitten, kauft **Hermann Korsch,** Damenfris., Milchkanneng. 24. (4064

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. &c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (9292b

1 großer gut erhalt. Teppich zu kaufen ges. Poggenpfuhl 32, part.

Gute Hypothek zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 229** an die Exp.

Suche eine Decimalschale
von 4—5 Ztr., e. Balkenwaage bis 10 Pfd. im Gewicht u. diverse Utensilien z. Viktualiengeschäft. Off. unt. **D 214** an d. Exp. d. Bl. erb.

Militärkleid., Treffen, Säbel u. Fischbein w. gek. Breitgasse 110.

☞ **Kleines Material- und Delikateßwaarengeschäft** zu kaufen oder pachten gesucht, eventl. auch als Theilhaber.
Gefl. Offerten erbeten unter **W. M. 490** an **W. Meklenburg,** Danzig, Jopengasse 5. (4479

Suche Patentflaschen zu kaufen Große Gasse Nr. 3.

Grundstücks-Verkehr.
Verkauf.

Bauplätze (4361)
an der Carthäuserstraße u. Unterstraße verkaufe unter günstigen Bedingungen zu mäßig. Preise.
Wegen des notorisch. Mangels an **guten Arbeiterwohnungen** in Schidlitz bietet sich Bauunternehm. **günstige Gelegenheit zu rentabelst. Kapitalsanlage.**
Fritz Lenz,
Carthäuserstraße Nr. 28.

Haus- u. Grundbesitzerverein von Langfuhr u. Umgegend.
Wir offeriren Villen, gut verzinsliche Häuser, Geschäftshäuser in bester Lage, gut gelegene Bauplätze **und große Terrains zu industriellen Anlagen.** (672
A. König,
Langfuhr, Hauptstraße 99.

Mehrere
Destillations-Grundstücke
mit Kolonialwaarengeschäfte im größten Vorort Danzig zu verk. oder zu verpachten durch
A. Adelhöfer,
Mattenbuden 24, part.

1 gr. n. Haus mit Wohnungen zu 19 u. 20 ℳ, Miethe 7⅛ %, zu verk. Anz. 5000 ℳ Nh. Johannisg. 38, 1.

Mein Grundstück
in Dirschau, am Markt 12 beabsichtige bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zum Schnittwaaren-, Leder- und Drogengeschäft **und** zur größeren Konditorei.
Gustav Braun,
Dirschau. (9355b

Kapitalsanlage
Wir verkaufen unser in frequentester Lage belegenes herrschaftl. Haus, feste sehr gute Hypotheken, bei ca. 30000 ℳ Anzahlung. Ueberschuß netto 4500 ℳ. Offerten vom Selbstkäuf. unter **D 210** an die Exped. d. Bl.

Mein neuerb. Haus in Ohra mit gutgeh. Geschäft u. 23 Mittelwh. für 36 000 ℳ zu vk. Off. u. **D 193.**

Ein Grundstück, massiv, mit 4 Wohnungen und Garten, ist zu verkaufen. Zu erfragen in **Rostau Nr. 14.**

Vorstadt Danzig ist ein neuerb. Eckgrundstück mit 12 Mittelwohnungen, 2 Geschäften unter günstig. Beding. zu vk. Off. **D 202.**

Wegen Fortz. von Danzig will ich mein Grundstück (Rechtstadt) verkauf. Preis 14000 ℳ, Miethe 1080 ℳ, Anzahlung 2—3000 ℳ. Offerten unter **D 217** an die Exp.

Günstiger Gelegenheitskauf Luftkurort Oliva.
Preisgebot über das Grundstück **Oliva, Kirchenstraße 2,** nehme ich entgegen. **Bierverlag** und **Friseurgeschäft** darin, außerdem 1 Gartenhs., 2 Gärten und ein **Bauplatz** von 120 Meter Straßenfront, vis-à-vis dem Karlsberge. Flächen-Inhalt 5100 □m. Das Grundstück liegt im **besten Theile** von Oliva, gegenüber den **beiden Kirchen** u. dem Kgl. Garten u. eignet sich f. Villenbau, **Fleischerei,** Bäckerei, phot. Atelier &c. Oliva hat Eisenbahnverbind. m. Danzig u. Zoppot u. in nächst. Zeit elektr. Bahnverbindung bis zum Langenmarkt in Danzig. Weit. Auskunft ertheilt **Friedrich Andersen,** Holzgasse 5.

Tischlerg. e. Grundst., durchg. n. 2 Straßen, hübsche Mittelwohn. auch zum Geschäft geeignet, bei 5000—6000 ℳ Anzahlg. preiswerth zu verkaufen. Offerten u. **D 242** an die Exp. d. Blattes.

Ankauf.

Hausgrundstück
gut verzinslich mit 2000-4000 ℳ Anz. gesucht, evt. durch Agenten. Offert. u. 4106 an die Exp. (4106

Kaufe ein gut verzinsliches
Privathaus
Vermittler verbeten. Offerten unter **D 219** an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Grundstück
auf Kneipab, Sandweg, Ohra o. Petershagen v. Selbstk. b. 1200 ℳ Anzahlung sofort z. kauf. ges. Gefl. Off. unt. **D 213** an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück, nahe der Markthalle, mit Hof, größeren Parterreräumen und Kellereien, ab 1. Oktober beziehbar, zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Off. u. **D 243** an die Exp.

Verpachtungen

Gut gehendes Restaurant
ist zu verpachten. Zur Uebernahme sind 2000 ℳ erforderlich. Offerten unter **D 212** an die Exp.

Eine gangbare Bäckerei mit Utensilien ist von sofort zu verpachten. Offerten unter **D 209** an die Exped. dieses Blatt.

Obstgarten und Gemüseland
zur Nutzung für das laufende Jahr zu verpachten. Näheres Weidengasse 40, 2 Tr. (9455b

Pachtgesuche

Restaurant
oder Hotel wird vom Fachmann zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **4513** an die Exped. (4513

Verkäufe

Sofort zu verkaufen
eleg. Plüschgarnitur, Sophatisch, 6 Stühle, eleganter, geschnitzter Kleiderschrank nebst Vertikow, Trumeaux, 2 Bettgestelle, Betten rothes Plüschsopha, Küchenschrank und Kleinigkeiten Milchkannengasse 14, 1 Tr. (9316b

Wegen Aufgabe
meines (9393b
Polsterwaaren-Lagers
verkaufe ich Garnituren, Paneel-, Schlaf- und andere Sophas, Chaiselongue, Bettstellen mit Matratz. u. Keilkissen zu äußerst billigen Preisen. **F. Oehler,** Polsterer und Dekorateur, Jäschkenthalergarten 35c, pt., Eing. Schi…

Sopha verkauft Langgasse 63, 2.

Spiegel in Goldr., 1 Sopha, Bettgestell m. Matr. zu vk. Kohleng. 3, 2

Gut erh. Zimmereinricht. billig zu verk. Dienergasse 14, 2 Tr.

Kinderwiege mit Matratze billig zu verk. Altst. Graben 71, 1 Tr.

1gr. Bodenschr., 1 Kompressor. mit Buch, Kupferm. zu vk. Tobiasg. 11.

Ein Satz neue Betten zu verkaufen Töpfergasse Nr. 14, 2 T.

Nußb. Schreib-, Sopha-, Wasch-, Nacht- u. Ausziehtische, Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen zu konkurrenzlos bill. Preisen zu verkauf. 2. Damm 18, part.

Ein mahag. Schreibsekretär bill. zu verk. Schüsseldamm 34, prt. r.

2 Bettgest. u. Bett., Sophat., Vert., Kronl., Tisch, Pfeilersp., Büchersp Nähm. rc. zu vk. Johannisg. 19, 1.

Plüschs., Bettgest. m. Matr., Spieg neu, 6 zu hab. Fleischerg. 74. (9436b

Garnitur,

Sopha, 2 Sessel, 6 Polsterst., blau Plüsch, mahagoni, u. 1 Sophatisch zu verk. Gr. Wollwebergasse 24, 1.

Gute Betten sind zu vrk.

Vorstädt. Graben 44 b, parterre.

Gr. mah. Waschst., kl. Schreibt. Küch.-Glasschr., mah. Blument. verk. Halbengasse 4, 2 a. d. Schmiedeg

— Eine Garnitur —
Sopha, 2 Fauteuils, fast neu, billig zu verkaufen Poggenpfuhl 1, im Zigarrenladen.

Eleg. birk. Paradebettgestelle

mit Sprungfederm., neu, f. billig zu verkaufen Tobiasgasse 15, 1.

Vorzugsh. z. vk. e. birk. Bettgestell mit Matr., ein klein. Spind, eine Komm., e. Plättbr. n. Schild, ein Tisch, Kaffeebr. Tobiasgasse 4, 3.

Alte Sachen, Betten und Kleider sind wegen Todesfall billig zu verkaufen Schmiedegasse 19, 3.

Mehr. alte Möbel u. Pianino bill. zu verk. Straußgasse 10, 3, r.

Küchensp. z. verk. Schichaug. 24.

Jopengasse 10, ist eine gut erhalt. braune Plüsch-Garnitur f. 60 M. u. Schreibtisch für 18 M zu verk.

1 gr. Eisschrank, 1 Buffetschrank, 1 Schützenbüchse m. Zubeh., 3 Satz Gesindeb. z. v. Langgt. 76, p. (9321b

Berliner Bierwagen,

neu, Pat.-Achsen, 40 Ztr. Tragfk., leicht. Einsp., bill. verkäufl. (3935 Kolley, Danzig, Fleischergasse 7.

Trank zu vk. Kneipab 37c. (8735b

Plüsch-Garnituren, Sitz- u. Schlaf-Sophas, Teppiche, Spiegel, Möbelplüsche

geben, um Platz für neu ankommende Waaren zu gewinnen, einen Posten (4205) zum

Selbstkostenpreise ab.

B. Altmann & Co.,
32 Breitgasse 32.

1 französ. Billard nebst Zubehör billig zu verk. Burgstraße 21 am Fischmarkt bei F. Pieger. (4145

Ein Repositorium

mit Kühlvorrichtung, passend für Margarine- u. Fettgeschäfte, Vortische, Waageschaalen und Standgläser zu Bonbons habe zu verkaufen. Gustav Braun, Dirschau am Markt 12. (9356b

Repositorium nebst Tombank, Hängewaagschaale nebst Stänb. u. Gew., e. Petr.-App., e. Buttersf. z. v. Stadtgebiet, Schillingsg. 39.

1 Hängelampe u. Die natürl. Heilweise b. z. v. Schich.-Kolonie 15, 1.

Ca. 20 Ctr. Futterrüben

sind zu verkaufen
Bauer, Nehrungerweg 6.

Für Gärtner!

30 verglaste Fenster sind billig zu verkaufen. Zu besehen 8—10 Vormittags Vorstädtischen Graben 40, M. Freymann.

Mehr. Sachen u. Kinderwagen zu verk. Schloßgasse 3, 1 Trp.

Neue Meierei-Geschäfts-Einrichtung,

besteh. in: Repositorium, Tombank mit Marmorplatte, Eisschrank, Schaufenster-Etagère mit Waarenformen, 2 Tafelwaagen, Milcheimer, Schüsseln, Kannen, Käseteller und Glocken, Maaße, Gewichte rc., im Ganzen auch getheilt, billig zu verkaufen. Schichaugasse 21, Laden.

G. erh. Spazier- u. Arbeitsgeschirr m. Zub. b. zu verk. St. Albrecht 44.

Sehr gut erhaltener **Kinderwagen** preiswerth zu v. Johannisg. 17, 1.

4 Salmiak-Elemente z. elektrisch. Leitung verk. Langgasse 63, 2 Tr.

Für Langfuhr

Ein Elektromotor (Drehstrom), 3 PS Leistung, sofort billig zu verk. Off. unter D 269 an die Exp

Gut erhalt. Kinderwagen u. Decke billig zu vrk. Petersiliengasse 17, 1.

Singer-Maschine billig zu verkaufen Rammbau 53, part.

Eiserne Wendeltreppe

zu verk. Hundeg. 102. 2. (9439b

Kinderwagen gut erhalt., preiswerth zu verk. Pfefferstadt 65, ht. H., 2. Tr.

Ein gut erhalt. Fahrrad

billig zu verk. Rosengasse 3, 2 r.

Eine fast neue
Kaiserrolle

steht billig zum Verkauf Karpfenseigen 17—18, 1 Tr. links.

3r Kinderw. Gr. Bäckrg. 12-13, 21.

Verschiedene Tafel- und Rollwagen, sowie 1 starker Fuchs (Wallach) stehen billig zum Verkauf. Carl Kluwe, Wagenbauanstalt, 94246) Hochstrieß 9.

Gute Gemüllkästen

für Hauseigenthümer geeignet und einen fast neuen Balgen wegen Betriebsänderung billig zu verkaufen. A. Voelcker, Maschinenfabrik Gr. Schwalbengasse Nr. 2.

Milchkübel, 50 Lit. Inh., gr. Schaufensterschild, Holz- u. Blechmaaße billig zu verk. Tobiasgasse 32, 1.

Ein Arbeitsgeschirr für alt zu verkaufen Kleine Mühlengasse 3.

Thonschneider,

komplett für Maschinen und Pferdebetrieb, räumungshalber schleunigst zu verkaufen.
Ofenfabrik Teschke, Brandgasse 5, 2 Treppen.

Tandem,

wie neu, 105 übersetzt, sehr leicht, mit neuen Halbrennreifen verkauft billig Breitegasse 62, 3

Kl. l. Kisten f. z. hab. Poggenpf. 32.

Leere Essig- u. Schmalzfässer, diverse Säcke billig zu verkaufen Große Gasse 16, im Gesch.

Kinderwagen zu vk. Büttelg 6, 2.

Ein guter Wagen mit 2 guten Sitzen und ein gutes 7 jähriges, braunes Wagenpferd, das man auch reiten kann, 4 Zoll groß, ist in Hochstrieß 5 zu verkaufen.
v. d. Marwitz, Major. (4519

Eine kl. Hobelbank u. einig. gutes Werkzeug z. verk. Schmiedeg. 24, 2

Reposit. u. Tomb. z. Materialgsch Grudeofen u. Nachtstuhl bill. zu verk. Petershagen a. d. R. 8, 2.

Ein gut erhaltenes Fahrrad bill. zu verkauf. Karpfenseigen 16.

Div. Miethgesuche

Ein Stall

für 1—2 Pferde mit Remise für 2 Möbelwagen, in der Nähe der Speicherinsel, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten unt. D 207 an die Expedition d. Bl.

Ein Laden

in lebhafter Geschäftsgegend, passend für Kolonialwaarengesch. von gleich zu miethen gesucht. Offerten unt. D 248 an die Exp.

Geräumige, helle
Werkstätte

zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. u. D 216 an die Exp. d. Blatt. (9438b

Wohnungs-Gesuche

Suche in anständig. Hause kleine ges. Wohnung mit Garteneintritt für Kind. per 1. April in nächster Nähe zu miethen. Otto Witte, Klempnermeister, Kohlengasse 2.

2 anst. Mädchen, die Wäsche nähen, such. z. 1. Ap. Stube u. Kch. Off. u. D 251 an die Exped. d. Bl.

Kinderl. Ehepaar s. Part.-Geleg. z. Feinpl. Offert. u D256 an d. Exp.

Langgasse

wird eine Wohnung von 5 Zimmern per 1. Oktober oder früher von einem Zahnarzt zu miethen gesucht. Offerten unter D 227 an die Expedition dieses Blattes. (9425b

Eine Kellnerin sucht zum 1. April eine Wohnung von Stube und Küche, unter Umständen auch Stube und Kabinet, parterre oder 1 Treppe. Offert unter D 235 an die Exped. d. Bl.

Gesucht von einer Kellnerin zum 1. April Stube und Küche oder auch Stube und Cabinet, möglichst part. oder 1 Treppe. Offerten unter D 232 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Zum 1. April ein
möblirtes Zimmer

im neuen Viertel gesucht. Off m. Prsang. u. D 222 an die Exp.

Ein Fräulein sucht vom 1. April eeres Zimmer im Preise von 15—20 M. monatl. am liebsten part. od. 1 Tr. abzumieth Offerten unter D 225 an die Exp

Jg. Handwerker s. z. 1. Apr. einfach möbl. Zimmer m. Pension Nähe Niederstadt. Off. m. Preis u. D236.

Eins. möbl. Zimmer oder saub. Logis, ohne Betten, mit Morgenkaffee zu miethen gesucht. Off. mit Preis unter D 195 an d. Exp

Anst. jg. Mann sucht per 1. April sauber möbl. Zimmer mögl. mit Pension u. in der Nähe d. Milchkanneng. Off. u. D 211 an die Exp.

Herr sucht möblirtes Zimmer. Off. mit Preis u. D 199 an die E

Pension

Aelterer Herr od Dame find. gute Wohnung mit Badez. u. Pension bei gebildet. Dame in Langfuhr. Offerten unter D 221 an die Exp.

Anständiger Herr wird im Landpfarrhause in Pension zu nehmen gesucht. Offerten unter D 230 an die Exped. dies. Blatt.

J. Dame, Tags üb. i. Gesch., f. sof. Pension f. 30 M. Breitgasse 13, 2.

Kleinere Knab. f. gewissenh. gute Pension mit Beaufsicht. d. Schularb. im Pensionat Tobiasgasse 11.

Schüler, Schüler., od. anst j. Dm. find. liebev. Aufn. Breitg. 57, 2.

In anst. jüd. Fam. f. j. Leute, auch Schül., in d. Fraueng. v. April g. Pens. Näh. Poggenpfuhl 20, 2.

Offene Stellen.

Männlich.

In einem hiesigen Kolonialwaarengeschäft findet p. 1. April ein junger, tüchtiger
Gehilfe

dauernde Stellung. Gefl. Offert. mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Religion u. Gehaltsansprüche u. D 179 an die Exped.

Schuhmachergesellen a. Herrenarbeit wrd. gesucht Schloßgasse 8

Kutscher

gesucht. Emil Berenz. (4489

Ein Hausdiener

kann sofort eintreten Neugarten Nr. 8.

Ein Tischlergeselle a. Möbel kann s. melden Ohra, Hauptstraße 4.

Kutscher für Möbel-Fuhrwerk sofort gesucht Altst. Graben 63.

Bureauvorsteher

bei einem Rechtsanwalt in einer Provinzialstadt Westpr. z. 1. April d. J. gesucht. Meld. werden briefl. mit Aufschrift 4491 durch die Expedition dieses Blattes. (4491

Jüng. Kellner ges. Breitgasse 37.

Kaffee aus Hamburg.

Geg. sehr hohe Vergüt. Agenten u. Reisende ges. z. Verk. v. Postkolli a 9½ Pfd. an Wirthe, Private rc. P. Tegtmeyer, Hambg.-Borgfelde. (4494

2 Schuhmachergeſ., Herrenarb., können sich meld Häkergasse 42, 1.

Schuhmachergesellen a. best. Arb. kann sich meld. Hl. Geistg. 42 Braun

Guten Rockarbeiter im Hause stellt ein F. Pieck, Breitgasse 118.

Für **Ost- und Westpreussen** sucht eine eingeführte alte **Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** erfahrene

Bezirksbeamte

gegen hohe, **feste** Bezüge. Den Bewerbern **ist Gelegenheit zur Erlangung gut dotirter dauernder Stellung** geboten! (4250m

Ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen und seitheriger Stellungen und Erfolge werden erbeten durch die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Danzig** unter Chiffre **F. K. M. 908** und finden diskrete Behandlung.

Suche f. n. Nähe Danz. e. Gärtn., f. Warschau e. Lehrer f. e. grfl. Haus B. Legrand Nchfl., 1. Damm 10.

Schneidergef. ges. Tischlerg. 28, 3.

Herrschaftl. Kutscher,

mit guten Zeugnissen per 1. April gesucht. Meldungen im Komtoir Hundegasse 8. (9423bu

Obermüller-Gesuch.

Für eine größere Kunden- und Handelsmühle (Wasser- und Dampfbetrieb) wird ein tüchtiger, gut empfohlener, verheiratheter, kautionsfähiger

Obermüller,

der mit Weizen-, Roggen- und Graupenmüllerei und den Müllereimaschinen der Neuzeit völlig vertraut ist und den Chef zeitweise vertreten kann, **per gleich eventuell später** bei gutem Gehalt gesucht.

Die Stellung ist selbstständig, dauernd und spätere Uebernahme resp. Betheiligung nicht ausgeschlossen.

Gefl. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter **4430** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (4430

Einen jungen Mann

für den Ausschank sucht per sofort
G. F. A. Steiff, Halbengasse 1/2.

1 tüchtig. Schneidergeselle sucht E. Wern, Langgarten Nr. 23.

Ein Gärtner

welcher einen in der Stadt belegenen Garten im Stande halten will, gesucht. Offerten unter D 204 an die Exp. d. Blatt.

Hilfsheizer

sucht Brauerei Paul Fischer, Hundegasse 8.

Margarine-Verkäufer,

gut eingeführt für Ost- und Westpreussen und Pommern, bei festem Gehalt und Spesen per 1. April gesucht. Offert. unter D 196 an die Expedition dieses Blatt.

Einen Milchfahrer

zum 1. April sucht die Meierei des Ritterguts Schwintsch in Praust. Im Auftr. Kissmann (4389

Der Vertrieb eines patentirten Artikels

ist bei hoher Provision für die ganze Provinz zu vergeben. Der Vertrieb kann nur in der Weise erfolgen, daß der betreffende Reflektant mit einer größeren Musterthandtasche, 7 kg schwer, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande jedes bessere Privathaus, Restaurant, Geschäftshäuser, öffentliche Gebäude besucht.

Reflektanten, welche sich nur mit diesem Artikel befassen und persönlich den Vertrieb übernehmen wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter J. U. 7550 an Rudolf Mosse, Berlin SW., einzusenden. (4458m

Hohen Rabatt, Ladengesch. für Briefmarken-Kommiss.-verk. v. G. Zechmeyer, Nürnberg. (4065

Sehr gute Rockarbeiter

in u. außer d. Hause stellt sof. ein S. Gertzki, Langgasse 36. (9302b

Einen verheiratheten (9365b
Gespannknecht

b. hohem Lohn und Deputat sucht sofort G. Hoffmann, Kowall.

Radfahrer,

welche einen großen Bekanntenkreis haben, können **viel Geld verdienen** und erhalten ein erstklass. Musterrad — gegen Kasse zum halben Listenpreise — wenn sie für die weitere Einführung der Marke wirken wollen; dieselbe wird heute bereits **an ca. 2000 Plätzen gefahren** und wurde unter anderen geliefert an die Königl. Fortifikation in Thorn u. das Königl. Ing.-Komitéin Berlin rc. Der 104 Seiten starke wirklich werthvolle Prachtkatalog, der über 20 durchweg neue Modelle aufweist, steht Interessenten kostenfrei zur Verfügung. Offerten unter „Glücksrad" an Heinr. Eisler, Berlin SW. 69, erbeten. (4067

Tücht. Rockarbeiter find. dauer. Beschäftg. Goldschmiedegasse 32.

Schneidergesell auf best. Hosen melde sich Schmiedegasse 24, 1.

Barbiergehilfe kann eintreten, Schilling, Langfuhr, Hauptstr. 86

Hoteldien., Hausdiener, Kutscher, bei hoh. Lohn ges. Breitgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte . Jung. (Reise frei) Breitgasse 37

1 ordentl. Laufbursche

kann sich meld. Hundegasse 5. 2.

Ein ordtl. Arbeitsbursche für dauernde Stell. im Kolonialw.-Geschäft gesucht. Offrt. u. D 181.

Laufburschen

sucht Paul Nachtigal. (4535

Lehrling gesucht.

E. Rüdiger, Kolonialwaarenhandlung, 9108b) Poggenpfuhl 73.

Für mein Kolonialwaarengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen (9397b
Lehrling.

Arnold Nahgel Nachf.
Emil Ruttkowski, Danzig.

Lehrling zur Metallgießerei, Formen u. Dreherei kann sich melden bei Schultz, Paradiesgasse Nr. 14. (9408b

Ein Lehrling und ein Kommis,

freundlich. u. flotter Expedient, für mein Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft zum 1. April gesucht. Schriftl. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsforderung erbeten.
J. Draszkowski, Langfuhr.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird f. ein besseres Restaurant Zoppot als (4518
Kellner-Lehrling
ges. Off. mit selbstgeschriebenen Lebenslauf u. 4518 an die Exped.

1 Knabe d. Sattler u. Tapez. l. will kann sich meld. Kl. Mühlengasse 3.

1 Gärtnerlehrling

sucht der Königl. Garten zu Oliva. (4529

Lehrling und Volontär für mein Manufakturw.-Geschäft gegen monatliche Vergütung für sofort resp 1. April gesucht. Siegfried Lewy, Holzmarkt 22. (4514

Lehrlinge zur Kunstschlosserei sowie Volontaire ohne Kostgeld können sich meld. Weidengasse No. 12.

Lehrling zur Bäckerei melde sich Breitgasse 70, am Krahnthor.

Komtoir-Lehrling

für Rhederei und Schiffsmakler-Geschäft gesucht. Offerten unt. D 237 an die Exped.

Weiblich.

Suche für mein Putzgeschäft eine durchaus (4225
tüchtige Direktrice

für nur feinen Putz per sofort bei hohem Gehalt u. fr. Station
J. Jaszewski, Dirschau.

Tüchtige Anlegerin

zu baldig. Eintritt gesucht (245g
Danziger Neueste Nachrichten.

Dom. Beddin bei Stolp i. P. sucht zu Ostern eine
Kindergärtnerin 1. Kl.

für einen 7-jähr. Knaben. Zeugn. u. Gehaltsanspr. einzusend. (4443

Ich suche vom 1. April für mein fein. Fleisch- u. Wurstw.-Geschäft
eine Kassirerin,

jedoch nur eine solche, die schon längere Zeit an der Kasse war.
R. Sigmuntowski, Schmiedegasse 17. (9416b

Suche 1 ält. Mädchen bei e. Kinde Vorstädtisch. Graben 53. (9415b

Eine Kindergärtnerin findet per 1. April Stellung Große Gerbergasse 6, 1. (9372b

Suche zum 15. März eine
gewandte Kassirerin

R. Sommer, 4421
Danzig, Poststraße 2.

Suche eine tücht. Putzarbeiterin, die möglichst polnisch sprechen kann. Gehaltsansprüche erbeten. N. Abrahamsohn, Carthaus Wpr. (9358b

Erste Taillen-Arbeiterin,

welche in **allerbester** Arbeit **langjährige** Erfahrung hat, wird zum 15. März für ein feines Atelier gesucht. Angenehme Lebensstellung und 750—900 Mk. Gehalt. Offerten werd. nur berücksichtigt, denen genaue bisherige Thätigkeit beigefügt, unt. D 163 an die Exped. 9386

Mädchen für unsere Buchbinderei gesucht Schmiedeg. 10.

Jg. Mädchen z. grdl. Erlernung d. Damschn. ges. Langenm. 10, S.-E.

Anständ. saub. Dienstmädchen aber nur solches find. angenehm. Dienst Breitgasse 60, Saaletage.

Redegewandtes Laufmädchen sucht E. Zebrowski, Ziegeng. 1.

Saub. Aufwärterin v. 8—5 wird gesucht Karrengasse 7, 2 Tr. links

Dienstmädchen od. Aufwärt. vom 1. April gesucht Langfuhr, Bahnhofstr. 5, Gartenh., part., l.

Saub. Kindermädch. od. Aufwärt. von 15—16 J. für Nachm. gesucht Langebrücke 23, gegenüb. d. Fähre.

1 Aufw. f. d. Vormittag gesucht. Vorstädt. Graben 32, 2 Tr.

Eine tüchtige, saubere, selbstständ.
Aufwärterin

die kochen kann, von Morgens 6 bis Abends 7 Uhr gesucht. Gr. Wollwebergasse 2, 2 Tr. (4534

Für 2 Herrschaft mit einem Kinde wird ein besseres Mädchen gesucht Neugarten 26, 2. (9458b

Eine Hilfsarbeiterin für das Putzgeschäft sogleich gesucht Heil. Geistgasse Nr. 141.

Ein ordentliches Mädchen, nicht üb. 19 Jahre, wird für leichte Hausarbeit für den ganzen Tag gesucht bei Lenz, Poststraße.

Anständ. junge Mädchen

können in meinem Schuhwaaren-Geschäft sofort als Lehrling eintreten. Max Philipsohn, Langebrücke 8, Eingang nur Bootsmannsgasse 8.

Erzieherin,

geprüfte, evgl. für einf. Haush vom 1. April oder 1. Juli gesucht. 3 Kinder 12—8 Jahre. Off. mit Gehaltsansprüche erbeten an G. Hodam, Rheda Wpr. (4521

Aufwärterin

gesucht Fleischergasse 38a.

Aufwärterin gesucht Sandgrube 46, 2 Tr.

Tücht. Näthering, w. auch schneid., melde sich Poggenpfuhl 8, 2 Tr.

Eine tücht. Frau od. Mädchen mit guten Zeugn. kann sich als Aufwärterin meld. Hundegasse 54.

Eine gew., tücht. Aufw. f. d. Vm. m. B. k. sich m. v. 4-6 Breitg. 80, 2.

Aufwartemädch ges. Breitgasse 37

Ein jung. Mädchen als Lehrling f. Schuhgesch. m. s Langenmarkt 30.

Für ein erstes Blumengeschäft

am Platze wird eine perfekte leistungsfähige
Kranzbinderin

von sofort gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden. Off unter D 252 an die Exped. d. Bl

Ein junges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, mit guter Schulbildung kann sich als Lehrling für mein Geschäft meld. Jenny Hundertmarck, Langebrücke 5 6.

Jg Damen z. Erlernung d. fein. Damenschneiderei, f. w. Zeichn. u. Zuschn. k. w. eintr. Breitgasse 61, 2 Tr., M. Stolle, Modistin.

Zigarren-Arbeiterin gesucht Hopfengasse 91a.

Jg. Mädch. i. d. Damenschn. g. k. i meld. Professorgasse 2 3, 2 Tr

Frdl. jg. Mädch. in Schneid. geübt k. sich meld. Elisab.-Kircheng. 7, 1.

Gesucht ein Kindermädchen und ein Mädchen für Alles. Zu erfragen Kohlenmarkt 9, 1 Tr.

Ein Dienstmädchen findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (4485

Jg. Mädchen, 15—16 Jahre, für leicht. Dienst ges. Olivaer Thor 8.

1 saubere Aufwärterin kann sich melden Kalkgasse 4, im Laden.

Aufwartemädchen mit Zeugn. f. d. Vorm. gesucht. Heil. Geistg. 61, 2.

Suche einige perfekte Köchin. sowie ein Stubenmädch. u. 1 Hausmädch. für 2 Herrschaften, außerd. 1 perf. Kochmamsell sow. 1 Stütze der Hausfrau u. 1 Besitzerstocht. v. Lande a. Ladenmdch. f. Materialgeschäft u. 1 Kindermdch., sowie 1 Dienstmädchen für 1 alte Dame
A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Eine Aufwärterin kann sich melden Altst. Graben 58, 2 Tr.

Fräulein auf feine Herrenschneiderei kann sich melden bei Walter, Breitgasse 3. 2 Tr.

Zur Führung des Haushalts bei ält. Ehepaar ein Fräul. in gesetzt. Jahr. ges. Off. u D 186 an d. Exp.

Ein ord. Mädchen m. Buch für 2 Herrsch. für fest. Dienst ges. Niederst., Stiftsg. 5 6, 1 Tr. r.

Junge Mädchen,

welche d. feine Damenschneiderei erlern. wollen, könn. sich melden bei Fr. Polomska, akademisch gebild. Modist., Hundegasse 104, 1.

Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen für hier und Langfuhr, sowie auch für Berlin sucht M. Wodzack, Vorst. Graben 63, 1.

Eine geübte Hosennähterin kann sich melden Häkergasse 45, 2 Tr.

Tücht. Damenschn., a. Röck. geübt, find. in uns. Arbeitsst. dauernde Beschäft. Kosper, Lastadie 21, 2, r.

Gesucht Wirthinnen g. für Güter und Hotels, Stubenmädchen, Stützen, Kindergärtn., Hausmädch., Köch. f. hohe Häuser, Mädch. f. Berl., Kiel b. h. Lohn, fr R. u. sof. Abf., Hofm., Einw. Bornowski, Heil. Geistg. 37.

Eine gesunde Landamme mit guter Nahrung kann sich meld. Bischofsgasse 11, 1 Treppe.

Ein einf. Dienstmädchen mit gut. Zeugn. k. s. meld. Fleischerg. 78, pt.

Ord. 14-16 jähr. Mädchen findet f. den Vorm. eine Aufwartestelle. Zu meld. Breitgasse 90, 3 Trepp.

Ordentliche Frauen mit guten Zeugnissen werden zum Sieben verlangt Hundegasse 22, 1 Tr.

Ein ordentl. Dienstmädch. k. sich z. 1. April melden Hundegasse 125.

Eine Waschfrau kann sich melden Niedere Seigen Nr. 12/13, 2, l.

2 Damen

zum Abändern von Damen-Konfektion gesucht. (9435b
Ernst Fischer.

Geübte Plätterin kann s. meld. für die j. Woche in der Plätterei Langfuhr, Mirchauerweg 25.

Gesucht v. 2. April bis 15. Mai e. Köchin m. gut. Zeugn. Jopeng. 67, 1

Eine Aufwärterin

mit gut. Empfehl. ges. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2c, unt., rechts

Aelt. ordentl. Hausmädchen,

das gut kochen kann, zur Führ. der Wirthschaft per 1. April gesucht Tischlergasse 1. (9460b

2 saubere kräftige
Dienstmädchen

werden p. 15. März gesucht (9411b
Kurt Goretzki, Konditorei
Langfuhr, Hauptstraße 34.

In meine Wäscherei u. Plätt-Anstalt können Lehrmädchen wieder eintreten. Langfuhr, Brunshöferweg 7, parterre.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. a. St., f. Danzig zahlr. Köchinnen, Stub.- u. Hausmdch. Breitgasse 37

Verkäuferinnen für Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte, ebenso für Destillation, Buffetfräulein für sehr einträgliche Stellen sucht B. Legrand Nchfl., 1. Damm 10.

Tüchtige Putzdirektrice,

im Verkauf bewandert, bei angenehmer familierer Stellung gesucht. Gehaltsansprüche mit Bild u. D 276 an die Exp. d. Bl.

2 junge Mädchen

z. Erlernung d. Blumenbinderei werd. sof. od. v. 1. April gesucht.
Ernst Brüggemann, Gr. Wollwebergasse 19. (9412b

Hilfsarbeiterinn. f. d. ff Damenschneid. k. s. m. Langmkt. 10, Saalet.

Eine Kindergärtnerin

2. Klasse, die auch in Handarbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April (4530
Frau Dr. Boenheim, Ohra.

Ein **Lehrmädchen** für die Putzarbeit wird gesucht. Arthur Willdorff, Langebrücke.

2 junge Damen

mit guter Figur als Lehrling und (4516
1 Verkäuferin
finden sofort Stellung.
Max Hirschberg.

Jg. Mädch., in d. Schneid. g., d. a. M. find. d. Beschäft. Fleischerg. 43, 1, l.

1 Aufwärterin f. d. ganz. Tag kann sich melden 3. Damm 18 im Laden.

Tücht. Landwirth., gewandte Stubenmädchen, Jungfern und Näther. für Güter, perf. Köchinn. u. tücht. Hausmädch., die kochen können, erfahr. Kindermädchen und Kinderfrauen gesucht durch J. Dann Nachf., Jopeng. 58, 1.

Jg. Mädchen k. in 3, 6 u. 9 Mon. die feine Damenschneid. gründl. erl., a. unentgeltl. Fleischergasse 24, 1.

Ord. Mädchen, das kochen kann, für den ganzen Tag melde sich Altstädtischer Graben 2.

Ord. Aufwärt. für d. Morgenstd. bis 10 ges. Näh. Hundegasse 43,3.

Perfekte Taillen-Arbeiterin gesucht Kohlenmarkt 18, 1 Tr.

Ordentliche Arbeitsmädchen such. für dauernde Beschäftigung **Schneider & Comp.**

Stellengesuche

Männlich.

Suche für meinen Sohn eine

Stelle als Schreiberlehrling.

v. Damaros, Christinenhof bei Schidlitz.

Reisender d. Kolonialwaaren-Branche, hauptsächlich seit Jahren eingeführt in Margarine, Chokolade und Zuckerwaaren, sucht per 1. April Stellung. Off. u. D 223 an die Exp.

Junger Mann mit guter Handschrift sucht Beschäftigung im Bureau, Komtoir oder zu Hause. Offerten u. D 203 an die Expd.

Stadtreisender

welcher speziell bei Kolonialwaarenhandlung u. Gastwirthen vorzüglich auch in der Umgegend eingeführt, sucht eventuell sofort Engagement. Offerten unter D 191 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ord. arbeits. Hausdien., Kutscher, Knechte empfiehlt Breitgasse 37.

Maurer der selbstst. Arbeit ausf. sucht Beschäft. Tischlergasse 19,1.

Junger Mann w. in fr. Stunden mit schriftl. Arbeit. besch. zu werd. Offert. unt. D. 253 an d. Exp. d. Bl.

Weiblich.

Suche für meine tüchtige und erfahrene Wirthschafterin zum April ähnliche Stellung. Off. unter 4241 an die Exped. (4241

Erfahr. Fräul. sucht Stell. bei alt. Dame. Off. unter D 124. (9360b

Ev. gebildetes Fräulein

gesetzten Alters, in all. Zweigen der Wirthschaft erfahren, sucht, gestützt auf langjährige gute Zeugnisse, zum 1. April oder früher anderweitig Stellung zur Führung des Haushaltes oder auch als Assistentin und Hausdame eines Arztes. Off. unter D 200 an die Exp. d. Bl.

Jung. Mädch. s. Aufwartestell. f. d. halb. Tag Heilige Geistgasse 37, 3.

2 anst. jg. Mädchen s. Stellung n. Berlin, am liebsten mitzufahren. Offerten unter D 189 an die Exp.

Eine saubere Waschfrau ist zu erfragen Altstädtisch. Graben 72.

Tüchtige Nähterin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Karpfenseigen 2.

Gebild. jg. Dame sucht Stell. als Verkäuferin i. d. Goldw.-Branche Off. unt. D 231 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen sucht Beschäftigung für den ganz. Tag. Off. u. D 240.

Ordtl. alleinsteh. Frau bittet um Aufwartest. Plapperg. 1, Th. 17.

Alleinst. Frau bittet um eine Aufwartest. Hohe Seigen 28, 2.

Mädchen sucht Aufwartestell. Zu erfrg. Langgarten 104, Hof, T. 50.

Eine anst. Frau, die sehr gut kocht, wünscht Vorm. besch. zu werd. Offert. unt. D 183 Exp.

1 jg. Mädchen empf. sich zum Waschen Breitgasse 116, Hof, pt.

Eine gebildete junge Dame,

welche einen kaufmännischen Kursus nebst Schreibmaschine und Stenographie durchgemacht hat, sucht eine Stelle als **Komtoiristin oder Kassirerin.** Gefl. Off. u. D 197 an die Exped.

1 Nähterin, d. auch etw. schneid. u. als Hilfsschnd. arb. kann, w. Besch. St. Katharinen-Kirchensteig 4, 1.

Zum 1. April empf. einige saub. Dienstmädchen m. sehr g. Zeugn. **A. Malitzki,** Breitgasse 41, 1.

1 Frau mit guten Zeugn. bittet Stelle zum Waschen u. Reinm. Zu erfr. Altst. Graben 90, part.

Anständ. Frau b. um Stelle zum Waschen Drehergasse 22, part.

Eine Wittwe sucht Aufw. für Nachmtg. Fischmarkt 15, 1.

Fräul. in gesetzt. Jahr. w. einige Tage i. d. W. als Näht. beschäft. zu werden. Off. unter D 226. (9459b

Buchhalterin

von außerhalb, mit all. Komtoirarbeiten vertraut, tüchtige Kraft, sucht Stellung. Offerten unter D 198 an die Exped. d. Bl. (9445b

Ich suche für ein junges Mädchen, das längere Zeit in meinem Komtoir beschäftigt, mit allen vorkommenden Komtoirarbeiten vertraut ist, z. 1. April eine Stellung als

Buchhalterin oder Kassirerin.

Zu jeder gewünschten Auskunft bin ich gern bereit. (4517

F. W. Paul Senger, Pr. Stargard.

Anst. Mädchen s. z. 2 April leichte Stelle. Off. unt. D 249 an die Exp.

Jg. kr. Aufwärterin bittet u. Vor- o. Nchm.-St. Spendhausneug. 3, H.

Anständ. Mädchen sucht St. für Nachmitt. Mattenbuden 19, Th. 35.

1 ordl. Mädch. v. 15 J. b. um e. leicht. Dienst od. eine Aufwartestelle bei 1 od. 2 Kind. Altst. Graben 56, 1.

J. ord. Frau sucht Stelle zum Waschen Tagnetergasse 6, 1 Tr.

Eine Nähterin, die a. schneid., sucht Besch. Zu erfr. Holzmarkt 10, 4.

Aufwärterin z. erf. Zwirngasse 2.

Junge Dame sucht die feine u. bürgerliche Küche gründlich zu erlernen Off. unt. D 244 an d. Exp.

Empfehle Haus-, Stuben-, Kinder- u. Waschmädchen, Köchinnen, Hausdiener, Wirthin, Stellmacher m. f. g. Zgn. **Bornowski,** Heil. Geistgasse 37.

Suche für mein Dienstmädchen e. herrschl. Dienst, da ich v. Danzig fortreise. Zu erf. Jopengasse 10.

Empfehle ein tücht. Wirthschaftsfräulein und erfahr. gebildete Stützen für Stadt und Güter. **J. Dann Nachf.,** Jopeng. 58, 1.

15j. Mädchen w. e. Stelle f. d. g. Tag b. e. Kinde Rammbau 23, 3 Tr.

Eine saub. Wäscherin bitt. um Wäsche Wurstmacherg. 90, Th. 5.

1 anst. ordl. Mädch. v. Lande s. St. f. Vm. Zu erfr. Schmiedgang 3, 3.

Jung. kräft. Mädchen bittet um Vorm.-St. Plappergasse 1, Th. 25.

Eine Frau bittet um Stell. zum Wasch. u. Reinm. Katergasse 23, 2.

Unterricht

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.

Am 11. März beginnt ein neuer Kursus im gründl. Maaßnehmen, Zuschneiden u. Musterzeichnen nach neuestem System, Anfertigen eleganter sowie einf. Kostüme, auch für eigen. Bedarf. Façon elegant, bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheile auch den Unterricht stundenweis. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Anmeldungen erbitte baldigst.

Achtungsvoll **Franziska Schultz,** Modistin und Zeichenlehrerin.

Jetzt Fischmarkt 11, 2, Eingang Tobiasgasse, früher Tobiasgasse 14.

Junge Damen aus bess. und junge Mädchen aus anständig. Familie können in meiner Arbeitsstube die **Schneiderei sowie Zeichnen u. Zuschneiden** unter meiner persönlichen Leitung u. nach dem von mir benutzten System erlernen. **Marie Schnaase,** Hundegasse Nr. 55, 1 Tr.

Abiturient des Königl. Gymnasiums wünscht **Nachhilfestunden** zu geben. Offerten unter D 194 an die Expedit. d. Bl.

Stenographie! Stolze-Schrey lehrt gründl. u. schnell **Lina Schelm,** 1. Damm 4, 2.

Zither-Unterricht erth. gründl. **Otto Lutz,** Hausthor 2. (15835

Ein Oberprimaner welcher Stunden in der Mathematik ertheilt, wird gesucht. Offerten unter D 206 an die Exped.

Bessere weibliche Dienstboten

werden in uns. Hausmädchenschule für den herrschaftlichen Hausdienst gründlich vorgebildet. Die Hausmädchenschule wird zu jeder Zeit von 250 Schülerinnen im Durchschnitt besucht. Wir können daher mit gutem Personal dienen. Bei dem bevorstehenden Wechsel würde es sich empfehlen, wenn die **geehrten herrschaftlichen Hausfrauen** sich unsere Schriften zu beifolgenden billigen Preisen senden ließen, sie würden dann mit dem neuen Mädchen keinen Aerger haben. Wir empfehlen:

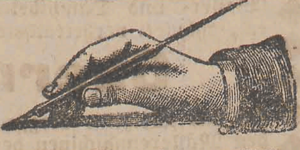
1. Katechismus für Hausmädchen, 65 ₰.
2. Katechismus f. Köchinnen, 60 ₰.
3. Katechismus für Kinderfräulein, 80 ₰.
4. Katechismus für Kindermädchen, 40 ₰.
5. Lehrbuch für herrschaftl. Diener, 1,60 M.
6. Anstandskatechismus 50 ₰.

Der Katechismus für bessere Hausmädchen ist bereits in 200 000 Exemplaren verbreitet und noch folgt Auflage auf Auflage. **Ihre Majestät die Kaiserin hat ein Exemplar dauernd entgegengenommen.** Das nützliche Buch enthält alles, was ein besseres Mädchen können und wissen muß, um ihre Stellung in einem guten herrschaftlichen Haushalt ausfüllen zu können, wie: Tischdecken und Serviren, Anstand und Höflichkeit, Glanzplätten Waschen, Großreinmachen, tägliches Reinmachen 2c. Wir versenden die Schriften gegen Nachnahme des Betrages oder gegen Zusendung in Briefmarken franko. (4445

Der Vorstand des Fröbel-Oberlin-Vereins und der Hausmädchenschule. Vorsteherin Frau **Erna Grauenhorst,** in Berlin, Wilhelmstr. 10.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich Anfängern sowie Vorgeschrittenen in und außer dem Hause. **H. Reinhold,** Frauengasse Nr. 20, 2 Treppen.

Klavierunterr., a. in d. Abendstd. erth. **Fr. Bartsch,** Burgstr. 7, pt.



Danziger Erstes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:

Buchführung

einschließlich (1402
Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.

Stenographie, Schreibmaschinen, div. gebräuchl. Systeme.
Für Damen Separat-Kurse.
Kostenloser Stellennachweis.

Die Ausbildung erfolgt wie bisher theoretisch u. praktisch in meinem Komtoir unter Garantie für guten Erfolg.

W. Pelny, Bücher-Revisor, **123 Breitgasse 123.**

The **Berlitz School** of Languages.

Methode Berlitz. – Sprach-Unterricht.

Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.

Sprachlehr-Institut für Erwachsene.

Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch
Deutsch für Ausländer.

Nach der Berlitz-Methode

lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. (2150

Schüler, welche reisen, können **unentgeltlich** Hilfe der **Berlitz School** in Anspruch nehmen.
Prospekte **gratis** und franko.
135 Zweigschulen.

NationaleLehrkräfte – Probestunde gratis

Sprachinstitut Costa

Hundegasse 26.

Unterricht für Erwachsene.

Lehrpersonal:

Englisch: Miss Taylor, B. Sc. (London University). Mr. Jackson.
Französisch: Mme Roux, Avec Brevet d'études supérieurs.
Russisch: Mr. Müdler.
Italienisch: Signorina Fassetta, Con diploma (Scuola Normale Milano).
Spanisch u. Portugiesisch: Dir. Señor Costa.
Deutsch für Ausländer: Herr Lehrer Mielke.

Nach der Berlitz-Methode.

Während des ganzen Unterrichts von der ersten Stunde an, selbst bei Anfängern, alle Uebungen ausschliesslich in der zu erlernenden Sprache.
Für jede Sprache **nur** Lehrer und Lehrerinnen der betreffenden Nationalität. (3231
Eintritt jederzeit.
Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Probelektion gratis. Prospekte franko gratis.

Capitalien.

Gesellschaftsgelder

à $4^1/_2$ % erststellig auf Danziger Grundstücke sofort zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedeg. 7. (3858

Baugeld habe provisionsfrei zu vergeben. Offerten unter D 65 an die Exp. d. Bl. (9326b

4000 Mk. suche ich auf mein Grundstück. Offert. u. D 52 an d. Exped. (9333b

15000 Mk. 5% suche ich auf mein gr. Gartgrdst. Off. u. D 53 d. Bl. (9334b

Darlehen jed. Höhe u. zu jedem Zweck. Pass. Angeb. d. **Kortenhoff & Reuter,** Elberfeld. (9003b

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204

7000 Mark

Hypothek hinter Kindergeldern, zur Ablösung sofort gesucht. Offerten unter 04473 an die Expedition erbeten. (4473

300 Mark

sucht Beamter in fester Stellung zur Durchführung einer angebot. reichen Heirath geg. belieb. Zinsen u. Sicherh. Off. u. D 245 an die Exp.

1000 M auf sehr sich. Haus April od. 1. Juli zu cediren gesucht. Offert. unter D 233 an d. Exped.

Auf ein dreifaches Geschäftsgrundstück in Langfuhr, werden hint. 31000 M Bankgeld 9-10000 M gesucht. Offert. D 239 an die Exp.

10 000 Mk. zur 1. Stelle, sich. Hypoth., auf e. Grundstück (Gastwirthschaft a. d. Lande) gesucht. Off. unt. D 241 an d. Exp. d. Bl. erb.

15 000 Mark werden auf ein Grundstück in Danzig zur 1. Stelle sofort gesucht. Miethe 2100 M Offert. unt. D 137 an die Exp. d. Bl. (9384b

15 000 Mk., 2. sichere Hypothek m. großem Damno zu zediren. Off. unter D 220 an die Exp. d. Bl.

8—10000 Mark zur 2. sichern Stelle auf neues Hausgrundstück gesucht. Werthtaxe 66000 M 1. Stelle 33000 M Off. unt. D 218 an d. Exp. d. Bl.

15500 Mark

zur 2. Stelle hinter 75 000 M Bankgeld zu 5% p. 1. April cr. auf einen großen Häuserkompl. im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten u. D 190 an die Exped.

Wer? diskontirt Wechsel. Off. unt. D 178 an die Exp. d. Bl.

Achtung!

Ausgeklagte Forderung über ca. 500 M ist gegen hohe Provision sofort zu cediren. Offerten unt. D 224 an die Expedition d. Bl.

3000 M auf sich. Hypoth. m. 6% v. Selbstdarl. sof. od. spät. gesucht. Offerten unter D 188 an die Exp.

12—15000 Mark zur ersten Stelle zu begeben 3. Damm 13, 3 Treppen.

50—55000 Mark zur ersten Stelle städtisch gesucht. Offerten unter D 201 an die Exp.

Baugelder

auf Neubauten in Danzig und Umgegend werden vom Selbstdarleiher vergeben. Reflekt. unter Angabe näherer Verhältnisse unter Chiffre K. Z. 100 hauptpostl. Danzig erbet. (9462b

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu **4 % p. a.** die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu **$4^1/_2$ % p. a.** mit einmonatlicher Kündigung.
zu **5 % p. a.** mit dreimonatlicher Kündigung. (4245

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

400—500 M sucht gleich langjähr. redlich, strebs. Hausbesitzer auf einige Zt. gegen mehrf. Sicherh. u. zu vereinb. Zinsen 2c. zu leihen. Offerten unter D 257 an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Verloren 1 Goldgürtel m. Sammtb. durchzog. Abzug. **Gr. Berggasse 8, 2.**

Ein Hund, gelb und weiß eingefunden. Herthastraße 13.

Eine eis. Schaufel gef. Abzuh. Petershagen, letzte Gasse 27.

Ein starker brauner **Hühnerhund** ist abhanden gekommen. Abzug. Lastadie 35 c, 2. Vor Ank. w. gew.

Goldener Kneifer im Futteral ist verl. gegang. Geg. gut. Belohn. abzugeb. Verhold'sche Gasse 2, 1.

Foxterrier, weiß mit braun. Fleck. h. s. eingef. Petersh. h. d. Kirche 13.

Ein fast ganz neuer **Herren-Gummischuh** vor einer Woche verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Stadtgraben 6, part. rechts.

Maulkorb gefd. a. Bischofsg. 26

Filzschuh vl. Abz. Jungferng. 7, 3.

Wenn der betr. Herr d. braunen **Plüschhut,** d. er v. **Café Grabow** Sonntag Abend mitgenommen hat, nicht binnen kürzester Zeit dorthin zurückbringt, wird die Sache der Polizei angezeigt.

Seit Montag, 25. Februar, hat sich ein mittelgroßer **schwarzer Hund** mit etwas weißer Brust u. weiß. Pfot. eingef. Abzh. Neugart. 12-16.

Gib. kl. Stubenh. m. Halsb. u. Schl. eingf. Geg. E. d. K. abz. Kl. Gasse 8, 2.

Ein kl. gelb. Hund hat sich verl. Geg. Bel. abzug. Köksicheg. 7, 1.

Ein Sparkassenbuch (Nr. 286138) ist verloren worden. Gegen Belohnung abzug. Hl. Geistgasse 37.

15 Mark Belohnung! Goldene Damenuhr, schwarz Emaille, Monog. J. J. am 3. d. M. Abends vom Bahnhof bis Rittergasse verloren. Gegen obige Bel. abzugeb. Rittergasse 24, 2 rechts.

Vermischte Anzeigen

Für **Zahnleidende** *

Sprechst. 9—1 V., 2—5 N.

H. Pohlenz, Dentist, Langen Markt 1, 2. Etage, Eingang Matzkauschegasse, früher Assistent bei Herrn **Dr. Kniewel.** (2720

Ich bin bei dem Königlichen Amtsgerichte zu Marienburg als **Rechtsanwalt** zugelassen. Mein Bureau befindet sich im Hause des Herrn Rechtsanwalt **Katz.** (4474
Marienburg, 28 Februar 1901.
Oscar Diegner, Rechtsanwalt.

Die kleine Martha vom Rammbau oder Johannisgasse wird von dem Herrn vom Freitag um näh. Adresse gebeten unter D 192 an die Exped. (9422b

Bitte Photographie zurück, welche unt. **3832** eingesandt ist. **C. B.,** Große Schwalbengasse 11.

Kaufmanns-Waise,

24 Jahre alt, christl. Religion, mit einem Baarvermögen von 260000 Kron. Da m. Verwndsch. größtnth. i. Oesterr. u. Dtschl. vrh., wünsche mich bald. entsprech. zu verehel. Näh. Inform. erth. u. strengst. Diskr. d. Bur. „Patria" in Budapest, Fisabellagasse 69.

Heirath. 4-500 Damen m. großen Vermögen w. Heirath. Prosp. ums. Journal Charlottb. 2. (9307b

Die **Pianinos** des Herrn **Max Lipczinsky,** Pianofortefabrik, Jopengasse 7, die ich kennen lernte, haben mich durchaus befriedigt. Der **Ton** entspricht ganz den Anforderungen, welche man an derartige Instrumente stellen kann. Die **Spielart** ist gleichmäßig und macht die verwendete Mechanik einen sehr soliden Eindruck. Auch zieht Herr **Lipczinsky** die vielen Verbesserungen zur Erzielung größerer **Tonfülle** und Klangschattirungen mit Erfolg in Betracht. (4480
Danzig, den 9. April 1896.
Georg Schumann.

Einer sagts dem Anderen.

Wenn Sie billig und gut Zigarren und Zigaretten kaufen wollen, so decken Sie Ihren Bedarf

Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof, Schmiedegasse 19, am Holzmarkt.

Zahlreiche Wiederverkäufer haben den Weg dorthin bereits gefunden.

Preise: Zigarren 10 Stck. von 25 Pfg. bis 4 Mk., Zigaretten 100 Stck. von 50 Pfg. an.

Um dem Publikum unnöthige Wege zu ersparen, mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß der enorm billig gestellten Preise wegen nicht weniger als

10 Zigarren oder 50 Zigaretten

verkauft werden können. (8921b

Friedrich van Nispen.

Das Möbeltransport- und Fuhrgeschäft von Bruno Przechlewski, Danzig, Altstädt. Graben 44

empfiehlt sich zur prompten Ausführung von Möbeltransporten jeder Art für Danzig u. andere Orte bei billiger Preisberechnung. Telephon Nr. 1011. (8971b

Rechts-Auskunftsstelle

Ziegengasse 5, 1 Treppe.

Unentgeltlicher Rath für Frauen in allen, das bürgerliche Leben betreffenden Angelegenheiten. (4488
Sprechstunden: Nur jeden Mittwoch Nachm., von 5—$6^1/_2$ Uhr.
Verein Frauenwohl.

Ein Knabe, kath., 5 Mon. alt, i. f. 10 M monatl. nur an anst. Leute in Pflege z. geben. Off. u. D 246

Ein Kind w. in gute Pension bei kinderlosen Leuten genommen. Offerten u. D 238 Expd. (9440b

Hübsch. Junge, 3 Mon. alt, für eig. abzugeb. Off. u. D 258 an die Exp

Anst. Frau w. e. Kind in Pflege zu nehm., evgl., Jungferngasse 21, 2.

Damen finden freundliche und billige Aufnahme bei Wittwe **Schenk,** Hebeamme, Weißfluß bei Rheda, Kreis Neustadt Westpr.

Wer erth. Rath u. Hilfe in discret. Frauenangelegenh. Off u. D 208.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause Weidengasse 1, Seitengartenhaus, 1 Tr., **Förster.**

Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche wird saub. u. schnell ang. Engl. Damm 12, H., 1. Th., 1, l.

W m v. alt. Zg. Knbh. Johsg. 16, p.

Wer schreibt Adressen und zu welchem Preis? Offerten unter D 259 an die Exped. d. Bl.

Ich nehme die Herrn **Schibbig** zugefügte Beleidigung zurück. **Thomas.**

Die Beleidigung, welche ich dem Frl. **Clara Posanski** zugef. habe, nehme ich abbittend zurück. Neufahrwasser. **G. Drost.** (4528

Jede Maurer-Reparatur sowie Neubauten werden aufs billigste ausgeführt. Offrt. u. D 205 Exp.

Kochfrau empf. sich zu Festlichkeiten und zur Aushilfe Langgarten 48—50, Th. 8, 3. Etg.

Klavier- u. Zither-Stimmer Rob. Bartsch, Schneidemühl 3. (9415b

Rohrstühle werden eingeflochten Zwirngasse Nr. 2.

Zum gut. Mittagstisch noch Theilnehmer ges. Röpergasse 17, 1.

Damen- u. Herren-Kleider, Capes, Blousen werden angefertigt und wie neu modernisirt. **Drefke,** Drehergasse 19, 3, Hint.-Hs. (9102b

Aufträge für Umzüge

nach allen Orten des Kontinents, sowie in der Stadt nimmt entgeg.

J. A. Bötzmeyer, Vorstädt. Graben Nr. 51. Etablirt 1857.

Perfekter Dekorateur empfiehlt sich für zugkräftige Dekorationen in Herren- und Knaben-Garderoben. Offerten unter D 180 an die Exped. d. Bl.

Der vom Patronat bestätigte Kirchen-Kassen-Etat für die Zeit vom 1. April 1901 bis 1. April 1902 liegt zur Einsicht der Gemeindeglieder bis zum 17. März cr. in der Wohnung unser. Küsters Herrn **Rautenberg,** Schüsseldamm 6 öffentlich aus.

Danzig, den 4. März 1901.

Der Gemeinde-Kirchen-Rath von St. Bartholomäi.

Empfehle meine Werkstatt z. Anfertig. v. Sophas, Matratzen, Gardinenanmachen, jede Reparatur wird sauber und billig gearbeitet. **Kriewald,** Tapezierer, Dienerg. 10. (9118b

Masken-Kostüme

in reicher Auswahl für Herren und Damen sind, wie bekannt, zu den billigst. Preis. zu verleih. **Langgasse 27, 2 Tr.** (4080

Fracks und **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.** (8383b

Schweineflum, a Pfd. 65 ₰, rein. Schweineschm. a Pfd. 70 ₰, Schw.-Füße tägl. frisch Altst. Graben 34 (9414b

Deutscher Reichstag.

60. Sitzung vom 4. März.

Postabholungsfächer. — Militäretat. — Begnadigung in Militärstrafsachen. — Etat der Zölle und Verbrauchssteuern. — Das Papiersyndikat. — Saccharinsteuer. — Zuckerindustrie. — Branntwein- und Brennsteuer.

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär v. Podbielski, Kriegsminister v. Goßler, Staatssekretär v. Thielmann.

Erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend Aenderung des Gesetzes über das Posttaxwesen vom 28. Oktober 1871.

Abg. Dr. Schädler (Zentr.): Die Neueinrichtung der verschließbaren Abholungsfächer ist gewiß zu begrüßen, sie wird vom Handelsstande gewünscht und die probeweisen Aufstellungen haben sich bewährt. Der Post erwachsen daraus Ausgaben, eine Gegenleistung der Interessenten ist also billig. Die angesetzte Gebühr jährlich zu erheben, erscheint nicht hoch gegenüber der im Ausland. In Bayern erhebt man jetzt eine einmalige Gebühr von 18 Mk. Die jährliche Gebühr an sich erscheint gerecht, der Preis von 12 Mk. für gewöhnliche, 18 Mk. für größere Fächer erscheint diskutabel. Kommissionsberathung ist nicht nöthig.

Abg Dr. Müller-Sagan (Freis. Volksp.) hat Bedenken dagegen, daß die Festsetzung der Gebühr dem Verordnungsweg überlassen bleiben soll. Es empfehle sich, eine Maximalgrenze für die Gebühren festzusetzen. Er beantrage, diese Grenze in Höhe von 20 Mk. dem Gesetzentwurf einzufügen.

Staatssekretär v. Podbielski: Ich kann versichern, daß lediglich die Pflege der Verkehrsinteressen für mich maßgebend ist für die Vorschläge im vorliegenden Entwurf. Die Einrichtung ist aus den Wünschen der Geschäftswelt hervorgegangen. Die Versuchsämter in Bremen und Mannheim haben gezeigt, daß die Einrichtung in alten bestehenden Gebäuden theuerer ist, als wenn sie bei Neubauten sogleich angelegt wird. Eine Entlastung der Postverwaltung tritt durch die neue Einrichtung nicht ein, im Gegentheil, wir bedürfen einer sorgfältigeren Sortirung. Ich bin dagegen, eine Maximalgrenze im Gesetz festzulegen. Wir wollen keine neue Einnahmequelle haben, aber wir müssen die Kosten erstattet erhalten und es wäre nicht zu wünschen, daß wir bei etwaigen Erhöhungen der Gebühren jedesmal an das hohe Haus herantreten müssen.

Damit schließt die erste Lesung. Es folgt die zweite Lesung des Entwurfs.

Staatssekretär v. Podbielski wendet sich nochmals gegen den Antrag Müller-Sagan, der eine Art von Bestimmungen enthalte, wie sie bisher in der ganzen Postgesetzgebung vermieden ist. Man könne vollkommen sicher darüber sein, daß die Post nicht aus fiskalischen Gründen etwa zu hohe Gebühren erheben werde.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Antrag Dr. Müller-Sagan abgelehnt.

Der Gesetzentwurf wird in 2. Lesung unverändert angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Etats. Rest des Militäretats. Sächsisches Ordinarium.

Titel 241 des sächsischen Extra-Ordinariums „Anschaffung und Einrichtung eines Militärbegräbnißplatzes für die Garnison Dresden einschließlich Zubehör und Geräthe-ausstattung 75 000 Mark" beantragt die Kommission zu streichen.

Abg. Dr. Oertel-Sachsen (Kons.) beantragt, eine erste Rate von 25 000 Mark zu bewilligen.

Der Antrag Dr. Oertel wird hierauf angenommen.

Bei Titel 290 (Württembergisches Extra-Ordinarium) beantragt die Kommission, die angesetzte Rate von 240 000 Mk. für Erwerb und Herrichtung eines Exerzierplatzes für die Garnison Tübingen zu streichen.

Paasche (Natl.) beantragt, den Titel mit 235 000 Mark zu bewilligen.

Der Antrag Paasche wird angenommen.

Der Rest des Militäretats wird bewilligt.

Es folgt der Etat für das Reichs-Militärgericht.

Abg. Gröber (Zentr.) begründet eine Resolution, wonach der Reichskanzler zu ersuchen ist, zu veranlassen, daß die Veröffentlichung einer Statistik über die Militärstrafsachen ergänzt werde durch eine Statistik über die bedingten und unbedingten Begnadigungen in Militärstrafsachen.

Kriegsminister v. Goßler: Der Antrag ist formell nicht zulässig, denn es handelt sich hier bei der Begnadigung um ein Kronrecht. Das Begnadigungsrecht wird ausgeübt von dem König von Preußen auf Grund des Artikels 49 der Verfassung, wonach der König das Recht der Begnadigung und Strafmilderung hat. Dieselben Rechte haben die anderen Kontingentsherren auch. Ich glaube nicht, daß der Abg. Gröber der Ansicht sein wird, daß wir eine Kontrolle der Landesherren durch die gesetzgebenden Faktoren des Reiches eintreten lassen werden. Ich glaube auch nicht, daß der Bundesrath in der Lage sein wird, der Resolution, falls sie angenommen wird, zuzustimmen. Jedenfalls würde die preußische Stimme im Bundesrath nicht dafür abgegeben werden können.

Abg. Beckh-Coburg (Fr. Volksp.): Das Begnadigungsrecht wird nicht von dem Kriegsherrn im Allgemeinen ausgeübt, sondern den Kommandanten delegirt. Der Antrag Gröber soll eben feststellen, in welcher Weise von dem Rechte der Begnadigung Gebrauch gemacht wird. Auf Grund der Nachweisungen, die wir bekommen werden, werden wir das Militärstrafrecht zu ändern suchen. Es erscheint jedenfalls angemessen, den Ausschluß der Oeffentlichkeit nur mit größter Zurückhaltung anzuwenden. In Bayern ist es auch bisher so gewesen, daß nur, wenn es dringend geboten erschien, die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wurde.

Generalleutnant v. Viebahn betont, daß es in der entscheidenden Sitzung der betreffenden Kommission unwidersprochen geblieben ist, daß dieselben Gründe, welche für das Bestätigungsrecht des Kontingentsherrn sprechen, auch für den Gerichtsherrn gelten.

Abg. Gröber (Ztr.) bestreitet, daß eine Statistik, wie sie die Resolution will, über das Begnadigungsrecht des Kontingentsherrn eine unzulässige Kontrolle ausüben würde. Uebrigens ist er bereit, aus der Resolution die Worte „bedingte und unbedingte" zu streichen.

Hierauf wird die Resolution mit dieser Streichung angenommen und der Etat des Reichsmilitärgerichts ohne Debatte genehmigt.

Es folgt der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern.

Abg. Speck (Zentr): Der Staatssekretär hat erklärt, es sei fraglich, ob die im Etat angesetzten Einnahmen erreicht werden würden. Durch die Aenderung unserer Zollgesetzgebung anläßlich der Flottenvorlage im vorigen Jahre ist für das Jahr 1900 allerdings eine einmalige Mehreinnahme erzielt worden. Für 1901 wird aber nicht eine Mehreinnahme, sondern eine Mindereinnahme erreicht werden. Wir waren angesichts der Thatsache, daß alle Einnahmen aus den Steuern zurückgingen, berechtigt, zur Deckung der Vorlagen im vorigen Jahre der Regierung neue Steuerquellen zu öffnen. Von diesen neuen Steuern sind nicht vornehmlich die inländischen Konsumenten betroffen worden. Das ist wieder einmal ein Beweis dafür, daß Zollerhöhungen nicht immer von dem inländischen Konsum getragen werden, sondern hauptsächlich den ausländischen Produzenten belasten. Die Einnahmen aus Mais und Reis sind erheblich zurückgegangen, die aus Roggen und Branntwein sind gestiegen. Redner wünscht schließlich Zollfreiheit für Petroleum zum Motorbetrieb, wie dies eine Petition im vorigen Jahre bereits verlangt hat.

Abg. Richter (Fr. Vp.). Ich möchte die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Zustände auf dem Papiermarkt lenken; hier hat durch das Papiersyndikat eine Preissteigerung von 50 Proz. stattgefunden. Der hohe Einfuhrzoll wirkt wie ein Prohibitivzoll, die Ausfuhr ist gewachsen. Der hohe Zoll hat jede Berechtigung verloren. Die Papierfabrikanten allerdings haben sich den Scherz erlaubt, um eine Ermäßigung des Zolls zu vermeiden, um eine Erhöhung zu petitioniren. Es dürfte sich aber, wenn nicht eine Aufhebung, so doch eine Herabsetzung des Zolls dringend empfehlen.

Abg. Graf v. Kanitz (Kons.): Ob eine Aufhebung oder Ermäßigung des Zolls auf Papier Abhilfe bringen wird gegen die hohen Preise, ist zweifelhaft. Die Hauptsache ist, daß wir der Bildung auf Ausbreitung der Syndikate [illegible] entgegentreten.

Abg. Frhr. v. Schele-Wunstorf (b. k. F.) wünscht Aufhebung des Zolls auf Kaffee, Kakao und Reis, mindestens Herabsetzung desselben.

Abg. Richter (Fr. Vp.): Das nächste Mittel zur [illegible] der Syndikate sei die Aufhebung oder Herabsetzung der Zölle.

Abg. v. Kardorff (Rp.) widerspricht dem. Einem andern Vorschlag des Abg. Richter, wie die ungeheuerlichen Preissteigerungen der Syndikatsbildungen vermieden werden können, würden auch wir zustimmen.

Der Titel „Zölle" ist damit erledigt. Ebenso wird der Titel „Tabaksteuer" angenommen.

Beim Titel „Zuckersteuer" erklärt auf eine Anfrage des Abg. Grafen zu Stolberg-Wernigerode (Kons.) der Staatssekretär Frhr. v. Thielmann, daß der Gesetzentwurf über die Saccharinsteuer im Reichsschatzamt fertig gestellt sei und in den allernächsten Tagen dem Bundesrath zugehen werde.

Abg. Wurm (Soz.): Er wisse aus den Abrechnungen der Konsumvereine, daß der Zuckerkonsum erheblich zurückgegangen sei; das Zuckerkartell hätte auch hier eine Preissteigerung weit über den Werth herbeigeführt, es hätte sich zur Aufgabe gemacht, den Zuckerkonsum im Jahre um 45 Millionen zu vertheuern.

Abg. Dr. Paasche (Natlib.): Die Zahlen, die der Abg. Wurm angegeben hat, treffen keineswegs zu. Die Zuckerindustrie schießt dem Staat jährlich 130 Millionen vor. Niemand wäre froher, wenn die Zuckersteuer aufgehoben würde, als die Zuckerindustrie.

Abg. v. Staudy (Kons.): Der Spiritusring und das Zuckerkartell haben nur den Zweck, einen großen Kartoffelbau und Zuckerrübenbau zu ermöglichen, daher können diese Ringe nur regulirend, nicht vertheuernd wirken wollen wie andere Ringe. (Lachen links.)

Abg Richter (Freis. Volksp.): Die Saccharingesetzgebung dürfe nicht überstürzt werden, die Frage sei schwierig. Die Zwecke des Zuckerkartells habe der Abg. Wurm vollkommen richtig dargestellt.

Abg. Wurm (Soz.): Die landwirthschaftlichen Ringbildungen unterschieden sich in nichts von den anderen. Die Zuckerinteressenten sollten nur nicht von ihrer Liebe zu den Arbeitern sprechen. In der Zuckerindustrie herrschten die miserabelsten Arbeitsbedingungen.

Abg. Dr. Paasche (Natl.): Die Lage der Zuckerindustrie sei keineswegs günstig; Rohzucker sei in Magdeburg mit 10 Mk. für den Zentner notirt worden. Die Arbeiter in der Zuckerindustrie haben hohe Löhne, im Winter Beschäftigung und kommen aus den Zuckerindustriegegenden mit gefüllten Taschen zurück.

Abg. Frhr. v. Wangenheim (Kons.): Der Kartoffelring bezweckt einzig und allein, die Kartoffelproduktion im Inland zu heben.

Beim Etat Branntweinsteuer erklärt

Schatzsekretär v. Thielmann: Ein Gesetzentwurf, welcher einerseits die Dauer der Brennsteuer verlängert, andererseits die Ziffer des Kontingents für Trinkzwecke herabsetzt, liegt dem Bundesrath vor und wird voraussichtlich dem Hause noch in dieser Session zugehen.

Beim Etat Brausteuer spricht sich

Abg. Röficke-Dessau lebhaft gegen Gerstenzoll-Erhöhung aus.

Der Rest des Etats: Zölle, Verbrauchssteuern, wird ohne bemerkenswerthe Debatte erledigt.

Morgen 1 Uhr: Etat des Auswärtigen Amts, ferner Etat für Kiautschou, Marineetat.

Schluß 7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

40. Sitzung vom 4. März.

Polnische Schmerzen. — Paritätsklagen. — Zentrum und Polen. — Einheitliche Regelung der Schulpflicht.

Am Ministertisch: Kultusminister Dr. Studt.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Berathung des Kultusetats, und zwar beim Titel „Gehalt des Ministers". Aus der Berathung sind ausgeschaltet die Medizinal- und Schulreform.

Abg. v. Czarlinski (Pole) bringt die bekannten polnischen Beschwerden vor und weist den Vorwurf zurück, daß von den Polen die Parole ausgegeben ist, polnisch sei gleichbedeutend mit katholisch.

Abg. Dr. Bachem (Zentr.): Der Kultusminister versprach uns Gerechtigkeit, wir erwarten deshalb eine Besserung der Zustände und wünschen vor allem ein rascheres und lebendigeres Tempo. Gegen eine Aeußerung des Kultusministers gegenüber meinem Freunde Danzenberg muß ich aber Widerspruch erheben. Der Kultusminister will alles ausscheiden, was durch Vertrag zwischen Kurie und Preußen nach der Kulturkampfzeit erledigt und beigelegt ist; er hat deshalb dem Abg. Danzenberg das Recht abgesprochen, sich zum Organ für Wünsche zu machen, welche bereits zwischen den obersten Kirchenbehörden und der preußischen Staatsbehörde beigelegt sind. Damals in den Jahren 1886/87 handelte es sich darum, zu einem erträglichen Zustande zu kommen, zu einem modus vivendi zu gelangen. Wir und auch die Kurie haben niemals die damals erzielte Einigung als ausreichend betrachtet; wir verzichteten damals auf die Geltendmachung und Vertretung anderer Wünsche, weil wir wußten, daß wir damals nicht mehr erreichen konnten. Wenn die Staatsregierung dem in der vorigen Woche vom Hause angenommenen Antrag zustimmt, so wird einer von den Steinen aus dem Weggeräumt sein, an dem wir wohl den größten Anstoß genommen haben. Was die Polenfrage angeht, so freuen wir uns, daß Graf Limburg anerkannt hat, daß den polnischen Kindern der Religionsunterricht in der Muttersprache zu ertheilen ist. Wir halten das noch nicht für ausreichend. Nun hat der Minister neulich auf den Vorfall, der sich in Hechingen abspielte, in einer Weise geantwortet, die uns nicht erfreuen konnte. Es handelte sich um die Ertheilung der Genehmigung an 2 Schwestern zur Errichtung einer Suppenanstalt für eine Fabrik. Es ist schon höchst wunderbar, daß die Genehmigung von 2 Ministern zu einer derartigen Veranstaltung nothwendig ist. Wir haben, trotzdem wir wiederholt Klagen vorzubringen haben, doch anerkannt, daß die Katholische Kirche in Preußen in den letzten Jahren freundlicher behandelt worden ist und eine bessere Stellung einnimmt als in anderen selbstkatholischen Ländern. Warum vergleichen Sie die Stellung der katholischen Kirche in Preußen mit der in anderen katholischen Ländern! Stellen Sie sie doch in Vergleich mit anderen vorwiegend evangelischen Ländern, wie England, die Vereinigten Staaten u. s. w. dort werden der katholischen Kirche keine Schwierigkeiten bereitet. Auch in Oesterreich und Bayern, also vorwiegend katholischen Ländern, hat die evangelische Kirche vollständige Gleichberechtigung und keinen Anlaß zu klagen. Wir können ja zur Noth hier existiren, aber eine freudige Existenz ist das nicht. Schaffen Sie uns ein Gesetz wie das in Oesterreich für die Evangelischen gültige, und unsere Wünsche sind erfüllt. Man gestatte uns einen ehrlichen Wettbewerb mit ehrlichen Waffen, dann werden auch die Herren von der Rechten an uns die Wahrheit des Satzes sich bethätigen sehen: An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen! Die Herren von der konservativen Partei sagen, sie könnten sich mit mancher unserer Anregungen nicht befreunden, das liegt daran, daß sie noch immer nicht das eigentliche Wesen der katholischen Kirche erkannt haben. Wir geben uns daher Mühe, in der Debatte, so weit möglich, darüber Aufklärung zu geben. Wir erkennen aber gern an, daß die Herren uns jetzt entgegenkommen, wir erkennen gern die offene und wohlwollende Art an, mit der Herr Graf Limburg und Herr v. Heydebrand auf unsere Wünsche eingegangen sind, um so mehr, als sie uns zeigen, daß die tendenziösen Bestrebungen des „Evangelischen Bundes", gegen dessen heimliche Hetzereien wir machtlos sind, bei den Konservativen nicht auf günstigen Boden fallen.

Redner geht dann auf die Polenfrage ein und meint, daß man die Polen zu engherzig behandle. Die sogenannte Aggression des Polonismus besteht darin, daß die Polen eine außerordentliche Vermehrung haben, die Polen bringen frisches Blut nach dem Westen und frischen den Stamm auf. Gerade an den romanischen Stämmen kann man sehen, was die Stagnation des Blutes für Schädigungen des Volkskörpers im Gefolge hat Wenn das in Posen so weiter geht, so kommen wir zu ganz unhaltbaren Zuständen. Vor allem ist es die Pflicht der Staatsregierung, den H. K. T.-Verein von sich abzuweisen. Dieser Verein drängt sich zwischen die polnische Bevölkerung und die Staatsregierung und will von seinem einseitigen Standpunkte aus die Regierungspolitik beeinflussen. Ich muß die Herren von der polnischen Fraktion aber auch bitten, es an Ihrem Theile nicht fehlen zu lassen. Es giebt auch eine H. K. T.-Richtung in den polnischen Reihen, die ebenso [illegible] lich ist [illegible] schen. In [illegible] Elemente [illegible] ten. Aus [illegible] Ermland [illegible] haben die [illegible] cht. Wenn [illegible] das zum [illegible] sollen die [illegible] Staats- [illegible] sich auf die [illegible] ihre Politik [illegible] gehen. (Beifall im Zentrum.)

Minister Studt erkennt gern die friedliche Tendenz der Rede des Abg. Bachem an, kann aber dessen Ausführungen [illegible]. Die Entscheidung über den Fall einer Niederlassung in Hechingen [illegible] Wir konnten keine katholischen Schwestern [illegible] Arbeiter evangelisch [illegible]. Die Parallele zwischen Ordensschwestern und Diakonissinnen [illegible] Kirche in Verbindung stehen. In der Polenfrage [illegible] (Unruhe im Zentr.) [illegible]

Abg. Dr. Sattler (Natlib.) [illegible] Haltung, welche die Konservativen gegenüber seiner Partei beobachten, wenn sie einen so warmen Freund haben, wie den Dr. Bachem. Er sei kein Mitglied des evangelischen Bundes, aber er wisse ganz genau, daß, sobald das Zentrum sich auflöse, auch der „Evangelische Bund" seine Thätigkeit einstellen werde. (Stürmische Heiterkeit.) Die Thätigkeit des H.-K.-T.-Vereins sei eine so segensreiche gewesen, daß er eigentlich Herrn Dr. Bachem rathen möge, ihm beizutreten, um aus eigener Anschauung das Walten desselben beurtheilen zu können. Redner wendet sich dann gegen die Ausführungen des Abg. Stychel vom Sonnabend und weist an Beispielen nach, daß sich die katholische Geistlichkeit bemühe, deutsche Katholiken zu polonisiren. Der Abg. Danzenberg habe am Sonnabend eine Angriffsrede auf den Minister gehalten, letzterer aber sich nicht vertheidigt, sondern geradezu eine Entschuldigungsrede gehalten, habe sich doch der Minister bereit erklärt, eine Durchsicht der kirchenpolitischen Gesetze vorzunehmen. Seine Freunde seien hiervon ganz überrascht, und er bitte den Minister um Auskunft, ob er wirklich eine Revision des kirchenpolitischen Gebietes unserer Gesetzgebung, wie sie seit 50 Jahren besteht, beabsichtigt. Ist diese Auffassung richtig, so handelt es sich um die Ankündigung einer Aktion, die zu den heftigsten Kämpfen führen würde. Der Minister wünscht, so entnehme ich einer heutigen Bemerkung des Ministers, selber nicht, daß diese Auffassung Platz greift, aber wir wünschen eine ausdrückliche Erklärung, damit nicht die Besorgniß Platz greift, jener Ausspruch: „Katholisch ist Trumpf" sei bereits zur Thatsache geworden. Man könne auch vielleicht sagen: „Centrum ist Trumpf", denn der Katholik, der nicht zum Centrum gehöre, zähle nicht mit. Und wenn das der Fall sei, könne man mit Recht sagen, daß das der Dank vom Hause Oesterreich für das Entgegenkommen des Ministers sei. Redner geht dann ausführlich auf die Rede des Abg. Danzenberg vom Sonnabend ein und kritisirt die in dieser Rede ausgesprochenen Wünsche. Was von dem Bestreben des Zentrums zu halten sei, allen Konfessionen gleiche Rechte zu sichern, das zeige das Verhalten des Zentrums bei dem vorjährigen Abstrich jener 6000 Mk. für ein altkatholisches Seminar. Das Zentrum und die katholische Kirche sei eben eine Macht. Und der Staat müsse die kirchenpolitischen Gesetze nach dem Maaßnabe einrichten, daß ihm beide nicht über den Kopf wüchsen. Deshalb müsse er dieser gewaltigen Organisation gegenüber in allen Stücken vorsichtig sein. In einer gemischtsprachigen Bevölkerung muß die Wahrung der Staatshoheit gegenüber Bestrebungen des eines Theiles die Hauptsache sein. Wir unsererseits werden es nicht zulassen, daß an den Grundpfeilern unserer kirchenpolitischen Gesetze gerüttelt wird.

Minister Studt stellt dem Vorredner gegenüber fest, daß es sich hier um eine Stellungnahme gegenüber Anträgen, die die staatlichen Hoheitsrechte betreffen, garnicht gehandelt habe. Er habe lediglich zu der Forderung, die in dem Antrage Fritzen gestellt ist, seine Stellung dargelegt; zu weiteren Auslassungen fehle für ihn jeder Anlaß.

Abg. Mizerski (Pole): Extreme Forderungen der Polen rührten noch aus der Zeit des Kulturkampfes her. Redner erhebt eine ganze Anzahl neuer Beschwerden über Einzelfälle.

Minister Studt: Die polnische Presse veröffentlicht wohl die hier vorgebrachten Beschwerden der polnischen Abgeordneten, nicht aber oder doch nur sehr verstümmelt die Antworten vom Regierungstisch. Trotzdem es mir somit kaum möglich sein wird, meine Antworten der polnischen Bevölkerung direkt zur Kenntniß zu bringen, will ich doch mich bemühen, einzelne Vorkommnisse zu erzählen, die den Ausführungen des Abg. Stychel widersprechen. Redner führt einzelne Beispiele an, aus denen hervorgeht, in welcher Weise Agitationsstoff geschaffen werde. In einzelnen Versammlungen wird offen von der Errichtung eines großpolnischen Reiches gesprochen, in der polnischen Presse werde der Minister des Innern der Henker und Mörder der polnischen Nation genannt. Das seien doch Auswüchse, welche die Herren von der polnischen Fraktion sich etwas näher ansehen sollten. Ihm werde Verfassungsbruch vorgeworfen, so werde künstlich eine Stimmung unter den Polen hervorgerufen, gegen die ihm keine Waffe zu Gebote stehe. Redner führt noch eine ganze Reihe von Beispielen an, aus welchen er eine ständige Maulwurfsarbeit im Interesse der polnischen Bestrebungen herleitet, bleibt aber im Einzelnen unverständlich, da er fast ständig abliest.

Abg. Kopsch (Freis. Verein.) wünscht eine Gleichlegung der Ferien in den höheren Schulen mit denen der Volksschule und eine einheitliche Regelung der Schulpflicht, die heute in den verschiedenen Provinzen verschieden festgesetzt sei.

Reg.-Komm. Ministerialdirektor Kügler: Ueber die Dauer der Schulpflicht bestehen rechtliche Meinungsverschiedenheiten, die erst im Wege der Rechtsprechung gelöst sein müssen, ehe neue gesetzgeberische Schritte eingeleitet werden können. Die Ferien in den größeren Städten werden für höhere und Volksschulen meist gleichgelegt. Für kleinere Städte müsse auf die wirthschaftlichen Verhältnisse Rücksicht genommen werden.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Frk.) erklärt namens seiner Partei, daß dieselbe in keiner Weise gedenke, ihre katholischen Mitbürger als Bürger zweiter Klasse zu behandeln. Er müsse aber dem Abg. Bachem bemerken, daß seine Partei niemals die Hand dazu bieten würde, auf's Neue kirchenpolitische Kämpfe heraufzubeschwören. Er danke ihm dafür, daß er den Polen einmal gründlich den Text gelesen habe. Es bestehe gar kein Zweifel, daß die deutschen Katholiken unter Mitwirkung der Geistlichkeit polonisirt werden sollten. Um so mehr hat es ihn aber gewundert, daß Abg. Bachem noch bei der letzten Wahl aktiv für einen polnischen Kandidaten eingegriffen habe. Dr. Bachem sehe die Polen für viel zu ungefährlich an. Der H. K. T.-Verein sei nur zur Abwehr gegründet und wir seien es der deutschen Nation schuldig, durch kräftige Mittel, zu denen auch der H. K. T.-Verein gehöre, ihre Gegner zu bekämpfen. Das Ministerium sei ja auch zu belastet, um hier allein kräftig einwirken zu können. Man müßte für eine Entlastung des Ministeriums sorgen und hierfür komme zunächst die Abtrennung der Medizinal-Abtheilung in Betracht.

Abg. Glowatzki (Ztr.) tritt für die polnische Bevölkerung Oberschlesiens ein. Sie leide unter der Bedrückung, sie leide unter den Mängeln der Volksschule. Die polnische Agitation ist erst von der Regierung veranlaßt worden. Die sozialdemokratischen Stimmen nehmen rapide zu, woran liegt das? An der schlechten Volksschule, an dem Fehlen des polnischen Unterrichts in der Religion Wir Oberschlesier sind stets loyal gewesen, haben wir das verdient, daß man uns die Muttersprache nimmt? Wir haben doch keine Strafe von der Regierung dafür verdient, daß zu uns Agitatoren in das Land kommen. Das Ansehen und die Autorität des Staates leidet, Kriminalverbrechen nehmen in Schlesien erschreckend zu, die Sozialdemokratie dehnt sich aus, nur weil nicht das Fundament der Gottesfurcht gelegt ist. Das katholische sogenannte Gebetsbuch, das in Westfalen unter den Polen verbreitet war und in dem stand: Von der moskovitischen und der preußischen Knechtschaft erlöse uns, o Herr! hat thatsächlich existirt, es ist aber bereits vor fünf Jahren von den Franziskanern, die in Westfalen die polnische Seelsorge haben, eingefordert und zu Tausenden verbrannt worden. Denn auch bei uns Allen ist die Entrüstung über das Buch ebenso groß gewesen, wie die Entrüstung des Hauses, die sich rechts und links kund that, als der Minister jene Stelle verlas. Ein Lehrer, der sich mit Kindern in polnischer Sprache unterhielt, erhielt 25 Mk. Ordnungsstrafe wegen Förderung der polnischen Sprache, und gleich darauf 60 Mk. Gratifikation wegen großer Verdienste um die deutsche Sprache. (Große Heiterkeit.) So etwas ist doch lächerlich!

Minister Dr. Studt entgegnet: Die loyalen Ausführungen des Vorredners haben mich freudig berührt. Ich habe den Oberschlesiern stets besonderes Interesse entgegengebracht und ihre mannigfachen Beschwerden haben mich veranlaßt, eine Prüfung der oberschlesischen Verhältnisse vorzunehmen. Diese Prüfung hat nun aber ergeben, daß die gerügten Uebelstände nicht in dem Maße, wie angegeben wurde, bestehen, daß vielmehr, ich will das ohne alle persönliche Schärfe sagen, die Herren Vorredner [illegible] übertrieben [illegible]. Ich bin daher auch nicht in der Lage, eine Aenderung des bisherigen Systems in Aussicht zu stellen. [illegible] daß die Schulinteressen nicht benachtheiligt [illegible] Aenderung geboten erscheint. Die Schuld an den betrübenden Zuständen [illegible] großpolnisch-nationalpolnischen Agitation [illegible] „Dziennik Poznański" [illegible] ein polnisches Gesangbuch [illegible] Die Agitation [illegible] sozialdemokratischen Stimmen zuzuschreiben.

Morgen Vormittag 11 Uhr Weiterberathung.

Schluß 4¾ Uhr.

Provinz.

z **Rosenberg**, 4. März. Die an der Stadtschule seit dem 1. Februar eingerichtete Schulsparkasse wird von den Kindern fleißig benutzt. Es sind bereits über 200 Sparbücher zur Ausgabe gelangt, auf die fast 200 Mk. ersparte Gelder eingezahlt worden sind. — Bei dem Schuhmachermeister Kerzenger erschien kürzlich ein Mann, der nach einem angeblich vorher bestellten Paar Stiefel nachfragte. Plötzlich ergriff der Mann ein in der Nähe stehendes Paar Schuhe und suchte mit ihnen das Weite. Er wurde jedoch noch in der Stadt gefaßt und auf der Polizei konnte festgestellt werden, daß man es mit einem schon oft wegen Diebstahls vorbestraften wandernden Bäckergesellen zu thun habe.

e. **Schwetz**, 3. März. Das im hiesigen Kreise gelegene Rittergut Woldau, von der Königlichen Ansiedelungskommission angekauft, 611 ha groß, wird jetzt zur Besiedelung in 39 Stellen ausgelegt und es werden dabei Ansiedler aus Thüringen besonders bevorzugt. Das Gut befindet sich in guter Kultur, der Boden ist als ein guter, rothkleefähiger Roggenboden zu bezeichnen, der sich zum Anbau aller Halm- und Handelsfrüchte, wie Weizen, Gerste und Rüben vortrefflich eignet. Die Verkehrslage ist sehr günstig. Die Bewerber von Ansiederstellen ohne Gebäude erhalten drei, diejenigen welche Stellen mit Gebäuden erworben haben, ein bis zwei Freijahre.

-k. **Krojanke**, 4. März. Heute wurden hier die ersten Lerchen gesehen. Den kleinen befiederten Sängern wird es gewiß bei uns noch recht wenig gefallen, denn hier ist noch alles mit Schnee und Eis bedeckt. — Die städtische Verwaltung hat in den Wintermonaten durch Verkauf von Kohlen der Kohlennoth besonders unter den ärmeren Schichten in anerkennenswerther Weise zu steuern versucht. Die Kohlen, welche von der Königin Luisengrube in Zabrze bezogen werden, wurden zum Selbstkostenpreise von 1,10 Mk. abgegeben.

-k. **Krojanke**, 4. März. Seit längerer Zeit war der Gutsbesitzer Scheffler regelmäßig bestohlen worden, ohne daß es gelungen war, den Thäter zu erwischen. Nun hat der Schnee zur Entlarvung des Spitzbuben geführt. Vom Weinkeller aus führte eine Spur nach der Wohnung des Arbeiters Mauschlewitz. Bei einer sofort angestellten Haussuchung wurden zahlreiche gestohlene Gegenstände gefunden.

ch. **Alt Terranova**, 3. März. Mit bangen Sorgen sehen dieses Mal die Anwohner der Nogat dem Eisgange entgegen. Das Eis auf der Nogat und dem Haff ist von bedeutender Stärke. Je länger die Kälte andauert, desto plötzlicher tritt im Frühjahre der Eisgang ein, der dieses Mal sehr gefährlich zu werden verspricht. Während in der Nogat und dem Haff das Eis noch für Fuhrwerke befahrbar ist, ist das Eis auf dem Elbingfluß bereits mürbe geworden und nicht mehr passirbar.

m. **Gollub**, 3. März. Der Güterbodenarbeiter August Blaschke gerieth auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangiren eines Zuges zwischen zwei Wagenpuffer und wurde erdrückt. Der Tod des jungen Mannes trat auf der Stelle ein.

* **Tuchel**, 4. März. Da die Ermittelung des Mörders des in hiesigem Kreise zu Königsbruch erschossenen Forstaufsehers Erler bisher noch immer nicht gelungen ist, hat der Herr Regierungs-Präsident für die Ergreifung des Thäters zunächst eine Belohnung von 600 Mark und für die Ergreifung der als des Mordes am meisten verdächtigen Käthnerssöhne Josef Glasa und Anton Kaminski aus Hagenort eine Belohnung von je 300 Mark, also zusammen 1200 Mark, ausgesetzt.

* **Konitz**, 4. März. Das Gnadengesuch des wegen wissentlichen Meineides im November v. Js. zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilten Gasanstaltsarbeiters Bernhard Masloff ist trotz der Befürwortung der Geschworenen abschlägig beschieden.

* **Graudenz**, 4. März. Der Redakteur Bolislaus Sobiechowski aus Graudenz, der Herausgeber der polnischen Zeitung „Gazetta Grudziazka" wurde kürzlich von der Strafkammer wegen öffentlicher Beleidigung der preußischen Eisenbahnbeamten zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt.

* **Greifswald**, 4. März. Zum Rektor der hiesigen Königl. Universität für das Studienjahr 1901-1902 wurde der Professor der Geographie Dr. Credner gewählt.

X **Bütow**, 4. März. Seit längerer Zeit wurden in Dameckow, Cosemühl und Umgegend die frechsten Diebstähle ausgeführt. Bei dem Gastwirth Westphal zu Dameckow wurde 4—5 Mal Nachts eingebrochen und auch öfter bei dem Gastwirth Winterfeld daselbst. Die Diebe nehmen alles, was ihnen in die Finger kommt. Kürzlich stattete der Dieb dem Gastwirth Schewe zu Cosemühl einen nächtlichen Besuch ab. Sch. erwachte darüber, worauf der Einbrecher sein in der Nähe stehendes Rad bestieg und auf und davon fuhr. Später machte Winterfeld die unangenehme Entdeckung, daß ihm sein Fahrrad gestohlen war, dasselbe hatte der Dieb zu seinen nächtlichen Streifzügen benutzt. Dies Fahrrad wurde später in einem Wäldchen bei Gr. Moisin versteckt aufgefunden. Einem auf Urlaub beim Gastwirth Westphal befindlichen Unteroffizier wurde aus seiner Tasche ein Portemonnaie und Messer gestohlen.

* **Posen**, 4. März. Beschlagnahmt wurden gestern in den Geschäftsräumen der „Praca" auf gerichtliche Anordnung etwa 10 000 Exemplare der Nr. 9 des Blattes, die heute und morgen zur Ausgabe gelangen sollte, ferner die Platten und Formen der Zeitung und die Briefschaften der Redaktion, Expedition und des Verlegers der „Praca" Martin Biedermann. Die Beschlagnahme erfolgte wegen eines Artikels, welcher die Schulpolitik der preußischen Regierung in den östlichen Landestheilen bespricht.

Handel und Industrie.

Getreide-Bestände

Exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	28. Febr. 1901.	31. Jan. 1901.	28. Febr. 1900.
Weizen	7422 To.	9274 To.	6171 To.
Roggen	3736 „	2606 „	2785 „
Gerste	480 „	1006 „	908 „
Hafer	760 „	763 „	1380 „
Erbsen	284 „	332 „	977 „
Mais	—	20 „	—
Wicken	39 „	6 „	261 „
Bohnen	50 „	51 „	112 „
Hanfsaat	5 „	23 „	8 „
Dotter	18 „	24 „	10 „
Oelsaat	87 „	111 „	219 „
Lupinen	8 „	3 „	80 „
Leinsaat	22 „	64 „	21 „
Linsen	1319 „	1879 „	1140 „
Hirse	19 „	19 „	61 „
Mohn	102 „	118 „	117 „
Senf	154 „	165 „	16 „
Buchweizen	4 „	8 „	2 „
Anis	4 „	6 „	3 „
Serabella	60 „	9 „	97 „
Rettigsaat	—	—	—
Sonnenblumenkerne	—	—	—

Berlin, 4. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 28. Februar.

Aktiva.

1. Metallbest. (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mk. berechnet	893 823 000	Abn.	19 214 000
2. Best. a. Reichskassensch.	24 862 000	Abn.	907 000
3. do. an Noten and. Bank.	9 112 000	Zun.	661 000
4. do. an Wechseln	680 021 000	Zun.	4 992 000
5. do. an Lombardforderungen	76 972 000	Abn.	16 363 000
6. do. an Effekten	73 094 000	Abn.	10 573 000
7. do. an sonst. Aktiven	98 564 000	Zun.	13 863 000

Passiva.

8. das Grundkapital	Mk. 150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	40 500 000	unverändert	
10. der Betr. d. umlauf. Not.	1 057 071 000	Zun.	9 625 000
11. der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	555 849 000	Abn.	4 843 000
12. die sonstigen Passiva „	53 028 000	Zun.	403 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Februar 2 318 709 100 Mk. abgerechnet.

Königsberg in Pr., 4. März. Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn pro Februar 1901 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 58 006 Mk., im Güterverkehr 257 652 Mk., an Extraordinarien 27 000 Mk., zusammen 342 658 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 4743 Mk., im Febr. 1900 provisorisch 383 757 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 41 069 Mk. Im Ganzen vom 1. Jan. bis 28. Febr. 1901 771 974 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 787 649 Mk. im Vorjahre, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 15 675 Mk. gegen die definitive Einnahme vom Februar 1900 weniger 51 946 Mk.

Posen, 4. Febr. Heute fand in Posen eine Aufsichtsrathssitzung der „Hermann Löhnert Aktiengesellschaft-Bromberg“ statt, in welcher die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt wurde. Nach reichlichen Abschreibungen wurde beschlossen, für den 6. April nach Bromberg einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 11 Proz. vorzuschlagen.

Berlin, 2. März. In der heute Abend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der „Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius u. Co.“ wurde von den persönlich haftenden Gesellschaftern der Abschluß für das Rechnungsjahr 1900 vorgelegt. Das Gewinn- und Verlustkonto ergiebt:

In der Einnahme:	1900	1899
Zinsen-Konto	766 717,37 Mk.	635 444,70
Diskonto-Konto	836 747,76 „	646 564,47
Effekten-Konto	146 984,01 „	167 523,47
Provisions-Konto	426 323,36 „	436 034,43
Konto für Betheiligungen	— „	92 553,43
Devisen-Konto	24 751,12 „	24 713,42
Koupons- und Sorten-Konto	4 749,05 „	4 289,88
Haus-Ertrags-Konto	— „	2 006,87
Kommandite Frankfurt a. M.	702 889,50 „	722 066,62
	2 909 052,05 Mk.	2 721 197,29
In der Ausgabe:	1900	1899
Unkosten-Konto	450 337,42 Mk.	425 413,05
Verlust-Saldo auf Konto für Betheiligungen	86 588,18 „	—
Abschreibungen	49 850,40 „	96 880,—
	586 776,— Mk.	522 293,05

Hiernach bleibt ein Ueberschuß von 2 322 276,05 Mk. 2 198 904,24 Mk. Der Aufsichtsrath beschloß nach Rückstellung von 300 000 Mk. der auf den 30. März einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Proz. gegen 6 Proz. im Vorjahre vorzuschlagen.

Bremen, 4. März. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,20 Br. Baumwolle: Weichend. Upland middl. loco 47¾ Pfg.

Hamburg, 4. März. Kaffee good average Santos per März 34¼, per Mai 35, per September 36, per December 36½. Ruhig aber behauptet.

Hamburg, 4. März. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg pr. März 9,15, pr. April 9,25, pr. Mai 9,35, pr. August 9,57½, pr. Oktober 9,12½, pr. December 9,12½. Ruhig.

Hamburg, 4. März. Petroleum stetig, Standard white loco 7,10

Paris, 4. März. Getreide-Markt. Weizen behauptet, per März 19,30, per April 19,60, per Mai-Juni 19,95, per Mai-August 20,15. Roggen ruhig, per März 14,65, per Mai-August 14,75. Mehl behauptet, per März 24,60, per April 24,90, per Mai-Juni 25,45, per Mai-August 25,85. Rüböl lebhaft, per März 64¾, per April 62¾, per Mai-August 57¾, per Septbr.-Decbr. 56. Spiritus steigend, per März 29, per April 29¼, per Mai-August 29¾, per September-December 30¾. — Wetter: Regen.

Paris, 4. März. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 24 à 24¼. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März 27⅝, per April 27¾, per Mai-August 28¼, per Oktober-Januar 26¾.

Antwerpen, 4. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., do. per März 18¾ Br., do. per April 19 Br., do. per Juni 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per März 95¼.

Budapest, 4. März. Ausführlicher Saatenstandsbericht. Im südlichen Flachlande litten die Saaten in Folge trockener Fröste; die Saaten, welche bis zu den letzten Tagen mit Schnee bedeckt waren, überwinterten ziemlich gut. Die Würmer sind in Folge der großen Kälte vernichtet.

Pest, 4. März. Getreidemarkt. Weizen loko lustlos, per April 7,47 Gd., 7,48 Br., per Oktober 7,63 Gd., 7,64 Br. Roggen per April 7,29 Gd., 7,30 Br., per Oktober 6,60 Gd., 6,62 Br. Hafer per April 6,24 Gd., 6,25 Br. Mais per Mai 1901 5,21 Gd., 5,23 Br., per Juli 5,33 Gd., 5,34 Br. Kohlraps per August 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Regen.

Havre, 4. März. Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Hausse. Rio 7000 Sack, Santos 25000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 4. März Kaffee good average Santos per März 41,75, per Mai 42,25, per September 43,00. Behauptet.

Liverpool, 4. März. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Weichend. Brasilianer $^1/_{32}$ niedriger.

Middl. amerikan. Lieferungen: Unregelmäßig. März-April $4^{63}/_{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $4^{62}/_{64}$—$4^{63}/_{64}$ do., Mai-Juni $4^{62}/_{64}$ do., Juni-Juli $4^{61}/_{64}$—$4^{62}/_{64}$ do., Juli-August $4^{60}/_{64}$—$4^{61}/_{64}$ do., August-September $4^{50}/_{64}$—$4^{51}/_{64}$ Käuferpreis, September (L. M. C.) $4^{50}/_{64}$—$4^{51}/_{64}$, Oktober (G. O. C.) $4^{29}/_{64}$ Werth, Oktober-November $4^{22}/_{64}$ d. Werth.

Aus der Geschäftswelt.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft. Vor der Beschwerdeabtheilung des Berliner Patentamtes wurde vorgestern über die Beschwerde des Dr. Carl Auer von Welsbach gegen die Entscheidung der Anmeldeabtheilung verhandelt, von welcher es abgelehnt wurde, neben dem Verfahren der Herstellung der in jüngster Zeit viel besprochenen Osmiumlampe auch für die Osmiumlampe selbst Patentschutz zu ertheilen. Zur Verhandlung erschien der bekannte Erfinder persönlich und suchte nachzuweisen, daß seine Erfindung erst dann genügend geschützt sein werde, wenn ihm das Patent in der oben angeführten Weise ertheilt würde. Die Beschwerdeinstanz unter Vorsitz des Geheimen Regierungsraths Director Rhenius gab den Ausführungen des Erfinders recht und beschloß, für die Osmiumlampe nicht blos das Verfahren zur Herstellung der Fäden, sondern auch diese Fäden selbst in der von der Beschwerdeinstanz formulirten Weise unter Patentschutz zu stellen. Damit ist für die Osmiumlampe jener Schutz ertheilt, den der Erfinder selbst wünschte. Es ist bekannt, daß diese Erfindung von der Deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft (Auergesellschaft) erworben wurde.

Der Firma **Gustav A. Sieber** in **Dresden** hat das Preisgericht der Norddeutschen Ausstellung für Hygiene, Medizinalwesen und Gesundheitspflege für ihre hervorragenden Leistungen durch die Fabrikation und den Vertrieb des bekannten und bewährten Sieber's Aepfel-Thee die höchste Auszeichnung und den ersten Preis: „das Ehrendiplom mit Berechtigung zur Führung des Ehren- und Verdienstkreuzes“ und der „Großen goldenen Fortschrittsmedaille“ zuerkannt. Gewiß ein neuer Beweis für die Vortrefflichkeit genannter Fabrikates.

Wohnungen.

Ubsadel & Cie., Langfuhr, Hauptstraße 18, 1. Unentgeltlicher **Wohnungsnachweis. An- und Verkauf von Grundstücken.** Vermittelung von (3767 **Hypotheken und Baugeldern.**

Helle freundl. Wohnung 1. Etage von 2 Zimmern, Kabinet, Küche Brabank 6 zu vermieth. ℳ 450 Näh. daselbst part. 7. (9429b

3 Zimm., Cab., Entree, Kch. u. Zub. zu vm. Hühnerberg 14, im Gesch. (9413b

Breitgasse 21, 3, von sofort eine Wohn., 1 Zim., Küche, Entr., Bodk. alles hell, zu vrm. Näh. part.

Heil. Geistgasse 70 ist die 1. Etage, best. aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Keller, Boden, z. 1. April zu verm. Preis 500 ℳ. Besichtigung Nachmittags. (4542

Engl. Damm, Vorderh., 2 Stub., Entr., helle Küche, 1. April zu vm. Näh. Altst. Graben 34. (9415b

Langfuhr, Hauptstr. 71—72, an der Huf.-Kas., Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör, Balkon, z. 1. April zu vermieth.

Langenmarkt 31, 3 Zimm., 1 Cab. u. reichl. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Besichtig. 11—1 Uhr. Näh. im Laden. (9419b

Langfuhr, im schönen Gartenh., 1 hübsche frdl. Wohnung, Entr., 2 Zimm., Küche, Waschk., Bleiche, fr. Wäscheroll. 20 ℳ, eine Part.-Wohn., 2 Stb., gr. Kab. 21 ℳ, beide viel Zub., letzt. auch für Schuhm. Näh. Brunshöferweg Nr. 37.

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, reichlicher Zubehör, Bade- u. Mädchenzimmer, Gas-Einrichtung, Waschküche, Benutzung des Gartens p. Apr. zu vm. N. Breitgasse 128/29, 2. (9409b

2 Zimmer, helle Küche u. Entr. p. 1. April für 25 ℳ mon. Steindamm 24a zu verm. Näh. dorts. Vm. 1 Tr. b **Jacoby** zu erfr. (9420b

Langgarten No. 31a ist die neu dekorirte 1. Etage, best. a. 2 zweif. Zim., 1 Mansardenst., Küche, Boden, Keller, Gärtchen 1. April zu verm. Näh. 3-5 Uhr Wilhelmtheater zu erfr. (9421b

Herrschaftl. Wohnungen von 5 Zimmern u. reichl. Zub. zu verm. Fleischergasse 36, 1, links. (9437b

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. v. 2 Zim., gr. Entr., helle Küche, Zubehör zu vermieth. Näh. prt. r.

Heil. Geistgasse 29, Wohng., 2 gr. Zimmer, Entr., Küche, Kll. z. 1. April z. v. Näh. das. im Lad.

Fischmarkt 8, 1 Treppe, i. d. Wohnung i. ganz. a. geth. z. vm. (9410b

Portechaiseng. 4 Wohn., St., Cb. Zub. an kdl. Leute zu v. (9441b

Hochherrsch. Wohnung 5 Zimmer, Bad pp. z. 1. April zu vermiethen. Preis 1000 ℳ Auf Wunsch Pferdestall. Zu erfragen **Hinrichsen**, Baugeschäft, Abeggasse 1. (9463b

Holzschneideg. 3 ist die 2. Etage, 4 Zimmer, 1 heizb. Mansardenst. u. Zub. sofort zu verm. Näh. das. 1 Trp. und Wallplatz 13, 1 Trp.

Langgasse 49, 4, Zimmer, Küche 2c. nach vorne, Zimmer, Kabinet nach hint., auch getheilt per April zu verm. Näh. von 10—1 Uhr Langgasse 48 im Lad.

Mehr. frdl. Wohnungen billig zu vrm. Ohra an d. Mottl. 10. (9428b

Gartengasse 1 Wohn. v. 3 Stub., Kab. u. Zubehör zu verm.) 9426b

Drehergasse 21, 1 Tr., Wohnung für 35 ℳ zu vermiethen. (9406b

Eine Wohn. f. Beamte 2 Stub., h. Küche, Bod. u. Keller, Pr. 32 ℳ, v. 1. Apr. zu v. Schichaug. 6, prt.

Gr. Bäckerg. 4a, 2 i. e. gr. u. kl. Zim. n. Zbh. z. 1. April z. vm. Preis 25 ℳ.

Vorstädt. Graben 64 Wohng., 3 Zimmer zum 1. April zu vermieth. Näheres Nr. 65 part.

Eine Wohnung v. 2 Zimm., Kch. u. all. Zub zu verm. Pferdetränke 13.

Korkenmachergasse 7, Ecke Heil. Geistgasse, ist e. Wohnung, 2 Stub. Kab., Küche u. Zub., 2. Etage, a. ält. Herrsch. od. kinderl. Ehel. zu verm.

Heil. Geistgasse 74, 3 Etg., 4 Zim., gr. Entree, helle Küche, Mädcheng. u. reichl. Zubehör zum April zu vrm. Näh. 1 Tr. von 11—1 Uhr.

Eine Wohnung von Stube, Cabin. und Küche für 17 ℳ, eine Wohnung von Stube, Küche, Keller nebst Wasserleitung im Vorderhause für 16 ℳ, eine Werkstätte mit Lagerraum 18 ℳ, für beide Wohn. pass. z. 1. April zu verm. Kneipab 7/8. **R. Fürste.**

Ochsengasse 7 kleine Wohnung zu verm. Näheres Ochsengasse 9.

Kaninchenberg 6 zwei Wohnung. v. 3 Zimm. n Zub., 480 u. 530 ℳ, v. 1. April zu v. Näh. das. prt. Lange. (9448b

Weidengasse 1 herrsch. Wohn., 4—6 Zimmer u. Zub., z. 1. April zu verm., das. 2 Zimmer u. Zubeh. Gartenhaus zu erfragen im Laden. (9464b

Jopengasse 27 ist die 2. Etage, 4 gr. Zimmer mit allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu je 2 gr. Zimm. u. Zub. per sof. od. 1. April z. vm. N. 1 Tr.

Bischofsg. 29 i. e. Wohnung, 2 Zim. Entr., h. Küch. u. Ver. zu verm.

Neufahrwasser. Versetzungshalb. ist zum 1. Ap., evtl. später, eine Wohnung von 3 Stuben u. Zubehör zu verm. Näh. Olivaerstraße 18. (4527

Lastadie 20 ist eine kleine Dachwohnung zu vermiethen.

Wohnung v. 2 Zimm., Kch., kl. Cab., s. Zub., inkl. Wasserzins, Trepp.-Bel. 2c., mon. 27 ℳ zu v. Sandgrube 1a, 1, Eing. Wallgang

Herrsch. Wohnung, 2 Zim., hell. Küche, Keller, Bod., gemeinschl. Waschk. v. 1. Apr. z. vm. N. Schw Meer, Kl. Berggasse 9, p. (9431b

Schmiedegasse 3 ist die zweite und dritte Etage zu vermiethen. Zu erfragen im Laden.

Holzgasse 8a, Wohnung v. 1 groß. Zimm., Kab., Küche, Boden u. Kell. an ruhige alleinst. Damen zu vm. Preis 25 M. monatl. Näheres prt.

2 Wohnungen sind an anst. Leute zu verm. Zu erfr. Tischlerg 56, 3.

In meinem Geschäftsgrundstück ist eine **Wohnung** von 2 Stuben, Küche, Boden und Keller zum 1. April zu verm. (9457b) **Alfred Sellke,** Schidlitz, Unterstraße 13.

Ohra, Schwarzerweg 6, ist eine Wohn. v. 2 Stb., Küch., Kell., Boden u. Stall f. 14 M z. vm. Näh. Wittke.

Gr. Schwalbengasse 23, Wohnung v. 3 Zimm. v. 1. April zu hab. Zu erfrag. Gr. Schwalbengasse 24, 4.

Wohn., Stube, Kab., Küche, Bod. zu verm Barthol.-Kirchengasse 5.

Altst. Graben 48/49, 1 Tr., 4 Zimmer, Mädchenstube, große helle Küche u. Zubeh., z. 1. April zu verm. Zu bes. v. 11 Uhr Vorm. Im Laden zu erfragen. (9465b

Gr. Mühlengasse 5, 1 Tr.
Wohnung v. 4 hellen Zimmern und Zubehör vom 1. April zu vermiethen. (9452b

3 Zimm., Entr., helle Küche 2c. zu v. Näh. Vorstädt. Graben 51. (9442b

Kohlenmarkt 6, 3-zimmerige moderne Wohnung, neu dekorirt, Mädchenstube, Speisek., Balkon, Parquetfußboden, zu vermieth. Näh. daselbst im Laden. (9446b

Langgarten, 1. Etage, 4 bis 5 Zimmer, Badest. u. Zub. zum 1. April zu vm. Miethspr. 900 M. Näh. Nr. 113, Klempnerld. (9456b

Pfefferstadt 1, 1 Tr., ist die 3. Etage von 4 Zimm. und all. Nebengelaß p. 1. Apr. zu vrm.

Sandgrube 37
sind 2 herrsch. Wohnungen, 6 u. 4 Zimmer mit allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pferdestall. (4503 N. part. r., von 10—1 Uhr.

Langfuhr,
Hauptstraße 19, 1. Et., 5 Zimmer, Balkon, Küche, Mädchenz., Waschküche 2c. per April für 800 M. zu vermiethen. (9451b

Ziegengasse 2, 2 Tr.,
ist eine freundl. helle Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche u. Boden v. 1. April zu vm. (9443b

Unterwohn. m. eig. Thür f. 13 M zu vm. Zu erfr. Nähm 17—18, 1.

Dominikswall 12.
Moderne Fünfzimmerwohnung, auf Wunsch noch 1-2 besonders gelegene Hinterzimmer, zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr. (9453b

1 Stube, Kabinet, Küche, Entree u. allem Zubehör für 25 M. p. Monat zu verm. Häkergasse 10, 1, vornc.

Wohn., 2 Zimm., h. Küche, p. 1. Apr. zu vm. Breitg. Näh. 1. Damm 13, 2.

Eine Wohnung ist billig zu verm. geradeüber d. Dampferanlegepl. Zu erfr Dammstr. 13 **Mankowski**

Stube, Küche, Boden von gleich zu vermieth. Pfefferstadt 61, part.

Vis-à-vis Offiziers-Kasino,
herrsch. Wohnung, 1. Etg., 2 Zimm. Balkon 2c., auch z. Bureaux, Militäreffekt-Gesch. sehr geeignet, zu vrm. Näh. Poggenphul 92, Speiselokal od. Stadtgrab. 16, 2 l. (4492

Wohnung, wo mehr. Jahre eine Rolle gew., vom 1. April zu verm. Weickhmannsg. 3, bei **Gudzus**.

Hirschg. 5, Wohn. 2 u. 3 Zimm. u. reichl. Nebgel. z. v. Näh. das. 1 Tr. r.

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Boden sof. zu verm. Gr. Berggasse 4a, 2.

Nied. Seig. 5 Hofwohn. sof. zu vm

Grabengasse 3, 1, herrsch. Wohn., 4 u. 3 Zimm., v. Zub. April zu vm.

2 frdl. kl. Wohnungen s. z. 1. April zu vm. Näh. Kl. Berggasse 2a, 2, v.

Eine kl. Wohnung für 13 M ist Hühnerberg 6 von gl. zu vrm.

Eine frdl. Wohnung per 1. April oder früher an kindl. Leute zu verm. Mattenbuden 2, im Laden.

2 Wohnungen an ruh. Einwohn. zu vermiethen Wallplatz 4.

Kl. Wohng. Alt. Roß 9 zu verm.

Karpfenseigen 17/18 f. Wohn. v. 2 St., Kch. u. Zub. zu v. Näh. pt. lks.

Schidlitz, Unterstr. 32, ist e. anst. Wohnung mit Zubehör zu verm

2 Wohnungen zum 1. Apr. zu verm. Kleine Gasse 1a, 2 Trp

Kl. Wohnung Schüsseldamm 30, April zu verm Näheres 2 Trepp.

Schidlitz Carthäuserstr. 91 fr. W. gr. Zim., Küche u. Zub. zu vrm.

Frauengasse 20, pt., ist eine Wohn. von 3 Zim., Küche, Entr. per 1. April zu vrm Näh. 2 Tr.

Schilfgasse 6, 2, ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 hellen Zimm., g. Küche, Entree, Balkon, reichl. Zub. p. 1. April zu verm.

Abegggasse ist e. kl. Wohn. f. 15 M. zu verm. Näh. Johannisgasse 31.

Herrsch. Wohnung, 2 Zim., Entr., Zubeh., Garteneintritt für 23 M mtl. incl. Wssz. z. 1. April zu verm. **Schidlitz,** Carthäuserstraße 34.

Aussergewöhnliche Angebote

für Mittwoch, den 6., bis Sonnabend, den 9. März 1901.

1 Posten hochelegante Knaben-Anzüge in blau und farbig Cheviot, alle Größen, Werth 18 Mk. **7.50**

1 Posten Blau-Cheviot-Anzüge Werth 5,50 Mk. für **3.00**

1 Posten Burschen-Anzüge in blau und farbig für das Alter von 8—16 Jahren, Werth 20 Mk. für **9.00**

1 Posten Waschkleider für Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren, Werth 15 Mk. für **4.50**

1 Posten Knaben- und Mädchenkleider für das Alter von 1 bis 2 Jahren, Werth 4 Mk. **1.50**

Nächste Woche

von Montag, den 11. März ab kommen sämmtliche vom vorigen Jahre übrig gebliebene **Sommer-Garderoben zum Ausverkauf;** ich werde auf die einzelnen Artikel vorher ganz besonders hinweisen. (4531

Täglich Eingang von Neuheiten!

L. Murzynski,

Spezialhaus für Kindergarderoben,
5 Gr. Wollwebergasse 5.

Freiwohnung für Hausbesitzer in **Langfuhr.** Wohnrm. m. Kochgeleg. u. Ng. Jed. n. a. kdrl. Ehep. o. rüst. Wwe. m. e. Kind. Off. u. D 185.

Gr. Stube, helle Küche u. Stall für 8,50 M. monatl. zu vermth. Ohra, Vogelgreif 23 bei **Lutz**.

Praust 44 eine Wohnung, gr. Stube, Küche, Bod. sof. f. 6 M. zu verm. Näh. Drehergasse 17, prt.

Gr. Schwalbeng 4, Wohn., Stube Kab., z. 1. April für 15 M. zu verm.

Wohnung
für 300 u. 380 M. zu vm. Bischofsgasse 37/38, part. l., a. Wellengang.

Petershagen, Breitegasse 4, Wohnung v. 2 Stuben nebst Zub. mit eigen. Thüre zu vermiethen.

Eine Wohnung, best. aus 2 Zmm., 1 Kabin., Entree, Küche, Keller, Hof und Stall per 1. April cr. zu verm. Näh. Allmodeng. 2, part.

Hundegasse 74, 2 Tr., kl. herrschaftliche Wohnung m. Mädchengelaß zu vermiethen. Preis 36 M.

Wohnung, 1. Etage,
3 Zimmer, Entree, Kloset, Küche, reichl. Zubeh., gem. Trockenboden u. Waschküche, modern ausgestatt. z. 1. April zu vm. Billigst. Miethspreis. Neubau Schüsseldamm 7.

Johannisg. 35 ist e. Wohnung f. 15 M. z. 1. April an kdl. Leute zu v.

Breitgasse 115
1 Treppe, 3 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Besichtigung v. 11—2 Uhr. Näheres **Hundegasse 60** im Laden.

Baumgartscheg. 49, hochpart., ist eine Wohnung von 1 Entree, 3 Zimmern u. Zubehör z. 1. April zu verm. Vormittags zu beseh.

Eine kl. Wohnung i. a. ruh. Einw. zu vermiethen Hohe Seigen 27.

Langfuhr, Mirch.-Prom.-Weg 1, Wohnung von 2 Stuben, hell. Küche, Veranda u. Eintr. i. d. Gart. für 276 M. zum April zu verm.

Freundl. Vorderwohnung, Stube, Cab., Entree, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermiethen Weickhmannsgasse 4, 2.

Kl. Wohnung von Stube, Küche zu vermieth. Heil. Geistgasse 31.

Langfuhr, Marienstraße 3, 1, Entr., 4 Zimmer, Küche, Nebenr., sofort zu verm. und zu beziehen. Näh. das. bei **Lulkowski,** 2 (9370b

Habe kleine **Hofwohnungen** zu vermieth. Näheres Poggenpfuhl 67, **Arthur Dubke.** (9375b

Eine Wohnung zum Marientag zu verm. **Peters,** Kowall. (9376b

3 oder 6 Zimmer, viel. Zubehör, Glasveranda, ringsherum Gart., Straßenbahn 75 m, sofort oder 1. April zu verm. Hermannshofer Weg Nr. 17. (9193b

Baumgart'sche Gasse 3/4 ist eine Wohn., Stube, Kabinet, Küche, Keller, Boden, Waschk. zu verm.

2 Stuben, Entree u. Zubehör zum 1. April für 26 M. zu vermiethen Näh. **Brandgasse 9 d, parterre.**

Schüsseldamm Nr. 50 ist eine Wohnung zu verm. Näh. part.

Langfuhr
Wohnungen von 3—4 Zimmern, Zubehör, eig. Badeeinrichtung, Gärtchen billig zu vermiethen. Zu erfragen **Marienstraße Nr. 3, parterre.**

Oliva, Zoppoter Chaussee 4, vis-à-vis Thierfelds Hotel, Wohn., 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör per 1. April billig zu vermieth., auf Wsch. auch m. Möb. an Sommerg.

Jungstädt. Gasse 3, Wohnung 3 Zim. u. 2 Zim., Zub., Waschk. u. Trockenbod. 1. April z. vrm. Näh. part. **Boenig** o. Vorst. Grab. 27, 1.

Langfuhr, Bahnhofstraße 6, sind 2 Wohn., je Entree, 4 Zimm., Küche, Nebenräume, Badezimm., Gartenben. z. 1. Apr. cr. zu vrm. Näh. das. part. bei **Schulz.** (9368b

Straußgasse 3 u. 3a, mehrere Wohn., je Entree, 3 Zimm., Küche, Nebenraum, Waschk. z. 1. April zu vm Näh. das. **Flemming.** (9369b

Zoppot, Schulstraße 10,
Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zub., von gleich zu verm. (9250b

Johannisgasse 11, 2 Tr. links ist eine Wohnung von 2 Stuben u. Zubehör zum 1. April zu verm.

Thornscher Weg 13a, part., r., 2 Zimm., Kammer, Küche, Entr., Zubeh. z. 1. April zu vrm. Preis 360 M. Näh. Poggenpf. 45, p. (9309b

2 Wohn. Johannisgasse je Stube, Cab. u. Küche z. 1. April zu verm. Offerten unter 4 182 an die Exp.

Langfuhr am Markt, Mirch. Weg 25 ist die 2. Etg. best. a. 6 Zimm., Mädchst., Küche u. reichl. Zub., z. 1. April z. verm. Besicht. v. 11—1 u. 4—5. Näh. part. (9351b

Hakelwerk 5 f. 2 Stb. zu 30 M., 1 Stb., Kab. u. Zub. zu 20-25 M. an kleine ruh. Familien zu verm. (9348b

Holzgasse 11, 1, 2 gr. Stuben, 1 kleine, Boden, Küche, Keller, viel Nebengelaß, monatl. 40 M., 2 Tr. 2 große Stuben, Cabinet, Küche, Boden, Keller, monatl. 35 M. zum 1. April zu verm. (9341b

Vis-à-vis der Markthalle ist e. freundl. Wohnung, 4. Etg., 2 Zim., gr. Entr., hell. Küche, Speisek. u. Zubeh. an kinderl. Leute vom 1. April d. Js. für 360 Mk. p. a. zu vermieth. Zu erfr. **Kabuths Möbelmagazin,** Dominikanerplatz. Besicht. von 11—1 Uhr Vorm. (9386b

10. April Wohnung v. 2 Zimm., Zubehör, Breitgasse, zu verm. Offert. u. D 158 an die Exp. (9417b

Bischofsgasse 7|9 sind noch 2 Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Entree u. Zub. sof. od. später zu verm Näh. Gr. Berggasse 2, 1. (9387b

Thornscher Weg 18 und 19
herrschaftl. Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, Badestube und viel Zubehör, 800 und 830 M., April zu vermiethen. Näheres daselbst unten bei **Geralowski.** (4426

Portechaisengasse 7/8, Wohn. v. 2 St., Cab., Küche, Kell. z. 1. April zu v. Bes. v. 11-2 Uhr. Näh. 2 Tr. (9311b

1. Damm 22/23 frdl. Wohnung, 2 Zim., 1 Kab., Küche, Speisek. 2c. f. 31 M. zu vm. Näh. 3. Et. (9405b

Wohn. v. 5 Zim. u. Zub. zu vm. Langgarten 102, 1, rechts. (9409b

Lastadie 23 ist e. Wohn., St., Kab. u. Zubeh. z. 1. Apr. z. vm. (9400b

Hundegasse 60, 1 Tr.,
4 Zimmer nebst Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden. (4425

Schöne helle Wohnung, Stube, Kab., K., Entr. u. Zub., z. 1. April zu verm. Hopfengasse 80, 3. (9396b

Tischlergasse 57, 1 Treppe, 2 Stuben für 22 M. pro Mon. zu vm. Zu erfr. bei **Kolmsee.** (9405b

Eine Wohnung v. 2 Stuben u. Zubehör vom 1. April cr. zu verm. Näh. Langgarten 63, pt. (9379b

Im neu erbauten, herrschaftl. Hause, Ziegelstr., Eing. Lindenstraße 7 sind **Wohnungen** von 4 Zimmern, Balkon, Mädchengelaß zu vermiethen. Besichtigung von 2—4 Uhr. (9220b

Oliva, Ludolfinerweg No. 12,
dicht am Walde, sind Wohnungen von 4 Stuben, Veranda, Entree, Küche mit Wasserleit und Kanalisirung, Garten 2c., an ruhige Einwohner vom 1. April billig zu vermiethen. (9304b

Fleischergasse 40 ist d. herrschaftliche 2. Etage, Saal, 5 Zimmer und reichl. Zub., v. 1. April z. vm. Näh. Fleischerg. 29, 1. Besicht. b. 10 Uhr Vorm. u. v. 1 U. Nachm. ab. (8464b

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, z. 1. April zu vermiethen Breitgasse 64. (4090

Juntergasse 2, vis-à-vis Haupteing. d. Markth. sind hochherrsch Wohng., 6 Zimm., Entree, Bad, gr. Mädchenst., Waschk., Gartbn., 1. April zu verm. Näh. Komtoir **Lichtenfeld,** Breitg. 128/9. (3859

Whn., 1. Et., 2 Z. u. gr. Kch.. pass. für Mod., 1. 4. z. v. Hl. Geistg. 5, i. Gesch. (9345b

Hochherrschaftliche Wohnung
1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, sehr reichlichem Beigelaß, großer Veranda, Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieth. Langgarten 33. (2057

Herrschaftliche helle Wohnung
Altstdt. Graben, vis-à-vis der Markthalle, besteh. aus 4 Zimm., Küche, u. sämmtl. Zubehör vom 1. April cr. zu verm. Näheres **4. Damm Nr. 13.** (1973

Ohra, Hauptstraße 4,
im neuen Hause, sind kleine Wohnungen, Stube, Kab., Küche, Boden, Keller für 13 M. zu verm. Zu erfr. Stadtgebiet 97, 1. (9228b

Stadtgebiet 97
im Vorderhause, eine Wohnung, 2 Stuben, Kabinet, sämmtl. Zub., an ruhige Leute zu verm. (9230b

E. freundl. Wohn. v. 3 Zimm. u. 2 Kab., Küche, Keller, Boden v. gl. od. 1. April zu vm. Preis 700 M. **Breitgasse 32, 1 Tr.** (9430b

Paradiesgasse 8/9 eine Wohn. zu verm. Zu erf. das. 2 Trepp. (9427b

Stube, gr. h. Kch., Kell., Bod. f. 17 M. z. 1. April zu verm Husarengasse 6.

Gr. Pt.-Wohn., worin j. Häk. mit g. Ers. betr., a. z. Roll- u. Plättgsch geeign., 1. 4. z. vm. N. Hundeg. 24, p.

Langfuhr, Eschenweg 16,
ist eine Wohnung, 4 Zimmer, viel Zubehör, für 325 M. per 1. April zu verm. Zu erfr. 1. Etage **Rohde**

Eine Wohnung
von 2 Zimmern und Kab. nebst Küche u. Zubeh. zu vermiethen Weidengasse 1, Gartenh. 2 Tr. lks.

Den Eingang von Neuheiten

für die **Frühjahrs- u. Sommer-Saison**

in schwarzen, weißen und couleurten, wollenen und seidenen

Kleiderstoffen

zeigen ergebenst an (4483

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/6 Danzig Holzmarkt 23.

Langfuhr, Herthastrasse 15,
herrsch. Wohnung, 4—5 Zimmer, Balkon, Parquetfußboden, viel Zubehör, für 450 M. zu verm.

Wohnung, Halbe Allee, Bergstr., mon. 16 M. zu verm. N. Sandgr. 29.

Hirschgasse 8 sonnige Wohn. 3 Zimm., gr. Küche, Ent. u. reichl. Zub. Pr. 32,00 M. N 3 Tr. l. (9432b

Holzgasse 6
ist eine Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör vom April zu verm.

Wohn. von 2 Stuben, Küche, Boden zu verm. Pfefferstadt 2.

Zimmer, Kabinet, Küche, 20 M., z. April zu vm. Nb. Brandg. 12, pt. l.

2. u. 3. Et. von 3 Zimmer u. Zub. zu verm. Paradiesg. 8-9. Näh. 2 Tr.

Hühnergasse 5 ist eine freundl. Wohnung für 15 M. zu vermieth.

Gr. Bäckerg. 7 sind kl. Wohn. für 13 M. von gleich od. 1. Apr. zu vm.

E. Zimmer, Cab., Küche u. Zub. zu verm. Hühnerberg 14 i. Gesch.

Kl. Berggasse 1a, frdl. Wohnung v. 2 Zimm., Cab., Balk., Mädchenstube u. sämmtl. Zub. v. Apr. billig zu vm. Näh 1 Tr., b. Hrn **Pollack.**

Lastadie 29, 1, eine Wohnung, 2 Stuben, Cabinet, Entr., helle Küche, April zu vermiethen.

Straußgasse 6, 1 Tr.,
herrsch Wohnung, 5 Zimm., Bad, Mädchenstube, viel Zub., z. April zu verm. Näheres 2 Tr., rechts.

Nied. Seig. 7 ist e. kl. Hofwohn. an kindrl. Leute z. 1. April zu verm.

Wohn., 3 Stub. u. Zub. z. 1. April zu vm. Johannisg. 28. Z. e. 2 Tr.

Sandgrube 47, herrsch. Wohn., 5 Zimmer a. geth. mit Garteneintr. zu verm. Näh. part. v. 12—4 Uhr.

Fortzugshalber 3 Zimmer, Cabinet, Küche und Zubehör zu verm. Heilige Geistgasse 136, 1.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Stube, Cab., helle Küche, K. u. Bod. v. 1. April zu vrm. Preis 14 M., Stube, helle gr. Küche, Zub., 1. April zu verm. Preis 13 M. Näh. im Laden daselbst.

Petershagen hint. der Kirche Nr. 24—26 sind 2 Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche u. Zimmer, Cab. u. Küche zu verm. **Arnold**

Zimmer.

Kassubischer Markt 23, 3 Tr.
gr. schönes Zim. z. vm. Pens. (9417b

Ein l. Zimmer v 1. April zu verm. Thornscherweg 17 b. Schuhmach.

Hundegasse 125 ist ein gut möbl. Zimm. a. mit Pens. zu vm. (9434b

Ein freundl. Zimmer
mit od. ohne Pension z. April zu vm. **Claassen,** Poggenpfuhl 24-25.

Breitgasse 21, 1, ist von sofort ein möbl. Zimmer, 1 auch 2 Betten, auch tageweise zu vermiethen.

Kl. Schwalbeng. 8 ist ein Stübch. für eine einzelne Frau zu verm.

M. Vorderz. Brodbänkg. 11, 4, z. v

Frauengasse 34, 1, ist ein möbl. Vorderzimmer sofort od. später an 1—2 Hrn. zu vermth.

Möbl. Zimmer, separ. Eing., zu vm. Brodbänkengasse 14, p., T. 2.

Pfefferstadt 62, 1, möbl. separat. Vorderz. an 1-2 Hrn. sof. zu vm.

Jopengasse 5, 1, eleg. möblirt. Vorderz. sogl., a. tagew., zu vrm.

Frauengasse 10, 1, ist ein möblirt. Zimmer und Kabinet mit guter Pension für 40 M. sogleich zu vrm.

2 unmöbl. Zimmer u. Entree
Hundegasse 80, 1. Etage, zu vermiethen. Näheres daselbst, im Laden.

Ein möbl. auch unmöbl. Zimmer, sep. Eing., gl. zu vm. Langfuhr, Bahnhofstraße 5, Vorderh 3 Tr.

Möbl. Zimm., sep., mit Pens. wöch. 9 M. zu vm. Off u. D 254 an d. Exp.

Groß. gut möbl. Vorderzimmer v. 1 Aprilg. 1-2 Herr. od. D. mit a. o. Pens. zu verm. Langgart. 69, 1. (9461b

Möbl. Zimm., sep. Eing. zu verm. **Hintergasse 13, 1 Treppe.**

Freundl. möbl. Vorderzimmer m. sep Eing. sofort zu verm. Junkergasse u. Altst. Graben Ecke 12/13, 1.

Fein möbl. Wohnung von 2 Zimmern ev. Burschenzimmer Frauengasse 35 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Nahe dem Bahnhof, Sandgrube 37, part., links, schönes helles Zimmer, fein möblirt, zu verm. Eing. separ.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Hundegasse 38, 2 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer z. 1. April z. vm.

Stadtgebiet 97, part., mbl Zimm. mit auch ohne Pension zu verm.

Vorst. Graben 53, 3, möblirtes Zimmer sofort billig zu verm.

Ein freundl. möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. bill. z. v. Schüsseldamm 5b, 2 Tr. r. Eing. Faulgrab.

Möbl. Part.-Vorderzim. m. Pens. zu verm. Häkergasse 30, part.

Möbl. Vorderz. 1. Damm 5, 1, z. v.

Pfefferstadt, Nähe des Hauptbahnhofes, 1 Treppe, ist ein fein möbl. Zimmer u. Kabinet vom 1. April zu vermiethen. Näh. Paradiesgasse 8/9, im Laden.

2 St. f. 8 M. j. zu vm. Pfefferst. 17, pt.

Ein möbl. Zimmer z. 1. April zu vermiethen Breitgasse 115, 1.

Leeres Zimmer mit Nebengelaß, sep. Eingang, an 1 oder 2 Herren zum 1. April zu vermiethen **Jakobsneugasse 3, 1 Treppe.**

Töpfergasse 27, ein Part.-Zimm., separat, tageweise zu vermieth.

Jopengasse 19, 3. Etage, kl. möbl. Vorderz. an anständ. Herrn zu vm.

1 hell. frdl. Cab. a. jg. Mann o. jg. Frau z. v. Langgart 27, H., Th. 12.

Ein saub. möbl. Zimmer u. Cab., part., sep. geleg., zum 1. April zu verm. Vorst. Graben 10B.

Zimmer und Kabinet für **einzelstehende Dame** (4452
per 1. April zu vermiethen. Näher **Brodbänkengasse 46,** 2.

Hundegasse 43, 3, möbl. Zimmer m. a. ohne Pension zu verm. (9339b

Heil. Geistgasse 36, 2, fein möbl. Vorderz. a. 1-2 Hrn. m. Pens. z. vm. (9418b

Frauengasse 8, 1 Tr., sep. gel. ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer m. Kab. sof. z. vm. (9401b

Hirschgasse 2a, 2, r., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. (9381b

Ein sehr großes, fein möblirt. Vorderzimmer zum 1. April zu vermth. Frauengasse 38, 2.

Langf. Mbl. Zim. dicht a. Walde zu vm. Mirch. Prom. 6, Grth. l. (9239b

Burgstraße 21, am Fischmarkt, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier zu vm. (4143

Burgstraße 21, am Fischmarkt, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. (4144

Vorst. Graben 25, 3 Tr.,
ist ein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen. (243g

Hundegasse 23 ist ein kleines möblirt. Zimmer mit Cabinet u. guter Pension an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. (3939

Frdl. Stube, Hof, 3 Tr., an e. anst. D. zu vm. Näh. Portechaiseng 8, 2. (9310b

Logis mit Beköstigung zu haben Tischlergasse 64, 2 Tr. v.

Anst. j. Mann findet gutes Logis ohne Kost Spendhausneug. 5, 1, l.

Junge Leute finden Logis Häkergasse 60, 2 Treppen.

Jg. Mann find. Logis b. e. Wittwe Schüsseldamm 24, Hinterh., 2 Tr.

Anst. jung. Mann find. gut. Logis Zapfengasse 9, pt., Nähe d. Werft.

Ein junger Mann findet anst Logis Böttchergasse 20, 2 Trepp.

Jg. Mann f. g. Logis m. a. ohne Beköst. Kl. Rammbaum 6 b, prt.

J Leute find. Log. Schmiedeg 23, 3

Anst. jg. Mann find. gut Logis bei e. Ww. Tischlergasse 37, 2, vorne.

Ein jung. Mann find. anst. Logis in sep. Zim. Häkergasse 38, 2 Tr.

Anst. Logis im möbl. Zimmer frei Gr. Schwalbengasse 19.

Jg. Lt. find. Logis Tischlerg 6, 1.

Anst. jg. Mann find. g. Schlafstelle mit Kaffee Baumgartscheg. 22, pt.

Jg. Leute find. gut Logis m. a. o. Bek. Jungferng 30, 2, Th. 11, Vdh.

Logis zu hab. Töpferg. 17, 3 Tr.

Jg. Leute erh. saub. Schlafstelle mit eig. Zimm. für 8—10 M. mon. Poggenpfuhl 1, bei **Nardien.**

Junge Leute finden gutes Logis 4. Damm 11, 3 Trepp.

Anst. Mädchen mit eigen. Betten find. Schlafstelle Vorst. Grab. 53, 4.

Junge Leute finden Logis Gr.-Rammbau 18, 1 Treppe.

Anst. jung. Leute finden gute Schlafstelle Hinterg. 31, 1. (9388b

Jg. Leute f. Logis m. auch oh. Kost Pferdetränke 13, Hof 2, **Gabrohn.**

Fräul. f. gut Logis Tobiasg. 25, 2.

Jg. Leute f. Logis Häkerg. 13, 1 lks.

Anst. jg. Lt. f. g. Log. Johsg. 10, 3, r.

Aelt. Dame sucht jüngere Dame ohne Familienanhang als Mitbewohnerin. Töpfergasse 18, 3.

Mitbewohnerin kann sich melden Goldschmiedegasse 7, Hof, part.

Div. Vermiethungen

Eine Tischlerwerkstatt ist zu vm. Vorst. Graben 66, 1. (9408b

Laden u. Wohn., in bess. Geschäftsgegend Langfuhrs, sof. zu vm. Näh. b. **J Schmidt,** Hauptstr. 39. (9407b

Eine gutgehende Häkerei, Halbe Allee, Bergstraße, mit vollständ. Einrichtung, nebst Wohn. u. Rolle zu verm. Näheres Sandgrube 29.

Hundegasse, pt., ein Zimmer u. Nebengelaß, zum Komtoir auch privat, sofort zu vermiethen. Näheres Hundegasse 78, 2.

Laden u. Keller in e. verkehrsr. Geg. z. April zu vm., a. Wunsch a. Wohnung. N. Hundegasse 78, 2.

Trock. Kell. z. j. G. a. Werkst. o. Lgrk. pass z. vm. Johannisg. 41 **Jahnke.**

Eine Wohn., a. z. jed. Gesch. pass., zu verm. Näh. Rammbau 12 III.

Hundeg. 24, gr. Keller fr. Wlg. z. v.

Kleiner Laden,
evtl. mit Wohnung, in einem Vororte Danzigs am Markt per 1. April a. c. billig zu verm. Off. unt. D 234 an die Exp. d. Bl. (9447b

Dreherg. 8 gr. h. Geschäftskeller mit Wohnung z. 1. April zu vm.

Bierverlagkeller zu jed. Gesch. wie zur Rolle pass. zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 61, H.-Et.

Ein **kleiner Laden** mit auch ohne Wohnung, passend zur Plätterei, von gleich Petersiliengasse 11 z. v.

Größeres Komtoir
parterre, Frauengasse 35 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Große helle Tischlerwerkstätte zu vermiethen Pferdetränke 13.

Pferdestall und Burschenstube sof. zu verm. Wallplatz 13, 1 Tr.

Hell. Lagerkell. per sof. od. April, Breitg. gel., z. v. N. 1. Damm 13, 2.

Helle trockene (9306b
Lagerräume
(auf der Speicherinsel) zu vermiethen. Off. u. D 36 a. d. Exp. d. Bl.

Hundegasse 103, Ladenlokal,
Nebenraum und Keller sofort zu vermieth. Näh. das., 2. Etage, und Altstädtischer Graben 105. (9367b

Gutgeh. Fleischergeschäft
ist zu vermiethen **Langfuhr,** Herthastraße Nr. 11.

Schw. Meer 14 ist ein Laden
mit Nebenräumen zu vermieth. Näheres **Kl. Berggasse 3.**

Trockener Speicherraum zu vermieth. Gr. Wollwebergasse 8.

Werksstattskeller für Schlosser, Klempn., Tischl., Maler, Böttch. u. dergl., a. z. Lagerräume pass., m. a. o. Wohn. z. v. Näh. Kl. Bergg. 2a, 2, v

Zu vermiethen:
Laden-lokal,
in bester Lage der Stadt, auf sofort oder später. Offerten unter **4132** an die Expedition d. Bl. (4132

Gr. Lagerkell. zu v. Hundegasse 53. (9382b

Laden u. Wohnung Pferdestall zu verm. Pfefferstadt 50. (9406b

Langf., eingf. Kohlenh., Mirchweg Nr. 5 gel., zu v. Zu erfr. Bahnhofstraße b. Hrn. **Biegeschke.** (9407b

2 kleine Komtoir-Zimmer, 1 Tr., zum 1. April zu verm. Näheres Portechaisengasse 8, 2 Tr. (9323b

Pensionsgesuche

Pension mit kl. möbl. Zimmer von einem ält. Herrn sofort zu miethen ges. Off. mit bill. Prsang. unter D 247 an die Exped. d. Bl.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt 1 und 2, Eingang nur No. 2.

☛ Nur noch wenige Tage:

Räumungs-Verkauf

Zunächst soweit noch vorräthig: **für nachstehend aufgeführte Waaren.**

Ein grosses Sortiment gemusterter ein- und mehrfarbiger Seidenstoffe: Merveilleux, Armure, Damassée, Atlasse, Pongée- und Taffet façonné, Bengaline

in den denkbar schönsten Farbenstellungen für Roben, Blousen, Röcke, Kleider-Garnirungen, Futterzwecke etc.

Stoff zu einem eleganten Hochzeitskleide, eigentlicher Werth 77 M., jetzt für **38 M. 50 Pf.**, etwas weniger elegant sonst 30 M., jetzt **16 M. 25 Pf.**

Stoff zu einer eleganten Gesellschaftsrobe 12 M. 50 Pf., zu einer Blouse 3 M. 90 Pf., zu einem Maskenkostume 3 M. 45 Pf., zu einem Jupon 4 M. 25 Pf.

Grosse Posten Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle, Kleider-Parchende und Velours in grosser Muster-Auswahl, Mtr. von 29 Pfg. an.

Rester von Kleiderstoffen in allen Längen,
ausreichend zu 1 knappen Robe 2 M. 60 Pf., zu 1 Blouse 98 Pf.

Rester von Leinen u. Baumwollenwaaren,
ausreichend zu 1 Hemde 86 Pf., zu einem Bettlaken 1 M. 24 Pf.

Rester von Hemdentuchen, Linons, Dowlas,
ausreichend zu 1 Paar Beinkleidern 60 Pf., zu 1 Hemde 70 Pf.,

Rester von Bett-Damast, Negligée-Satins,
ausreichend zu 1 Deckbettbezug 2 M. 64 Pf., zu 1 Nachtjacke 88 Pf.

Rester von Piqué-Parchend, Flanellen,
ausreichend zu 1 Nachtjacke 84 Pf., zu 1 Unterrock 1 M. 26 Pf.

Rester von Handtüchern, Tischzeugen,
ausreichend zu 6 Küchenhandtüchern 79 Pf., 1 Tischtuch 1 M. 8 Pf.

Rester von Bettstoffen u. Schürzenstoffen,
ausreichend zu 1 karrirten Bezug 1 M. 78 Pf., zu 1 Schürze 140 cm breit 68 Pf.

Tischtücher. Servietten.

Handtücher. Taschentücher.

Küchenhandtücher. Wischtücher. Staubtücher. Gläsertücher.

Altdeutsche Tischzeuge, meterweise.

Fertig genähte Betteinschüttungen.

Bettbezüge und Bettlaken. Bettfedern und Daunen.

Steppdecken. Bettdecken. Eiserne Polsterbettstellen.

Leinen, Halbleinen und Elsasser Weisswaaren.

Hemdentuche. Linons. Dowlasse. Shirtings. Piqué-Parchend.

Diverse Kurzwaaren, Nippes-Sachen, Lederwaaren, Bürstenwaaren, Toiletten-Spiegel etc.

Ein Posten Ia. Strickwolle, schwarz, statt 3,50 Mk. jetzt **2,55 Mk.** **Ein Posten Salon-Teppiche** statt 24 Mk. jetzt **12,00 Mk.**

Ein Posten vorjähriger Kleiderbesätze in allen Farben zu jedem annehmbaren Preise.

Regenschirme.

Extra-Zugabe bei allen Einkäufen über 3 Mark
1 Majolika-Gläser-Untersatz mit Nickelrand oder 1 moderne Glas-Photographie.
Rabattmarken verabfolge ich außerdem wie bisher unaufgefordert bei allen Kassa-Einkäufen von 20 Pf. an.

Gummischuhe.

Rester von Gardinen, $1\frac{1}{2}$ bis 5 Meter lang, 20 Pfg. bis 1,75 Mk. (4507

Ueber 500 Filialen. | Ueber 500 Filialen.

Hausfrauen kauft nur Kaiser's Kaffee.

Derselbe wird direkt aus den Produktionsländern importirt, in eigenen Röstereien nach besonderem Verfahren geröstet, und in über **500 Filialen** an die Konsumenten abgegeben.

Nur zu haben in (4499

Kaiser's Kaffeegeschäft,

Grösstes Kaffee-Importgeschäft Deutschland's

im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Nur **Danzig, Holzmarkt 17.**
" **Matzkauschegasse 1.**
" **Altst. Graben 19/20.**

Langfuhr, Hauptstr. 36.
Dirschau, Markt 23.

Bitte genau auf Firma, Straße und Hausnummer zu achten.

Ueber 500 Filialen. | Ueber 500 Filialen.



Haupt-Katalog verlange Jedermann umsonst und portofrei

Sofort Licht!

Nur durch eine Drehung hat man sofort Licht mit unserem

selbstzündenden Taschenfeuerzeug

sehr praktisch, hindert nicht in der Tasche, sollte bei keinem Herrn fehlen.

Bei Einsendung von **1,20 Mk.** auch in Briefmarken frei ins Haus.

Kirchberg & Comp.
in Foche bei Solingen. (4505
Stahlwaarenfabrik und Versandhaus.

Wer an **Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit** etc. leidet, insbesondere aber, wer den Keim der **Lungenschwindsucht in sich verspürt,** versuche es mit **Epstein's echtem Polygonum-Thee** (Russ. Knöterich). Er wird sich überzeugen, dass dieser Brustthee oft selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt.

Es giebt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreiche, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit Epstein's Polygonum-Thee. — Epstein's echter Polygonum-Thee darf auf Grund vieljähriger Erfahrungen mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege empfohlen werden.

Preis per Packet M. 1,00.

Broschüre mit ärztlichen Gutachten, Anerkennungen und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franko. Verkaufsstellen habe nirgends, sondern versende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direkt.

Einzige Bezugsquelle für Epstein's echten Polygonum-Thee:

F. Epstein, Dresden, Fürstenstr. 14.

(4506

Forenede Dampskibs Selskab, Kopenhagen

Stettin-Kopenhagen-Gothenburg-Christiania

vermittelst hochelegant mit allem Comfort eingerichteter Schnelldampfer. Ab Stettin nach **Kopenhagen-Gothenburg** jeden **Dienstag** und **Freitag** $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. Ab Stettin nach **Kopenhagen-Christiania** jeden **Sonntag** und **Mittwoch** $2\frac{1}{2}$ Nachm. — Ausführlicher Prospect mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und franco durch (1731

Gustav Metzler, Stettin.

Konkurs-Verkauf in Langfuhr.

Das zur **Friedrich Koplien**'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, **Langfuhr,** Hauptstr. 54, bestehend in

Zigarren, Wein, Kolonialwaaren, Mehl- u. Speicherwaaren sowie die Ladeneinrichtung

im Taxwerthe von 2409 M., 24 Pf. werde ich (4280

Mittwoch, d. 6. März cr., 11 Uhr Vorm.

im Ganzen meistbietend verkaufen.

Die Besichtigung des Lagers kann am Verkaufstage von $10\frac{1}{2}$ Uhr geschehen. Die Taxe liegt in meinem Bureau zur Einsicht täglich von 8—10 Uhr Vorm. aus. Bietungskaution 300 M.

Der Konkursverwalter **Adolph Eick,** Breitgasse 100.

Neu! (4320) **Neu!**

Volks-Bodega!

1 Glas Mosel 10 Pf., 1 Glas Rothwein 15 Pf., 1 Glas Portwein 20 Pf., Mosel vom Faß per Liter 60 Pf.

Californ. Weinhandlung Portechaisengasse 2.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt schnellstens Kropp's Zahnwatte (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. Nimm aber nur Kropp's Zahnwatte. Wer Ihnen etwas anderes dafür verkaufen will, thut es des Profites wegen. Kropp hilft sicher!

Zu haben in den Drogerien. (3637



(19606m

Prima-Glühlichtkörper
empfiehlt (19236
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Delikate Dill- und Senfgurken (9296b
empfiehlt **M. J. Zander,**
Breitgasse Nr. 71.

Sämmtliche Neuheiten

der Frühjahrs-Saison in

Bronce-, Glas-, Porzellan-

Luxuswaaren

sind eingetroffen und bitte um deren Besichtigung.

H. Ed. Axt, Danzig,
Langgasse 57/58. (4125

---

64. Auflage.

Die Selbsthilfe.

Die nachtheiligen Folgen übler Jugendgewohnheiten. — Die Krankheiten der Nerven, Unterleibsorgane und deren Folgeerscheinung, als Schwäche, Mattigkeit, Angstgefühl, Ausschläge etc. Mit Angabe eines rationellen Heilverfahrens sowie nützlicher hygienischer Maßregeln zur Verhütung dieser Uebel. Preis 2 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen sub Couvert durch die Buchhandlung **August Schulze, Wien,** Martinstrasse Nr. 71.

16831

Ueber sensationelle Erfindung, 13 Patente, gold. Medaillen, Ehrendiplom, D. R. P. 94583, tausend. Dankschreiben, handelt

Das Buch für die Frau

v. **Emma Mosenthin,** fr. Hebamme. Zusend. verschl. 50 Pfg. Briefm. **Berlin S. 27, Sebastianstrasse 43.** Versandhaus für sämmtliche hygien. Bedarfsartikel.

18344m



Schweizer-Uhren sind die besten

und haben Weltruf. Verlangt Katalog. (4461

Silber-Remontoir, 6 Steine 10 Mk.
Silber-Remontoir, Goldr., 12 "
do. prima 14 Mk., hochfein 15 "
Silber-Anker-Remontoir 16 "
Silber-Anker, prima . . 20 "
Anker, $\frac{1}{2}$ Chronometer 22 "
do. mit Sprungdekel 25 "
14 kar. gold. Dam.-Remont. 24 "

Aufträge porto- u. zollfrei.

Gottl. Hoffmann,
St. Gallen, Schweiz.



Apotheker **Carl Seydel's**

Fermentpulver.

Bestes Backpulver

in Päckchen a 10 Pf.

Erprobte Küchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Mehlhandlung. zu haben und bei (3092

Carl Seydel,
Heil. Geistgasse Nr. 124.

Kranke

die an den Folgen jugendl. Verirrung, Geschlechts-krankh., veraltet. Harn- u. Blasenleid., Quecksilb.-siechth., Ausfl., Syph., Nerven krankh. leiden, find. rat. Behandl. (eig. Verfahr.) durch die

Homöopathishe Anstalt
Frankfurt a. M., Töngesg. 33/35.

Ueberr. Erfolge Belehr. Buch. incl. Porto 70 Pfg. Ausw. brieflich.

(3106m

Nur $9\frac{1}{2}$ Mark!,

franco jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen,



Hühnerhöfen. Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- und Spalierdraht Preisliste No. 11. und Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.**

2988

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der Kronen-Apotheke in Berlin **sicher und schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Zentigramm Hanfextrakt. Karton 60 Pfg. **Depot in den meisten Apotheken.** (17138m

---

Achtung!

„Kaviar Dorske"

geg Nchn. **Norweger Kaviar!** (Gold. Medaille Paris 1900). Pfd. $2\frac{1}{2}$ M., 3 Pfd. 6 M., 5 Pfd. 9 M., 9 Pfd.-Kolli **Kaviar, Lachs, Oelsard. u. andere Ia Fischkonserven** 5 M. $\frac{1}{1}$ Faß b. 400 vollfett., zarte, neue Salzher., beste M. K., $10\frac{1}{2}$! die Hälfte $5\frac{1}{2}$! M. **F. E. Degner,** Fischerei etc., Swinemünde. (3851

☛ **1 Pfd. Honig 40 Pfg. Breitgasse 89.** (93366

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

6. Verhandlungstag am 4. März.

Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.

Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Schlaß seine vergessene Mütze habe holen wollen, im Uebrigen bestätigten die Zeugen im Großen und Ganzen die Angaben des Angeklagten Rogotzki aus Bischkowo. In Widerspruch mit denselben standen jedoch die Ausführungen des Sachverständigen Kreisphysikus Dr. Hasse aus Neustadt. Der Sachverständige unterschied streng zwischen den Verletzungen, welche Schlaß in der Küche und Wohnung des Angeklagten empfangen und zwischen der Verletzung, welche einige Stunden später seinen Tod herbeigeführt hat. Die drei ersten Verletzungen bestanden in leichten, etwa 1 cm langen Hautrissen mit stumpfen Wunden, welche dem kräftigen und mit gesunden Organen ausgestatteten Menschen nicht das geringste geschadet haben, was auch schon der Umstand beweist, daß Schlaß nachher noch getanzt hat. Der Sachverständige war übrigens der Ansicht, daß aus der Natur der aus verschiedenen Richtungen hin verlaufenden Wunden geschlossen werden muß, daß sie durch einen Schlag mit einem stumpfen Gegenstande und nicht durch den Anprall gegen den Tisch entstanden sind. Anders präsentirte sich die Verletzung, die den Tod verursacht hat. Sie kennzeichnete sich durch eine äußere Hautabschürfung am Hinterkopf, welche dadurch entstanden ist, daß Schläß mit dem Hinterkopf auf einen weder weichen noch harten Gegenstand z. B. auf Rasen oder feuchten Sand gefallen ist. Die elastische Schädeldecke des noch jugendlichen Schlaß hat der Erschütterung widerstanden, während einige dünnwandige Gefäße im Innern des Gehirns getroffen sind, sodaß ein starker Bluterguß in beide Gehirnhälften erfolgt ist. Dieser Bluterguß hat wahrscheinlich sofort Besinnungslosigkeit hervorgerufen und den Tod so schnell herbeigeführt, daß das austretende Blut nicht mehr Zeit gehabt hat zu gerinnen, da es bei der Sektion in flüssigem Zustande vorgefunden worden ist.

Es wurden den Geschworenen 4 Fragen vorgelegt, die eine wegen Körperverletzung mittelst eines gefährlichen Werkzeuges bei den Vorgängen in der Wohnung des Angeklagten, eine wegen Mißhandlung mit nachfolgendem Tode und die beiden anderen wegen mildernder Umstände bei jeder der beiden andern Fragen.

Der Vertreter der Anklage Staatsanwalt Grönke plaidirte für die Bejahung sämmtlicher Fragen, während der Vertheidiger Rechtsanwalt Dobe zunächst dafür eintrat, daß die Frage wegen Körperverletzung mittelst eines gefährlichen Werkzeuges zu verneinen sei. Falls dieses geschehe, liege einfache Körperverletzung vor und diese sei in diesem Falle kraftlos, da ein Antrag des Verletzten nicht vorliege. Auch bei dem zweiten Vorfalle liege eine beabsichtigte Mißhandlung nicht vor, und deshalb könne der Angeklagte nicht für die Folgen verantwortlich gemacht werden. Deshalb sei auch diese Frage zu verneinen. Die Geschworenen verneinten die Frage betreffend die Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeuges, wodurch auch die hierbei gestellte Frage wegen der mildernden Umstände hinfällig wurde. Dagegen wurde die Frage betreffend Körperverletzung mit nachfolgenden Tode und die zweite Frage wegen der mildernden Umstände bejaht, worauf der Angeklagte zu **6 Monaten Gefängniß** verurtheilt wurde. Ferner wurde beschlossen, ihn aus der Haft zu entlassen.

Locales.

* **Bezirksausschuß.** Die Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen hierselbst hat durch Beschluß angeordnet, daß das Schulhaus in Borgfeld behufs Gewinnung einer Lehrerwohnung durch einen Anbau zu erweitern ist und daß die hierdurch entstehenden Kosten im Betrage von 5100 Mk. von der Gemeinde Borgfeld zu tragen sind. Die Gemeinde Borgfeld klagte auf Aufhebung dieses Beschlusses, weil die aus drei Zimmern bestehende Lehrerwohnung, von denen eins allerdings im Erdgeschoß und die beiden anderen eine Treppe hoch gelegen seien, vollkommen ausreichend sei und die früheren Lehrer mit dieser Wohnung auch stets zufrieden gewesen seien. Der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe erkannte nach vorheriger Besichtigung des Schulgebäudes auf Aufhebung des Beschlusses, weil er die Beschaffenheit der Wohnung nicht derartig hielt, daß dieselbe den geforderten Anbau erforderlich mache. Die von der Königl. Regierung eingelegte Berufung wurde zurückgewiesen, da auch der Bezirksausschuß sich von der Nothwendigkeit des angeordneten Baues nicht überzeugen konnte.

* **Zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege** hat die Königl. Eisenbahndirektion in Berlin angeordnet, daß auf den Bahnhöfen der Berliner Vorortstrecken und der Stadt- und Ringbahn in den Wartesälen, Vorfluren, auf den Treppen und Bahnsteigen an geeigneten Stellen Aushänge angebracht werden, durch welche ersucht wird, das Ausspeien in den Bahnhofsräumen, auf den Bahnsteigen, Treppen und in den Wagen zu unterlassen. Die Reisenden, welche den Aushang nicht beachten, sollen in höflicher Weise auf denselben aufmerksam gemacht werden. Eine ähnliche Maßregel hat der hiesige Verein für Gesundheitspflege schon seit Jahren erstrebt, leider haben die Bestrebungen des Vereins nicht das nöthige Entgegenkommen gefunden.

* **Kollekte zum Besten der Ferienkolonien.** Der Herr Oberpräsident hierselbst hat genehmigt, daß zum Zwecke der Aufbringung von Geldmitteln zur Förderung der Einrichtung von Ferienkolonien und zu Veranstaltungen von Badefahrten für arme kränkliche Kinder durch polizeilich legitimirte Erheber eine einmalige Sammlung bei den besser gestellten Bewohnern des hiesigen Stadtkreises im Monat Juni d. J. abgehalten werde.

* **Beköstigungsgeld für die Beamten der Bauverwaltung auf Baggern.** Im Einverständniß mit dem Herrn Finanzminister hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten Folgendes bestimmt: Den Beamten der Bauverwaltung auf Baggern und Dampfern wird vom 1. April d. J. ab Beköstigungsgeld für auswärtige Dienstthätigkeit allgemein erst vom dritten Tage der Abwesenheit (vom zweiten der auf den Tag der Abfahrt folgenden Tage) ab gewährt, und zwar stets nach dem Satze von 1 Mark für den Tag, ohne Rücksicht auf die (mindestens aber 2 Kilom. betragende) Entfernung der Arbeitsstelle. Für auswärtige Thätigkeit in einer Entfernung von weniger als 2 Kilom. vom amtlichen Wohnsitze der Beamten ist nach wie vor kein Beköstigungsgeld zu zahlen.

* **Die Westpreußische Missionskonferenz** hielt am Dienstag, den 26. v. Mts., Vormittags 11 Uhr, in Danzig eine Sitzung des Vorstandes, der Synodalhelfer und Förderer der Heidenmission unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Collin-Güttland ab. Es nahmen u. A. die Herren Generalsuperintendent D. Doeblin, Superintendent Kähler-Neuteich, Pfr. Ebel-Graudenz, Sup. Karmann-Schwetz, Pfr. Fuhst-Danzig, Pfr. Gräntz-Stüblau, Sup. Böhmer-Marienwerder, Sup. Strelow-Lüben, Sup. Barkowski-Pr. Friedland und die meisten Synodalhelfer aus den einzelnen Synoden theil. Der Vorsitzende widmete dem eifrigen Förderer der Heidenmission Herrn Pfarrer Haß-Strasburg einen warmen Nachruf; die Anwesenden erhoben sich zu seinem Gedächtniß. Das Jahresfest soll am 3. und 4. September abgehalten werden. Die Wahl des Ortes (Dirschau oder Dt. Eylau) bleibt dem Vorsitzenden überlassen. Herr Missionar Leuschner, der von Seiten der Berliner Missions-Gesellschaft I in China arbeitet, hält die Festpredigt. Bei der Hauptversammlung spricht Herr Pastor Kriele aus Barmen über „die Mission und Volksthum“. Bei der Abendversammlung des ersten Tages wird von mehreren Rednern das Thema behandelt „Bilder aus der ärztlichen Mission“, und bei der Nachversammlung das Thema „Märtyrer in der Mission“, während bei der Versammlung der Synodalhelfer Herr Pfarrer Zürn-Belschwitz über „Die Organisation der Missionsarbeit“ sprechen wird. Den Kassenbericht erstattete Herr Pfarrer Fuhst. Ueber den im Jahre 1900 abgehaltenen Missionskursus für Volksschullehrer in Berlin berichtet Herr Superintendent Strelow, daß die drei Lehrer aus Westpreußen, die daran theilgenommen, von den Eindrücken desselben äußerst befriedigt und angeregt worden seien. Herr Pastor Scheffen sprach über Heidenmission und Presse. An dem Missionslehrkursus für Geistliche in Barmen werden in diesem Jahre die Herren Pfarrer Polenske-Riesenburg und Pfarrer Droß-Strasburg theilnehmen. Zu einem Missionskursus in Herrnhut im Oktober wird Herr Pfarrer Borowski-Prechlau entsendet.

* **Gewerkverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter.** (H. D.) Das Vermögen des Gewerkvereins beträgt 430 633 Mk., die Generalrathskasse besitzt 497 000 Mk., die Begräbnißkasse 427 000 Mk., die Krankenkasse 35 000 Mk., der Reservefonds der Krankenkasse 368 000 Mark. Die Anzahl der Mitglieder des Vereins beläuft sich auf 36 366.

* **Ankauf von Gestütshengsten.** Der Oberlandstallmeister hat genehmigt, daß zur weiteren Hebung der westpreußischen Pferdezucht geeignete starke Hengste von westpreußischen Züchtern für das Landgestüt in Marienwerder angekauft werden.

* **Neue Postverbindung.** Vom 1. März ab ist in dem Zuge 541, ab Dirschau 6,6 Vorm., in Königsberg 9,47 Vorm., zwischen Dirschau und Königsberg eine Schaffnerbahnpost eingerichtet, welche in einem Personenabtheil vierter Klasse Postsendungen jeder Art befördert, jedoch nur Werktags verkehrt. Eine Umarbeitung von Briefsendungen findet durch die Schaffnerbahnpost nicht statt. Die mit dem Zuge bisher stattgefundene Briefbeutelbeförderung durch das Eisenbahnpersonal geht auf die neue Schaffnerbahnpost über. Dieselbe tritt mit den Postämtern Simonsdorf, Marienburg, Altfelde, Elbing, Güldenboden, Schlobitten, Braunsberg, Heiligenbeil, Wolittnick, Ludwigsort und Königsberg Bahnhof, sowie mit den Postagenturen Tiedmannsdorf und Groß-Hoppenbruch in Verbindung darüber, ob auch das Postamt in Mühlhausen (Kr. Pr. Holland) und die Postagenturen in Kobbelbude und Seepothen an die neue Schaffnerbahnpost anzuschließen sein werden, schweben noch Erörterungen.

* **Forsten in der Provinz Westpreußen.** Im Regierungsbezirk Danzig umfaßt der zur Holzzucht bestimmte Waldboden 110 993 Hektar, der dazu nicht bestimmte 12 327 Hektar. Der Naturalertrag ist für das laufende Jahr auf 224 282 Festmeter kontrollfähigen und 55 382 Festmeter nichtkontrollfähigen Materials veranschlagt. Die Gesammteinnahmen für den Forstfiskus betragen hieraus 1 497 500 Mk., darunter für Holz 1 379 365 Mk., aus der Jagd 4229 Mk. Die dauernden Ausgaben sind veranschlagt auf 965 300 Mk., sodaß das laufende Jahr einen Ueberschuß von 541 200 Mk. in Aussicht stellt. Im Regierungsbezirk Marien-

Berliner Börse vom 4. März 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.25
do.	3½	98.40
do.	3	88.60
Pr. cons. Anl. cv u. b. 1905	3½	98.20
do.	3½	98.25
do.	3	88.40
Bad. St.-Anl.	4	102 60
Bayr. St.-Anl.	4	102 60
Sächsische Rente	3	85 50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	94.00
do. do. 8	4	101 70
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94 40
Posen. Prov.-Anleihe	3½	94 40
do. do	3	84.00
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	94.50
Landschaftl.-Central-	4	102.00
do. do.	3½	96.00
do. do.	3	85.20
Ostpreußische	4	101.60
do.	3½	96.10
do.	3	85.60
Pommersche	3½	96.00
do.	3	86 20
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.00
do. do.	3	85.40
Posensche 6.—10.	4	102.00
do.	3½	95.60
do. Ser. C.	3½	95.40
do. Ser. A u. B.	3	85.75
Westpreußische rittsch. 1	3½	95.30
„ „ 1.B.	3½	95.50
„ „ 2.	3½	95.80
„ neuländ. 2.	3½	95.30
„ rittsch. 1. 2.	3	87.50
„ neuländ. 2.	3	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	87.75
„ kleine	5	87 80
„ abgest.	5	87.00
„ „ kleine	5	87.20
„ innere	4½	74.10
„ kleine	4½	74.10
„ äußere	4½	74.10
„ 500 L.	4½	75.90
„ 100 L.	4½	76.75
„ 20 L.	4½	76.75
„ 1897	4	76.75
Chinesische Anleihe	5½	102.10
Chinesische Anleihe 1895	6	103.40
„ „ 1896	5	94.40
„ „ 1898	4½	83.20
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.75
„ Goldrente L. 500	1.30	39.75
„ „ L. 100	1.30	32.30
„ „ L. 20	1.30	32.30
Griech. Monop.	1¾	45.10
„ „ 500 Frcs.	1¾	45.10
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96 10
„ 4000—100 Frcs.	4	96.10
„ „ neue	4	96.00
Mexikaner 1899	5	97.80
„ 200, 100 L.	5	98.20
„ 20 L.	5	98.25
Oesterr. Gold-Rente	4	100.70
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	98.60
„ Silber-Rente	4⅕	98.50
„ „	4⅕	98.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.60
„ „ 2—8	4	96.60
Portugiesen 4½%	fr.	38.60
Rum. amort. Rente	5	87.60
„ „ 400 M.	5	87.60
„ „ 1892/93	5	87.80
„ „ 400 M.	5	87.70
„ „ de 1889	5	73.50
„ „ de 1890	4	74.25
„ „ de 1891	4	73.25
„ „ de 1894	4	73.00
„ „ 1000 Frcs.	4	73.75
„ „ 500 Frcs.	4	—
„ „ de 1896	4	73.00
„ „ 1000 Frcs.	4	73.00
„ „ 500 Frcs.	4	73.00
„ „ de 1898	4	73.00
„ Schatzanw.	5	94 00
„ 810 M.	5	94.30
„ 405 M.	5	94.40
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.20
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	94.70
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	—
„ cv. Staats	3½	94.40
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	95.75
„ „ 1890	3½	96.20
Serb. Goldpfandbr.	5	96.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.50
„ „ D.	1	23.95
„ Adm. 1888	1	99 90
„ „ kleine	5	99.90
„ 400 Fr.-L.	—	112.90
Ungar. Gold-Rente	4	99.30
„ „ 500 fl.	4	99.30
„ „ 100 fl	4	100.10
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	94.30
„ Staats-Rente	4½	84.00
„ Gold-Inv.	4½	102.50

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	40.00
„ „ 5.6.unk.1904 f.Z.	4	40.00
„ „ 3. 4. f.Z.	3½	40.00
„ „ 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	40.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.50
„ „ conv.	4	97.50
„ „ 8.	3½	89.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.25
„ „ 10. unk. 1908	4	98.00
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	98.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	89.50
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.00
„ „ S.301-330uk.1908	3½	90.50
Meininger Hyp. conv.	3½	90.50
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	90.50
„ „ unk. 1907	3½	90.50
„ „ 7 unk. 1906	4	99.20
„ Prämien-Pfandbr.	4	128.10
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.20
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.25
„ „ 6. unk. 1904	4	96.50
„ „ 7. unk 1904	3½	88.25
„ „ 8. unk. 1906	3½	89.00
„ „ 9. unk. 1907	3½	89.00
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.60
„ 7. 8. unk. 1904	4	87.60
„ 9. 10. unk. 1906	4	87.60
„ 11. 12. unk. 1908	4	87.60
„ 2. 3. unk. 1906	3½	82.30
Pr. Bodencred. 13 unk. 1900	4	98.00
„ „ 14.unk. 1905	4	97.80
„ „ 11.	3½	91.30
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.70
Pr. Bodencred. conv u. 16.	3½	90.60
„ „ 17.unk. 1906	4	98.00
„ „ 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Centralbd. 1886. 89	3½	90.60
„ „ 1894	3½	90.40
„ „ 1896 unk. 1906	3½	90.50
„ „ v. 1890	4	98.70
„ „ 1899 unverlb.	4	99.30
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.30
„ Commun.-Obl. 1887/91	3½	93.30
„ „ 1896 unk. 1906	3½	93.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.70
Pr. Hypoth.-Actien-Bank	4½	—
„ „	4	82 25
„ „	4	—
„ „	3½	74.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	3½	90.75
„ „ „ „ 1908	4	98.50
„ „ „ „ 1909	4	98.50
„ „ „ „ 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	100.00
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3½	92.00
„ „ „ „ 1910	4	101.10
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.00
„ „ 2. kündbar	3½	98.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.20
„ „ 4. unk. 1907	3½	90.70
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	113.30
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	168.00
Große Berliner Straßenb.	11	220 25
Königsberger Pferdebahn	—	58.00
Königsberg-Cranz	8	138.00
Lübeck-Büchen	6¾	136.90
Marienburg-Mlawka	2¾	74.60
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	144.25
Gotthardbahn	6	168 90
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.90
Anatolische	4½	81.00
„ 60%	4½	85.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	130 10
Nordd. Lloyd	7½	118 25
Hansa-Dampfsch.	14	145 00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.00
Ostpr. Südbahn	5	111.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	87 40

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	207.00
Bendix Holzbearb.	9	114 25
Berliner Holzkomptoir	4	76 50
Bochumer Gußst.	16⅔	190 00
Casseler Trebertrockn.	25	239 00
Danziger Aktienbr.	7½	121.00
Danziger Oelmühle	—	9 00
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	57 00
Dynamit-Trust	10	161.00
Elektr. Kummer	10	106.10
Gelsenkirchner Bergwerke	—	175.60
Harpener	11	170.75
Hoecherl-Bräu	7	91 00
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	127 20
Inowrazlaw-Salzw.	4½	125.00
Königsberger Walzmühle	13	138.75
Kunterstein-Brauerei	2	83 00
Laurahütte	16	205 00
Orenstein u. Koppel	20	169 50
Schalker Gruben	75	333.00
Schütt Holzindustrie	10	108.75
Siemens u. Halske	10	158.50
Stettiner Cham.	30	300.50
Stettiner Vulkan B.	12	199 50
Ventzki, Maschinenfabr.	7	106 50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.75
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.30
„ „ 1874	3	88.90
„ Ergänzungsnetz	3	90 00
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	99.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94 00
Kronpr. Rudolf	4	96 30
Moskau-Rjäsan	4	98.90
„ Smolensk	4	98.40
Raab Oedenb.	3	74.50
North. Gen. Lien.	3	71.00
Northern Pacific 1.	4	104.40
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.40
„ „ 500 fl.	4½	102.40
„ Staatseis. Silb.	4½	101.00

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.75
Berliner Bank	5	101.10
„ Handels-Ges.	9½	152.50
„ Kassen-Verein	8½	146.50
Breslauer Diskonto	7½	95.10
Danziger Privatbank	7	122.75
Darmstädt. Bank Mk.	7	133.50
Deutsche Bank	11	207.70
Dsch. Effecten-Bank	9	113.25
„ Genossenschaftsb.	6	107.25
„ Grundschuldbank	7	6.50
„ Hypothekenbank	6¼	111.50
„ Nationalbank	8	117.90
„ Ueberseebank	8	132.75
Diskonto-Gesellschaft	10	183.75
Dortmunder Bankverein	8	118.50
Dresdner Bank	9	150.75
Hamburger Hypotheken	6	147.75
Hannoversche Bank	6⅓	122.50
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.00
Landbank	10	111.60
Leipziger Bank	6	153.00
Mitteldeutsche Creditbank	6½	110.60
Nationalbank f. Deutschl.	7½	128.00
Nordd. Creditanstalt	11¼	115.00
Oesterr. Creditanstalt	7	213.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.90
Ostdeutsche	7	116.00
Preuß. Boden-Credit	9	135.00
„ Centr.-Bd.-C.80%	6½	159.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	6	20.00
„ Leihhaus	7	105.80
„ Pfandbrief-Bank	fr.	115.25
Reichsbank	10.48	148.90
Russ. Bank f. a. Hd.	8	100.00
Schaffhaus. Bankverein	8	123.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.60
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	130.75
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	128 10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	188.00
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	141.00
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
„ 66er „ „	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	112.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.00
Augsburger fl. 7	25.10
Braunschweiger Th. 20	130.50
Finnländische Th. 10	67.50
Freiburger Fr. 15	23.20
Genua Le. 150	145.00
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	15.60
Meininger fl. 7	24.90
Neuchateler Fr. 10	27.20
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	362 75
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	349 00
Pappenheimer ö. fl. 7	25 50
Ung. Staat ö. fl. 100	295.00
Venetianer Le. 30	23.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.44
Napoleons	16.26
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	4.19
Engl. Banknoten	20.455
Franz. „	81.25
Italien. „	77.20
Nordische „	112.25
Oesterr. „	85.20
Russische „	216.10
„ Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.35
„ „	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
„ „	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.25
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.20
London	1 L. Strl.	8 T.	20.455
„	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.195
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
„	100 Fr.	2 M.	80.85
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.45
„	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nicht Wurzeln auf der Lippe schlägt das Wort,
Das unbedacht dem schnellen Zorn entflohen;
Doch von dem Ohr des Argwohns aufgefangen,
Kriecht es wie Schlingkraut endlos treibend fort
Und hängt da ans Herz sich an mit tausend Aesten:
So trennen endlich in Verworrenheit
Unheilbar sich die Guten und die Besten.

Schiller.

Nummer Dreizehn.

Kriminal-Roman von René de Pont-Jest.

Autorisirte Uebersetzung von L. Fischl.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mechanisch setzte Marguerite ihren Namen dorthin, wo ihr Herr Meslin gezeigt hatte. Als sie allein war, sank sie in die Kniee und murmelte:

„Der Himmel ist gerecht! Ich bin seine Mörderin! Gott sei uns gnädig.“

Bevor der Untersuchungsrichter vom Polizeikommissär schied, sagte er zu ihm:

„Lassen Sie diese Frau gut überwachen. Beim ersten Anzeichen, daß sie flüchten will, verhaften Sie sie; einen Verhaftungsbefehl werde ich Ihnen heute zustellen lassen. Machen Sie aber erst dann Gebrauch davon, wenn ich Ihnen Ordre gebe und falls Gefahr im Verzuge liegt.“

Der Kommissar begnügte sich zu antworten: „Ihre Befehle werden befolgt werden.“

Auf dem Heimwege murmelte Herr Meslin mit einem schadenfrohen Gefühle:

„An diesen Amerikaner, der Fräulein Rumigny gegenüber und Thür an Thür mit deren Vater wohnt, denkt der superkluge Herr von Fournel nicht. Als ob es möglich wäre, daß hier nur der Zufall alles zusammengeführt hätte. Na, ich werde Herrn von Fournel noch beweisen, daß wir von der Polizei auch nicht auf den Kopf gefallen sind.“

Herr von Fournel ging inzwischen hochbefriedigt nach seinem Bureau, um die Briefe, die ihm Fräulein Rumigny gegeben, zu lesen. Das an den Vater gerichtete Schreiben war sehr lang.

In der Einleitung erklärte das junge Mädchen, wie es von unwiderstehlicher Liebe zu Balterini ergriffen worden war und fuhr sodann fort:

„Ich werde, mein theuerster Vater, meinen Fehler wohl mit dem Leben bezahlen müssen. Ja, ich fühle es, ich werde sterben, sterben allein, ohne Freund und ohne Verwandten an meinem Sterbelager. Doch, rührt Sie das nicht, und können Sie mir, der Vereinsamten und Trostlosen, nicht verzeihen?

Ich beschwöre Sie, fluchen Sie mir nicht. Schenken Sie Ihrer unglücklichen Tochter Ihr Mitleid, Ihr Bedauern. Sie ist gestorben, weniger an den Schmerzen ihres Zustandes als an Gewissensbissen und Vorwürfen.

Ich bitte Sie flehentlich, lassen Sie meinen Leichnam nach Rheims bringen, damit ich die ewige Ruhe finde an der Seite jener tugendhaften und heiligen Frau, welche ich meine Mutter habe nennen dürfen, und die sicherlich im Himmel für mich betet.

Wenn der Himmel beschlossen hat, daß mein Kind mich überlebt, o, verstoßen Sie es nicht, wachen Sie über das arme Wesen. Es ist unschuldig, nur wir sind die Schuldigen. Fassen Sie für das arme Kind, wenn nicht ein Gefühl der Liebe, so zum mindesten das des Mitleids.

Leben Sie wohl, mein theuerster Vater. Mein letzter Gedanke gehört Ihnen und meinem Kinde. Wenn Sie diesen Brief lesen, weilet diejenige, die Sie so zärtlich Ihr Grethchen nannten, nicht mehr unter den Lebenden. Lassen Sie den Groll nicht über das Grab hinaus wachsen, schenken Sie mir Verzeihung und eine Thräne des Mitleids. Gott mit Ihnen, Gott mit meinem Kinde.“

In tiefer Rührung hatte der Richter diese Zeilen gelesen, deren einzelne Worte von Thränen verlöscht waren. Das Schreiben trug das Datum vom 5. Februar, war also etwa drei Wochen vor der Geburt des Kindes und einen Monat vor der Ermordung des Vaters geschrieben worden.

Die anderen Briefe rührten alle von einer Männerhand her, und sämmtliche trugen die Unterschrift Robert. Es waren ihrer etwa dreißig, und sie begannen mit dem Datum des 18. Oktober. Es war sehr leicht daraus zu schließen, daß sie also aus jener Zeit stammten, da die beiden Liebenden sich in Havre getrennt hatten und Fräulein Rumigny nach Paris übergesiedelt war, wo sie auf Fürsprache des Pfarrers von Saint-Denis im Hause Nummer Dreizehn der Straße Marlot Unterkunft fand. Leider war der ehrwürdige Greis Abbé Mouriez inzwischen gestorben und diese Quelle, Näheres zu erfahren, verschlossen.

Was hatte Balterini während der Zeit unternommen, während welcher seine Geliebte in Paris weilte?

Die Briefe ließen darauf schließen, daß er in Havre auf eine günstige Gelegenheit gewartet hatte, um sich nach Neu-York oder Philadelphia einzuschiffen, wohin er als Kapellmeister engagirt worden war. Marguerite hatte offenbar mit Rücksicht auf ihren körperlichen Zustand es nicht gewagt, eine so große Reise zu Wasser zu unternehmen, abgesehen davon, daß sie Frankreich nicht hatte verlassen wollen, ohne vorher ihren Vater noch einmal gesehen zu haben. Sie war ja auch nur aus dem Grunde, um ihrer Heimathstadt näher zu sein, aus Havre nach Paris zurückgekehrt.

Balterini's Briefe an Marguerite athmeten südliche Leidenschaft, voll Zärtlichkeit für die Geliebte, voll Haß für deren Vater. In einem dieser Schreiben hieß es:

„Nein! Nein! Niemals werde ich es Deinem Vater verzeihen können, daß er aus uns zwei flüchtige Parias gemacht hat, die sich wie Verbrecher verborgen halten müssen. Niemals werde ich es ihm vergessen, daß er Dich seinem geldprotzigen Stolze geopfert hat, niemals werde ich es diesem Mann vergeben, dessen Selbstsucht und Tyrannei sich für Liebe ausgab. Ich habe in meiner unendlichen Liebe, die ich für Dich hege, den Schimpf, den er mir angethan, unerwidert gelassen und geschwiegen, aber der Himmel möge ihn davor bewahren, jemals mir wieder gegenüberzustehen. Ich bürge für nichts und ich weiß nicht, ob ich auch dann wieder Herr meiner Gefühle sein werde.

O, wie groß muß meine Liebe zu Dir sein, daß ich nicht hineile zu diesem Manne und den Schimpf blutig räche!

Und wenn ich bedenke, daß ein Wort aus dem Munde dieses Mannes genügen würde, uns unendlich glücklich zu machen, daß wir uns niemals trennen müssen. Seit Herr Rumigny mich dessen nicht für würdig hält, in den Kreis seiner Familie zu treten, muß ich Dich, meine Theuerste, allein hier zurücklassen und mir Brod und Stellung suchen, ein Heim zu gründen für Dich und das theure Wesen, das Du unter Deinem Herzen trägst und das uns für immer verbindet. Ich muß fort und lasse Dich in Gefahr und Sorge zurück. O! So gewaltig meine Liebe zu Dir, so unermeßlich ist mein Haß gegen ihn. Möge Gott ihm verzeihen, ich kann es nicht, ich will es nicht, ich darf es nicht.“

Herr von Fournel hatte mit großer Aufmerksamkeit den Brief gelesen; aber so sehr auch glühender Haß daraus sprach, nirgends fand sich auch nur eine Redewendung, die auf irgend eine Schuld Balterini's hätte schließen lassen. Einigermaßen enttäuscht, las der Untersuchungsrichter weiter, als er plötzlich zusammenfuhr.

Das war kein Verdacht, das war ein Beweis. Er las weiter:

„Ich werde, meine einzig geliebte Marguerite, ganz bestimmt in einer der nächsten Nächte von dem verabredeten Zeichen, das Du mir gesagt, Gebrauch machen, um, ohne von jemand gesehen zu werden, bis zu Dir zu gelangen. Welch glücklicher Gedanke von Dir, mich in die geheime Sprache des Herrn Tissot einzuweihen! Ich werde trachten, gegen Abend anzukommen, werde in dem Hotel gegenüber absteigen und ein Zimmer nach der Straße nehmen, und zwar im zweiten Stock. Auf diese Weise werden

werder umfaßt der zur Holzzucht bestimmte Waldboden 319596 Hektar, das dazu nicht bestimmte Waldareal 26307 Hektar. Der Naturalertrag ist für das laufende Jahr auf 588842 Festmeter kontrollfähiges und 127317 Festmeter nicht kontrollfähigen Materials festgesetzt. Die Gesammteinnahmen für den Forstfiskus betragen hieraus 4221000 Mk., darunter für Holz 3990210 Mk., aus der Jagd 10140 Mk. Die dauernden Ausgaben sind veranschlagt auf 1939700 Mk., sodaß das laufende Jahr einen Ueberschuß von 2281300 Mk. in Aussicht stellt.

* **Der Preußische Beamtenverein in Hannover,** der auch in unserer Stadt einen blühenden Zweigverein besitzt, hat seit längerer Zeit eine Lebens-, Kapital- (Aussteuer- und Militärdienst-), Leibrenten- und Begräbnißgeld-Versicherungs-Anstalt für alle Deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- 2c. Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte, Aerzte, Thierärzte, Apotheker, Redakteure, Ingenieure und geprüften Baumeister, sowie für Privatbeamte in gesicherten Stellungen gegründet. Der Versicherungsbestand betrug Ende Januar 1901: 58481 Versicherungen über 202498800 Mark Kapital und 494507 Mark jährliche Rente. Der reine Zugang im Monat Januar 1901 betrug: 414 Versicherungen über 1934600 Mk. Kapital und 2390 Mk. jährliche Rente. Der Vermögensbestand stellt sich auf 60570000 Mk.

* **Krankenbetten.** In einem Vortrage, welchen Herr Professor Dr. Mendelsohn in der Berliner Ortsgruppe des Vereins für Volks-Hygiene hielt, sprach er u. A. auch über Krankenbetten. Er belehrte seine Zuhörer zunächst über die zweckmäßige Stellung des Bettes im Zimmer und schilderte, zum Theil an Mustern und kleinen Modellen, die einzelnen Bestandtheile des Krankenbettes, welche als Unterlage und Bedeckung des Kranken zur Verwendung kommen. Sodann verbreitete sich Herr Professor Mendelsohn über die Vortheile der Metall-Bettböden, sogenannte Patent-Matratzen, welche in allen Krankenanstalten und auch schon vielfach in Privatkreisen an die Stelle der schweren, Staub und Ungeziefer aufnehmenden, gepolsterten Sprungfedermatratze getreten sind. Als gute, praktische Neuheit auf diesem Gebiete zeigte Herr Professor Mendelsohn den unabhängig querfedernden Stahldraht-Bettboden (Patent Lademann, von Dittmars Möbelfabrik herausgegeben), welcher sich bei ausgiebigster Unterstützung des aufliegenden Körpers den Körperformen anschmiegt und mit einem stellbaren Oberkörpertheil versehen war, welcher das Keilkissen ersetzt und das bequeme, allmähliche Aufrichten des Kranken bis in Sitzstellung gestattet. Die Patentmatratze, sowie ein durch einfaches, leichtes Drehen einer Schraubenvorrichtung alle möglichen Lagerungsveränderungen des Kranken gestattendes Krankenbett hatte die bekannte Dittmars Möbel-Fabrik zur Verfügung gestellt.

* **Aerztliche Sachverständige.** Zu ärztlichen Sachverständigen für die Verhandlungstermine der Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung zu Danzig sind für das Jahr 1901 die nachstehenden Aerzte gewählt worden: Für die Termine in Danzig: Dr. Berg, Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bornträger, Dr. Effler, Kreisphysikus Dr. Eschricht, Dr. Helmbold, Dr. Ortmann und Dr. Siegmund. Für die Termine in Elbing: Dr. Kein, Dr. Krause und Dr. Schwarz. Für die Termine in Pr. Stargard: Medizinalrath Dr. Krömer, Oberstabsarzt a. D. Lange, Dr. Pleme und Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Wendt. Für die Termine in Berent: Kreisphysikus Dr. Bremer und Dr. Koch. Für die Termine in Carthaus: Kreisphysikus Dr. Kaempfe. Für die Termine in Neustadt: Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Hasse, Dr. Kutzky und Dr. Rabbas. Für die Termine in Marienburg: Kreisphysikus Dr. Arbeit, Dr. Haack. Für die Termine in Dirschau: Kreisphysikus Dr. Herrmann, Sanitätsrath Dr. Scheffler und Dr. Schulz.

Provinz.

e. **Zoppot,** 4. März. In der gestern im Hotel „Lindenhof" abgehaltenen Generalversammlung des Turnvereins wurden die noch fehlenden Mitglieder des Vorstandes gewählt. Den Vorsitz führte Herr Katterfeldt, der in dankenswerther Weise die Geschäfte des Turnvereins in den beiden letzten Monaten geführt hat. Obwohl Ehrenvorsitzender des Vereins, ließ sich der Genannte auf einstimmiges Votum der Generalversammlung bewegen, den ersten Vorsitz im Verein wieder zu übernehmen. Zum zweiten Vorsitzenden wurde der Gemeindekämmerer Wohler, zum ersten Schriftführer der Polizeisekretär Wentzke und zu dessen Stellvertreter Buchdruckereibesitzer Weberstädt gewählt. Es wird beschlossen, das Winterfest am 16. März im Weide'schen Lokale zu begehen. Auf Antrag der Kassenrevisoren Skopnick und Kutzner wird dem Kassirer für die letzte Jahresrechnung Decharge ertheilt. — Nach der sofort in Kraft tretenden Polizeiverordnung hat nunmehr Jeder, der Fremden (auch Besuch ist hierunter gemeint) Nachtquartier gewährt, die Verpflichtung, dies innerhalb 24 Stunden sowohl nach deren (der Fremden) Eintreffen, wie auch nach deren Abreise dem Einwohner-Meldeamt Anzeige zu machen. Außerhalb der Saison muß natürlich diese Verpflichtung nur dann, wenn der Besuch länger als eine Woche dauert. — Heute hielt Herr Pfarrer Weber aus Elbing seine Gastpredigt und eine Katechisationsstunde ab.

v. **Bohnsack,** 3. März. Hier steht wegen weiterer Ausbreitung der Diphtheritis die Schließung der einklassigen Ortsschule bevor. Von 25 mit Prof. v. Behring's Serum behandelten Patienten sind bisher neun rasche Heilerfolge zu verzeichnen. — In Schiewenhorst kam die Frau des Wächters Friedr. Klinder, welche einem fremden Hunde ihre von demselben ergriffene Henne abjagen wollte, zu Fall und brach den linken Unterarm.

* **Aus dem Danziger Werder,** 4. März. Vorige Woche feierte die Wachbüdnerin Frau Wittwe Neß den 25. Jahrestag ihres Einzuges in die Wachtbude zu Käsemark. Genannte Jubilarin, gewöhnlich Mutter Neß genannt, ist eine in weiten Kreisen sehr bekannte Frau. Jahrelang befand sich in der Wachtbude zu Käsemark das sogenannte Hauptquartier des Deichamtes der Danziger Niederung und manchmal hat sie den Deichhauptmann mit den Deichgenossen bei sich zu beherbergen und zu verpflegen gehabt, während draußen auf der Weichsel der Eisgang vor sich ging und die Niederungs-Bewohner in Spannung und Aufregung hielt. Auch sonst hat sie sich in der Niederung durch ihr freundliches und humorvolles Wesen und ihre gute Küche viele Freunde zu erwerben gewußt, und selbst in Baukreisen kennt man sie seit der Regulirung der Weichselmündung und der damit verbundenen großen Arbeiten sehr genau. Fraglicher Tag hatte auch noch insofern für sie Bedeutung, als sie mit genanntem Tage ihre Silberhochzeit feierte. Leider war der Gatte vor ca. 6 Jahren schon verstorben, aber trotzdem wurde nach alter Niederungssitte mit dem Jubiläum die Feier des 25. Hochzeitstages verbunden. Zahlreich waren die Bewohner von Käsemark und Schiewenhorst erschienen, um mit der Jubilarin beide Thatsachen zu feiern. Das Deichamt zu Danzig hatte schriftlich gratulirt und von den Deichgenossen wurde ihr ein Geldgeschenk [illegible] überreicht.

§ **Aus dem Danziger Werder,** 3. März. Vorige Woche hatte der landwirthschaftliche Verein zu Gr. Zünder eine Sitzung unter dem Vorsitze des Hofbesitzers Herrn Max Dörksen aus Gr. Zünder im Lokale des Herrn Schlensner. Herr Thierarzt Wetzel aus Praust hielt einen Vortrag über Schweinezucht und die Krankheiten der Schweine, insbesondere Rothlauf. Nach Erledigung der Tagesordnung fand noch eine Vorführung der Königlichen Hengste statt. — In Wossitz ist ein Raiffeisen-Verein gegründet worden. Zum Vorsitzenden wurde Herr Gutsbesitzer Franz Andres zu Wossitz gewählt, zum Rechner Herr Pfarrer Lippky, zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths Hofbesitzer H. Prohl.

g. **Dirschau,** 4. März. Die hier kürzlich gegründete Cakesfabrik führt die Firma ist: Cakes- und Waffelfabrik. Zum technischen Leiter der Fabrik ist Herr Oertel aus Wurzen gewählt worden, zum kaufmännischen Leiter Herr Stadtrath G. Klink aus Dirschau. Die Aktien sind auf 500 Mk. festgesetzt. — Heute Abend wurde hier im Hotel zum Kronprinzen ein christlicher Familienabend abgehalten. Herr Pastor Urbschat hielt einen Vortrag über Armenien, welcher durch Bilder erläutert wurde. — Der Kaufmännische Verein hatte gestern Abend einen Vortrag veranstaltet. — Einem verhängnißvollen Irrthum wäre beinahe ein hiesiger Werkführer zum Opfer gefallen. Einer der Gesellen gab eine Flasche Rum zum Verkauf, [illegible] dem Werkführer statt des Rums eine danebenstehende Flasche mit Löthwasser (Salzsäure mit Zinn), aus der der Werkführer einen kräftigen Schluck nahm und darauf zu Boden fiel. Sofort angewandte Gegenmittel bewirkten, daß der Schwerkranke mit dem Leben davon kam.

k. **Marienburg,** 3. März. Durch die Eingemeindung von Sandhof mit Marienburg verliert der Ort eine Jahres-Steuereinnahme von 31665 Mk. und einen Flächenraum von 7682,20 Hektar. Die Einwohnerzahl Marienburgs wächst um 543, die Zahl der Hausgrundstücke um 137, die der Steuerzahler um 172. Sandhof verbleibt ein Flächenraum von 63877 Hektar mit 1299 Einwohnern, 282 Haushaltungen und 230 Steuerzahlern. Die Gemeindeabgaben in Sandhof betragen 5645,38 Mk. gegenüber bisher 37814,38 Mk. — Sein 7. Stiftungsfest feierte dieser Tage der Bürgerfrauen-Verein, der sich hierbei großer Sympathie erfreut. Theater und Ball beschlossen das Fest. — Bei dem heutigen 15. Stiftungsfeste des evangelischen Jungfrauen-Vereins, das mit einem Festgottesdienst begann, hielt außer den Ansprachen der Herren Pfarrer Felsch und Gärdon aus Marienburg und Dröse aus Elbing Herr Pfarrer Scheffen aus Danzig einen Vortrag über die unter dem Protektorate der Kaiserin stehende Frauenhilfe.

= **Elbing,** 4. März. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung erstattete Herr Oberbürgermeister Elditt zunächst einen kurzen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten. Es sind nach diesem Berichte die Einnahmen in den meisten Verwaltungszweigen gegen die veranschlagten Sätze gestiegen. Dieses Mehr an Einnahmen wird voraussichtlich betragen für die Zuschläge zu der Einkommensteuer 62223 Mk., Grund- und Gebäudesteuer 15539 Mk., Gebäudesteuer 17670 Mk., Umsatzsteuer 10000 Mk. 2c., im ganzen wird die Mehr-Einnahme an Steuern voraussichtlich 160200 Mk. betragen. Die Administrations-Grundstücke dürften 5094 Mk., die Forsten 4287 Mk., die allgemeine Verwaltung 7121 Mk., das Extraordinarium 104465 Mk. 2c. Mehr-Einnahmen bringen. Die Ausgaben werden voraussichtlich überschritten werden bei dem Kirchen- und Schulwesen um 12418 Mk., der Armenkasse um 10000 Mk., bei dem Titel zu Staats-, Provinzial- und Kreiszwecke 17272 Mk., Bauverwaltung 213000 Mk. 2c. Die Hauptrechnung wird voraussichtlich mit 67700 Mk. abschließen. — Den Feuerwehrmannschaften wird ein Wohnungsgeldzuschuß von 10 Proz. des jeweiligen Gehalts bewilligt. — Die Volksschullehrer und Lehrerinnen wurden vor einem Jahre um Erhöhung des für sie auf 300 bezw. 200 Mk. bemessenen Wohnungsgeldes auf 450 bezw. 300 Mk. vorstellig, wurden durch die städtischen Behörden aber abschlägig beschieden. Die Bittsteller wandten sich an die Königl. Regierung zu Danzig mit der Bitte, auf eine Erhöhung des Wohnungsgeldes hinzuwirken. In der Eingabe wurde der Nachweis erbracht, daß die verheiratheten Lehrer gegenwärtig durchschnittlich 368 Mk. schon für die Wohnung anlegen, obwohl sie nur 300 Mk. erhalten. Die Regierung hat die Beschwerde für gerechtfertigt erachtet und eine Erhöhung des Wohnungsgeldes angeordnet. Dem Vorschlage des Magistrats gemäß bewilligte die Versammlung für die verheiratheten Lehrer 360 Mk. und beläßt es hinsichtlich der Lehrerinnen und der unverheiratheten Lehrer bei den alten Sätzen von 200 bis 300 Mk. Die Mehrkosten betrugen 3840 Mk. jährlich. — Darauf wird der Kämmerei-Haupt-Etat pro 1901/1902 in Einnahme und Ausgabe mit 1250410 Mark festgesetzt (Vorjahr: 1173680 Mk.) Durch Steuern und Kommunalbeiträge sind 779843 Mk. aufzubringen (Vorjahr 722421 Mk.). Auf Vorschlag der Finanz-Abtheilung werden 500 Mk. ausgeworfen für einen Dispositionsfonds für den Magistrat für unvorhergesehene Ausgaben. Es wird beschlossen, die vorjährigen Steuersätze zu erheben, nämlich: 210 Prozent der Staatseinkommensteuer und fingirt veranlagten Steuer, 180 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer 170 Prozent der Betriebssteuer und als Gewerbesteuer 1,70 bezw. 1,87 bezw. 2,04 bezw. 2,72 von Hundert des Ertrages in den vier Gewerbesteuerstufen. — Einer Anregung der Königsberger Stadtverwaltung zufolge beschließt die Versammlung lediglich vom wirthschaftlichem Standpunkt aus einstimmig, eine Petition gegen die Erhöhung der Getreidezölle und für den Abschluß langdauernder Handelsverträge dem Bundesrath und dem Reichstage einzureichen. — An dem Realgymnasium wurde gestern die Abiturientenprüfung abgehalten. Von 12 Abiturienten wurden nur 7 zur Prüfung zugelassen und von diesen bestanden 6, davon drei mit Auszeichnung.

= **Elbing,** 3. März. Zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmals fand heute in der Bürgerressource unter Leitung des Herrn Musikdirektors Rasenberger unter Mitwirkung der verstärkten Stadtkapelle ein Konzert des Elbinger Kirchenchors statt. Der Fonds für das Kaiser Wilhelm-Denkmal hat bereits eine Höhe von ca. 26000 Mk. erreicht. — Die ansteckenden Krankheiten und namentlich die Masern fordern in Elbing noch immer große Opfer und die Behörde widmet dieser Krankheit fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit. Unter der Voraussetzung, daß diese Krankheit gerade durch die Schule sehr verbreitet wird, fand gestern eine Desinfektion sämmtlicher Volksschulen statt. Eine Arbeiterfamilie hat in diesem Winter von 8 Kindern 7 durch den Tod verloren. — Die Elbinger Straßenbahn hat vom gestrigen Tage ab wieder die elektrische Omnibus-Verbindung zwischen Elbing und Neukirch (Niederung) hergestellt, nachdem die elektrischen Batterien ausgewechselt worden sind. Der Omnibus macht in jeder Richtung täglich 3 Fahrten.

l **Marienwerder,** 4. März. Herr Regierungspräsident von Horn tritt bekanntlich am 1. April in den Ruhestand und siedelt von hier nach Weimar über. Herr v. Horn hat sich hier viele Sympathien erworben, ebenso seine Frau Gemahlin, die allen Wohlthätigkeitsbestrebungen eine eifrige Förderin war. Gestern Nachmittag verabschiedete sich der Herr Präsident von den Subaltern- und Unterbeamten der Königl. Regierung, heute Mittag von den Mitgliedern des Kollegiums. Die letzteren überreichten dem Scheidenden eine werthvolle Standuhr, welche die folgende Widmung trägt: „Ihrem hochverehrten Regierungspräsidenten Herrn von Horn beim Scheiden aus seinem Amte als Zeichen dankbarer Verehrung gewidmet von den jetzigen und ehemaligen Mitgliedern der Regierung und des Bezirksausschusses und den Landräthen des Bezirks Marienwerder. Marienwerder 1891. Marienwerder 1901."

+ **Culm,** 1. März. Aus der Sitzung des landwirtschaftlichen Kreisvereins Culm ist folgendes zu berichten. Ueber das Interesse der westpreußischen Landwirthschaft an der Kanalvorlage nahm der Verein folgende Resolution an. „Es wäre für die Landwirthschaft viel nutzbringender, wenn die in der Kanalvorlage geforderte Summe von 4—500 Millionen für den Ausbau und eine weitere Veränderung des Eisenbahnnetzes verwendet würde als für den Ausbau von Kanälen, die die unmittelbar von ihnen berührten Gegenden zu Ungunsten der entfernt gelegenen bevortheilen. Der Verein bestreitet die Richtigkeit der Behauptung, daß durch den Bau des Rhein-Elbe-Kanals der Verkauf ländlicher Produkte aus Westpreußen nach dem Osten und industrieller Produkte vom Rhein nach Westpreußen gefördert werden würde. Für Westpreußen ist eine natürliche Wasserstraße, die Ost- und Nordsee, vorhanden. Dagegen hält der Verein den besseren Ausbau der alten bestehenden Wasserstraßen z. B. die Verbindung zwischen Weichsel und Oder für ein dringendes Bedürfniß, ferner einen besseren Ausbau der Weichsel, die Anlage fester Ladeplätze um von Umschlagshäfen für den Eisenbahnverkehr verbunden zu werden. Gelangt die Kanalvorlage zur Annahme, so müßte darauf gedrungen werden, daß der Tarif für ausländische Produkte auf den Kanälen und natürlichen Wasserstraßen höher gestellt wird wie für einheimische Produkte, im andern Falle würde die Landwirthschaft durch die Annahme der Kanalvorlage empfindlich geschädigt werden." Gegen langfristige Handelsverträge sprach sich der Verein ebenfalls aus. Die Reichstagsabgeordneten sollen gebeten werden, ihren Einfluß darin geltend zu machen, daß kein ausländisches Konkurenzprodukt ebenso billig transportirt wird als das einheimische, wie dies unter den jetzigen Handelsverträgen möglich ist. — Hierauf erläuterte ein Vertreter der Firma Claßen-Danzig die Konstruktion der Spiritus-Lokomobile; der Verein wünschte die Ueberlassung einer Maschine leihweise an mehrere Mitglieder, um den Betrieb, die Leistung und etwaige Mängel in regelmäßiger Arbeit und nicht im Schaudreschen kennen zu lernen. Zufolge der Aufforderung der Landwirthschaftskammer wurde zur Ergänzung der Viehzählung die durchschnittlichen Werthe von Vieh für den Culmer Kreis festgestellt. Endlich beschloß die Versammlung sich der an den Provinzial-Landtag gerichteten Petition des landwirthschaftlichen Vereins Thorn um Einführung einer provinziellen Zwangsversicherung gegen Milzbrand anzuschließen.

+ **Culm,** 4. März. Freitag Abend brannte das Wohnhaus und die Scheune des Mühlenbesitzers Fuhde in Oberausmaaß (Kreis Culm) total nieder. Mühle und Stallungen konnten gehalten werden. Auch einiges Mobiliar ist gerettet.

k. **Thorn,** 4. März. Gegen den immer empfindlicher werdenden Lehrermangel werden die Schulbehörden jetzt besondere Maßregeln ergreifen. An den Schullehrer-Seminaren sollen Nebenkurse eingerichtet werden. Da die jetzt in Westpreußen befindlichen fünf staatlichen Präparandenanstalten in Verbindung mit den privaten Präparandenbildnern nur gerade den gegenwärtigen Bedarf für die Seminare decken, soll weitere Vorsorge zur Schaffung von Schulamtsaspiranten getroffen werden. Es wird daher an einigen Orten der Provinz die Errichtung privater Präparanden-Vorbereitungsinstitute unter staatlicher Unterstützung und Aufsicht beabsichtigt. Auch unsere Stadt ist für die Einrichtung eines solchen Präparanden-Vorbereitungsinstituts in Aussicht genommen. Von der Stadt wird erwartet, daß sie das Unternehmen durch Hergabe der Unterrichtsräume und der Lehrmittel aus den städtischen Schulen fördern wird.

k. **Thorn,** 3. März. Nach dem vom Magistrat aufgestellten Entwurf des Haupt-Haushaltsplanes der Kämmereikasse pro 1901/2 werden gegen das Vorjahr 79923 Mk. Mehrausgaben eintreten, denen 56753 Minderausgaben gegenüber stehen, so daß eine Steigerung des Ausgabebedarfs um 23170 Mk. eintritt. Trotz der Vermehrung des Ausgabebedarfs wird eine Erhöhung des Steuerbedarfs dadurch vermieden, daß von der Gasanstalt (außer dem regelmäßigen Ueberschuß von 60000 Mk.) noch ein außerordentlicher Beitrag von 20000 Mk. in die Einnahmen des Haushaltsplanes eingestellt werden konnte. Es wird somit eine Erhöhung der jetzigen Steuersätze nicht eintreten.

* **Lauenburg,** 4. März. Der Haushalts-Voranschlag unseres Kreises für das Rechnungsjahr 1901/1902 balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit Mk. 169137,17. An Kreissteuern werden voraussichtlich wiederum 50% zur Erhebung kommen.

---

wir uns vom Fenster aus verständigen können. Du giebst mir, sobald Du es an der Zeit findest, ein Zeichen, und ich eile zu Dir. Habe keine Furcht, kompromittirt zu werden. Ich bin durch Krankheit und Aufregung so herabgekommen, daß mich niemand erkennt. Wie freue ich mich, Dich wiederzusehen!

Ich rathe es niemand, sich zwischen uns zu stellen; am allerwenigsten Deinem Vater. Du bist mein, Du gehörst mir, nur mir. Ich werde um Dich mit Jedem kämpfen. Nun auf Wiedersehen, mein heißgeliebtes Weib! Ich erwarte Deine Depesche, um sofort abzureisen. Ich liebe Dich, ich bete Dich an."

Dieses Schreiben war ebenso wie zwei andere undatirt.

„Jetzt begreife ich alles," sagte Herr von Fournel, nachdem er die Briefe sorgfältig zusammengelegt. „Balterini ist nicht nach Amerika gegangen, wie er ursprünglich beabsichtigte, sondern ist in Havre oder Umgegend geblieben. Der Aufenthalt von Fräulein Rumigny in Paris war nur eine Falle, um glauben zu machen, daß ihr Geliebter thatsächlich übers Wasser gegangen ist. Inzwischen ist er aber auf ihren Wunsch nach Paris zurückgekehrt, hat ihr einen Besuch gemacht und ist im Hause mit Herrn Rumigny zusammengestoßen. Der Vater kann auch nur von ihr die „Geheimsprache" des Herrn Tissot erfahren haben, und es ist nur die Frage, welche Rolle das junge Weib bei dieser Begegnung gespielt hat, ob die einer wissentlichen oder unwissentlichen Helfershelferin. Das werden wir schon erfahren. Sie wird auch wissen, wo Balterini gegenwärtig steckt, und wir werden sie schon zum Reden bringen."

Während dieser Worte hatte der Untersuchungsrichter einen Verhaftsbefehl ausgestellt, den er an Herrn Meslin sandte mit der Ordre, die Verhaftung Marguerite Rumigny's am nächsten Morgen vorzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine angenehme Gegend. Seiner in Chicago ansässigen Mutter hat ein auf den Philippinen dienender Soldat Folgendes geschrieben: „Der Boden ist fruchtbar und bringt reiche Ernten an Aufständen und Verrätherei hervor. Die Eingeborenen sind sehr fleißige Leute, ihre Hauptbeschäftigung besteht im Ziehen von Schützengräben und der Anfertigung von Bolos (der malayischen Wurfschleuder). Bei ihren Wohnungen wird ein bischen Bambusrohr und sehr viele Scenerie als Baumaterial verwandt. — Die Trauungsceremonie ist sehr eindrucksvoll, besonders bei dem einen Theile, indem der Gattin die Berechtigung ertheilt wird, für den Mann so angestrengt und ausdauernd zu arbeiten, wie er nur wünschen mag. Die vornehmsten Volksbelustigungen bestehen in der Veranstaltung von Hahnenkämpfen und Stehlen. Die Hauptnahrungsmittel sind: Gebackener Reis, gekochter Reis, gedämpfter Reis und Reis schlechtweg. Das weitverbreitetste Lastthier ist das Karibu, wer mit diesem Thiere eine Reise von 100 Meilen unternimmt, stirbt an Altersschwäche, bevor er sein Ziel erreicht. Das Sumpffieber ist so allgemein verbreitet, daß durch die Inseln oft ein starkes Schütteln geht — nur weil ein Schüttelfrost die ganze Bewohnerschaft befallen hat. Eine beliebte Unterhaltung der Filippinos ist es, auf die Heftigkeit der Schüttelanfälle zu wetten. Die Eingeborenen sind freundlich und zuvorkommend, wenn sie vor einem Büchsenlauf stehen, und das Klima ist gesund und angenehm für Moskitos, Ameisen, Eidechsen, Fledermäuse, Schlangen, Taranteln, Skorpione, Tausendfüßler und Alligatoren."

Die Ohrfeigen-Villa an der Riviera. „Ohrfeigen-Villa" — so schreibt man aus Paris — heißt im Volksmund das nächst Biot an der französischen Riviera gelegene Landhaus des ehemaligen italienischen Offiziers Baron Scoppa-Vanni. Der Name stammt von den Mißhandlungen, denen in diesem Hause die Gattin des Barons bis vor Kurzem ausgesetzt war. So ängstlich die Baronin vor der Welt die Ursache ihres schlechten Aussehens zu verbergen suchte, auf die Dauer konnte es kein Geheimniß bleiben, daß die Aermste, deren erste Ehe mit dem italienischen General Dellatorre di Valiasina überaus glücklich gewesen, mit Schlägen traktirt wurde, so oft der Baron mit leeren Taschen aus Monte Carlo heimkam. Immer wieder mußte die Baronin ihre Privatdepots angreifen, der Spielteufel verschlang Alles. Dies konnte der Hausarzt Dr. Curel schließlich nicht mit ansehen, und er machte dem Baron ernste Vorstellungen. Als gütliches Zureden nichts half, drohte Dr. Curel, daß sich Leute finden würden, um der gepeinigten Frau mit Rath und That beizustehen, damit sie die Scheidung verlange und erhalte. Dr. Curel erwähnte hierbei den Stadtapotheker Latty, welcher gleichfalls von den Vorgängen in der Ohrfeigen-Villa unterrichtet war, und wenige Tage nach dieser Unterredung wurde der Arzt unter seltsamen Umständen erschossen. Ein Individuum, dessen Signalement fehlt, zog Nachts die Glocke zur Wohnung des Dr. Curel. Kaum hatte dieser geöffnet, als er aus einem Revolver eine Kugel in die Brust erhielt. Der Apotheker, welcher in der Nähe wohnt, eilte zur Hilfe herbei; auch gegen ihn wurde ein Schuß abgegeben, Latty blieb aber unverletzt. Die öffentliche Stimmung bezeichnet den Baron als den Urheber der beiden Attentate. Schon vor einigen Tagen sollte seine Verhaftung erfolgen, aber vor den beiden grimmigen Fleischerhunden am Eingang der Villa zogen sich die Gerichtsboten zurück. Nun hat der Baron es doch für gerathen erachtet, seinen Widerstand aufzugeben, und er befindet sich bereits in Haft.

Ein merkwürdiger Prozeß, dessen Verhandlung dem Publikum viel Amusement bereitete, fand dieser Tage in Paris statt. Monsieur Erkmann, ein wohlhabender Kaufmann der Seinestadt, hatte einen Akrobaten Namens Pascalon auf Schadenersatz in Höhe von 250000 Francs verklagt. Die Klage beruhte auf Folgendem: Wie fast täglich während des vergangenen Sommers befand er sich auch eines Nachmittags im August mit seiner Gattin in der Weltausstellung. Plötzlich seien zwei mächtige Bluthunde von ihrem Herrn, dem genannten Artisten, auf Frau Erkmann gehetzt worden. Die Thiere sprangen an ihr hoch und rissen ihr die Sachen vom Leibe, so daß sie schließlich fast vollkommen entkleidet vor der zahlreich sich ansammelnden Menschenmenge dastand. Niemand war im Stande, die Frau vor den wüthenden Bestien zu schützen. Verletzt wurde sie von den Thieren zwar nicht, doch erlitt sie einen schweren Nervenchoc, von dem sie sich erst nach Monaten erholen konnte. Der Besitzer der beiden vierbeinigen Attentäter führte zu seiner Vertheidigung an, daß die Hunde zu solchen „Kammerzofendiensten" abgerichtet wären, und zwar produzire er sich mit ihnen, indem er als altes häßliches Weib verkleidet auf der Bühne erscheine und von den Thieren angefallen werde, die ihm dann sämmtliche Hüllen bis auf die fleischfarbenen Trikots vom Körper reißen. Pascalon erklärt, daß seine Hunde, obwohl sie diesen Trick schon seit fünf Jahren allabendlich ausführen, noch nie fremde Leute attackirt hätten. Als sie aber die Gattin des Klägers erblickten, wurden sie durch die farbenreiche Toilette der Dame, die seinem Bühnenanzuge zum Verwechseln ähnlich gesehen habe, derart getäuscht, daß sie sich nicht zurückhalten ließen. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß Vierfüßler, die zu solchen Kunststücken abgerichtet seien, nicht frei in der Oeffentlichkeit umherlaufen dürfen, und verurtheilte den Akrobaten zu einer Geldstrafe von vierhundert Francs.

England und der südafrikanische Krieg.

1899.
Hip, hurrah! Victoria!
Seht, wir avanciren!
Werden in Pretoria
Frieden bald dictiren!

1900.
Hip, hurrah! Lord Roberts kam,
Der die Truppen führte,
Der die Republiken nahm
Und sie annectirte.

1901.
Hip, hurrah! Der Widerstand
Soll uns nicht geniren;
Säubern müssen wir das Land
Und pacificiren!

1910.
Hip, hurrah! Die Buren soll
Satan fricassiren;
Kämpfen immer noch wie toll.
Na, sie soll'n es spüren!

1999.
Alles ist noch, wie es war.
O dies Kriegeführen!
Heute sind es hundert Jahr,
Daß wir uns blamiren.

Lustige Ecke.

Vielversprechender Anfang. Arzt: „Bedaure lebhaft, Durchlaucht, aber mit der schönen Lebensregel: „Wein — Weib — Gesang" müssen Durchlaucht brechen." — Durchlaucht: „Aeh; — Sanitätsräthchen — wirklich so ernst — äh? — Na — werde zunächst — Gesang — abgewöhnen!"

Einer, der für sein Geld etwas haben will. Barbier: „Sakra, sakra, jetzt arbeit ich schon a Viertelstund' an dem verflixten Zahn!" — Jörgl: „Ja, dös thät Dir so passen, in zwei Minuten fünfzig Kreuzer zu verdienen . . . noch a halb Stund müßtest dran schaffen!"

Ball-Heroismus. „Na, Herr Leutnant, wie war's denn auf dem Regimentsball?" — „Aufgeopfert! Auf Befehl von Regimentskommandeur dreimal Mauerblümchenwall jestürmt."

Schneidige Ausrede. „Ihr Herr Bruder, der Jurist, ist ja wieder im Examen durchgefallen." — „Ja, gnädiges Fräulein, er kann sich absolut nicht mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch anfreunden!"

Selbsterkenntniß. „Sie strengen sich mit der Statistik zu sehr an, Herr Rath! Ziehen Sie doch Ihren Assistenten dazu heran!" — „Ich sage Ihnen, das ist 'ne Vieharbeit, die kann nur ich machen!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82